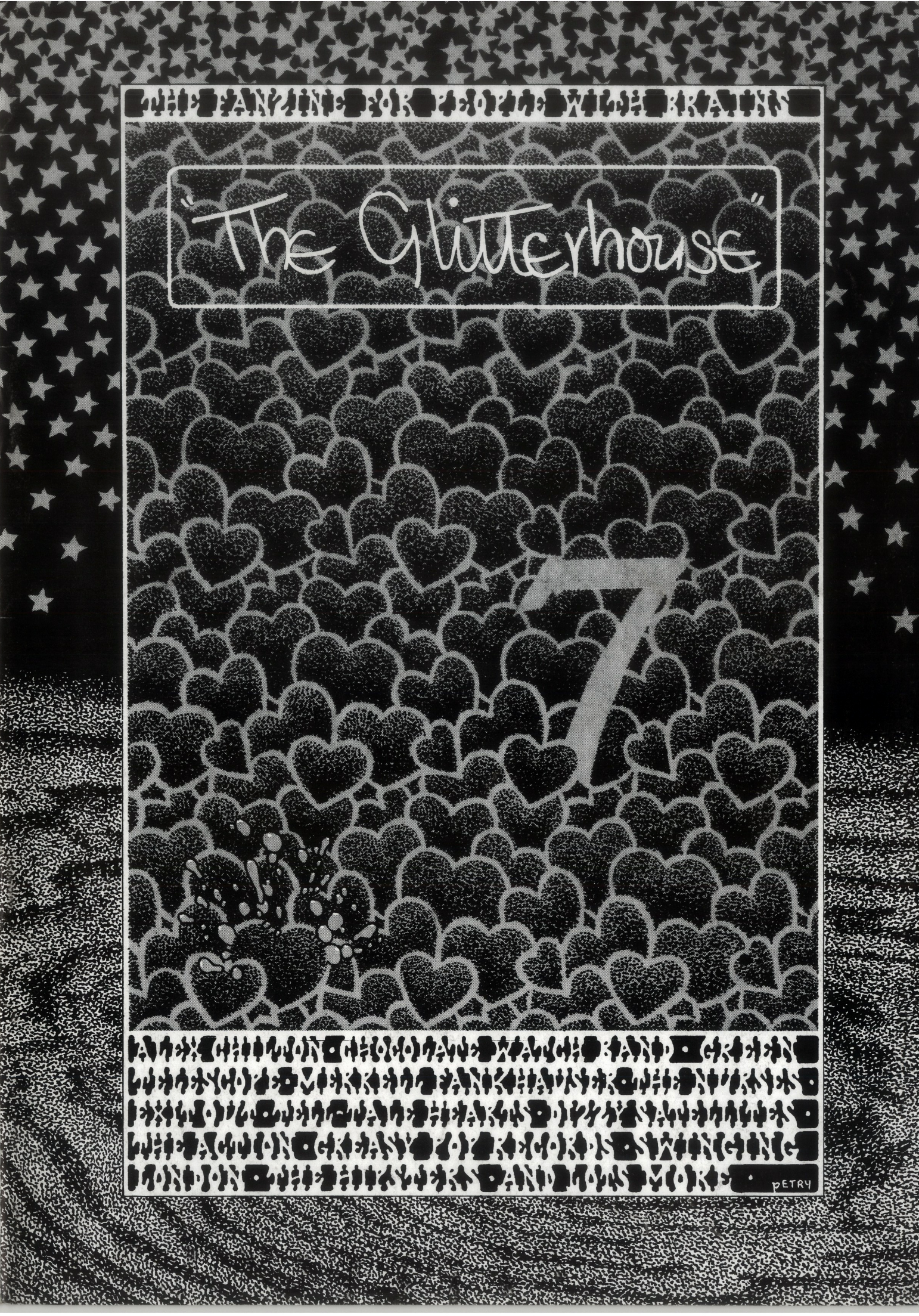
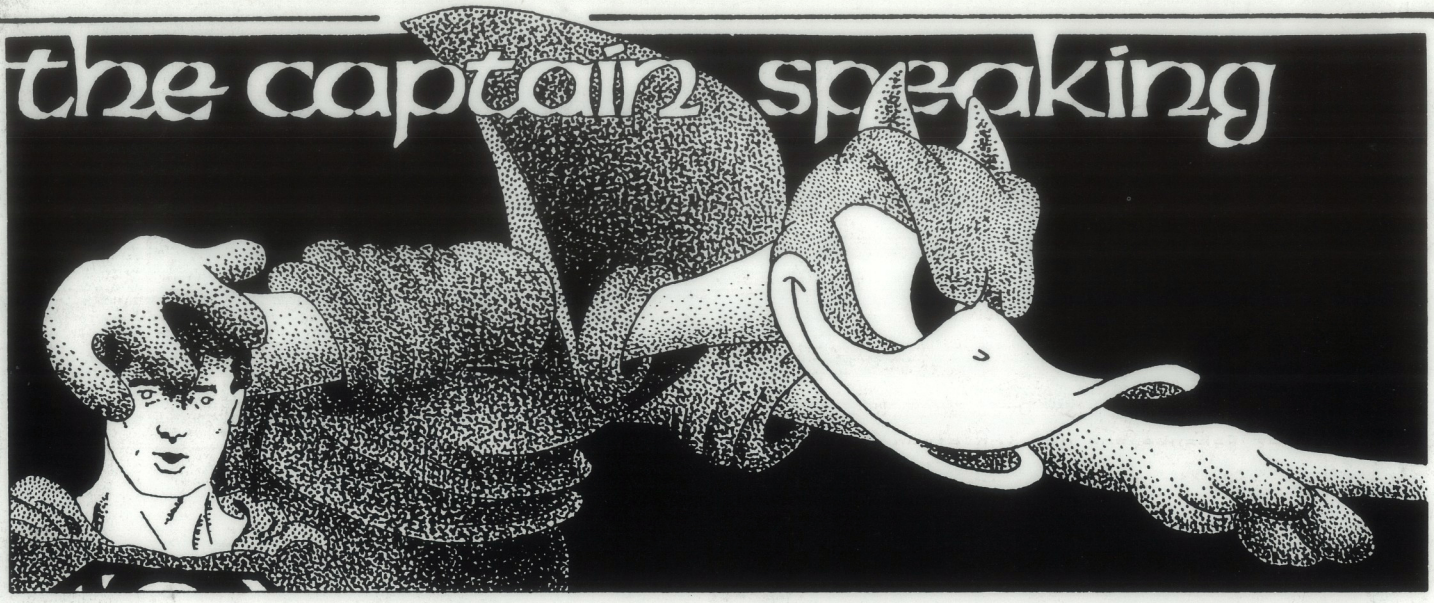

"The Glitterhouse"
PETRY

the captain speaking



Tag auch,

aus Platzgründen nur ein kurzes Begrüßungswort, mehr ist nicht drin, sonst kommen wir wieder über 56 Seiten. Richtig, wieder mehr als die geplanten 40 Seiten und fast genauso viel wie das letzte Mal. Ich krieg das einfach nicht mehr unter Kontrolle. Man könnte ja dünnere Hefte in kürzeren Abständen herausbringen, das wär auch aktueller, aber der Vertrieb nimmt immer so viel Zeit in Anspruch. Wenn wir 1000 Abonennten hätten....

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all unseren Freunden bedanken, die trotz knapper Fristen tolle Stories machten und diese 'in time' ablieferten. Wir sind ja schon so etwas wie ein Team geworden, denn seit der Nr. 5 entsteht 95 % des Heftes unter Mithilfe der gleichen Leute, daß reicht von den wahnsinnigen Grafiken und Titelbildern von Kurt, ohne den der visuelle Aspekt von G'house wesentlich schlechter wäre, bis zu den 'festen' Mitarbeitern Reinhardt, Chrissie, Wolfgang, Kalle und Hank.
Diese Leute geben mir das Gefühl genau zu wissen, daß die Stories, die sie abliefern werden, druckreif, unterhaltsam, informativ - einfach gut sind.
Nochmals Danke, obwohl es sich schon fast als selbstverständlich eingependelt hat, weiß ich eure Mitarbeit zu schätzen und zu würdigen.

Anyway, die Nr. 7 schneller als erwartet. Ihr habt sicher gelächelt, als ich das neue Heft für vor Weihnachten angekündigt habe. Here it is! Die Nr. 8 wird dann allerdings etwas auf sich warten lassen, hab dafür noch keinen genauen Zeitplan.
Ich werd jetzt erst mal für 7 Wochen nach Australien fahren und wenn ich wiederkomme sehen was läuft. Rembert ist aber da, er wird alle Post und Bestellungen beantworten. Er brennt schon vor Einsatzfreude.

Das angekündigte Label mausert sich auch, neben dem deutschen Compilation Tape "Battle Of The Bands", erscheint in Kürze die Hipsters 7"-ep und eine ebensolche der schottischen Green Telescope.
Viertes Release wird dann Anfang 86 unsere Internationale Compilation-LP "Declaration Of Fuzz" sein. Wer alles dabei sein wird, steht hinten irgendwo. Das wird ein Hammer!!!
Danach müssen wir erstmal das Geld zusammenhalten oder Bankrott anmelden, denn das Ganze ernährt sich zur Zeit noch von übermäßigem Enthusiasmus, anstatt von einer gesunden wirtschaftlichen Grundlage.

Noch kurz zwei Mailorder, die ich euch noch ans Herz legen möchte: der eine heißt "Calypso Now" und verscherbelt massenweise Cassetten, größtenteils Experimentelles, aber auch andere Sachen aus aller Welt. Schickt 2 IRC's an C.Now, Postfach 12, 2500 Biel 3, Schweiz und fordert einen Katalog an.
Nr. 2 ist aus Deutschland: Es handelt sich um "Smarten Up", einem Platten. Tapes und Fanzine-Vertrieb. Frank Kühl ist aber auch selbst noch für ein Fanzine verantwortlich ("Colours And Voices") und hat kürzlich einen deutschen Mod-Sampler herausgebracht ("Acton-Comp.").
Eine "Smarten Up"-Liste kostet euch nur eine 80er Briefmarke, könnte euren Leben aber eine entscheidende Wende geben: S.U., c/o Frank Kühl, Albert-Schweitzer-Str. 23, 2300 Kronshagen.

Just 2 Tage nachdem ich die "Decl. Of Fuzz"-story fertig hatte, trafen auch schon die nächsten Tapes ein. Die Mystic Eyes lieferten einen speedigen Folk-Punker ab und Lee Joseph schickte "Nowhere To Run" von den Cynics, daß um einige Längen besser ist als ihre Single. Schließlich noch "Cryin Shame" von den Untold Fables, eine gute Version, aber leider haben wir das schon von den Preachers. War ne schlechte Absprache, aber wer denkt schon dran, daß sie sich aus Tausenden von Tunes grad das aussuchen. Damit ist die LP voll und fertig, das Pressen kann begonnen werden.

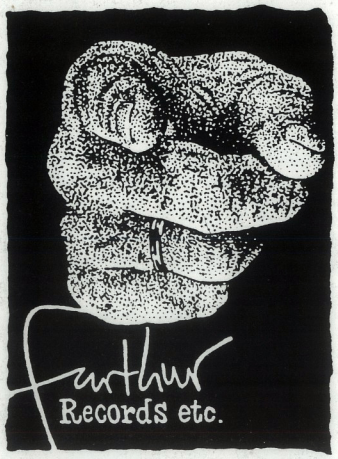
Dann muß ich euch noch mitteilen das uns noch je 100 Exemplare der letzten beiden Glitterhouse auf der Leber liegen. Also, Back-issues available:
G'house 5 mit Chesterfield Kings, Vipers, Yard Trauma, Triffids, 60's Punk, Feelies, Lyres etc. 36 Seiten. 4,--
G'house 6 mit Sonics, Fuzztones, 60's Beat, Miracle Workers, Greg Sage, Mosquitos etc. 60 Seiten. 4,50 incl. Porto. Das Zeug muß weg. Alle anderen G'house sind sold out. Completely.

Irgendwie glaube ich, etwas vergessen zu haben. Aber das wird mir sicher einfallen, wenn ich alles fertig habe.

Tschüss dann und viel Spass mit der Nr. 7. Mir gefällt sie diesmal richtig gut, und ich bin unser schärfster Kritiker. Könnt ihr glauben.

Bye

Reinhard



die Platten/Magazine/Bücher etc.
zum "Glitterhouse"
Katalog gegen Rückporto
Münsterstr. 4 * 4350 Recklinghausen

© all contents copyright Fuzzcination Press.

Die Chefs:
Reinhard Holstein, Rembert Stiewe

Grafiken + Cover:
Kurt Petry

Die Mannschaft:
Siegfried Kalus, Chrissie Ellinghaus, Holy Roller, Reinhardt Stiehle, Wolfgang Völkel.

Weitere Mitarbeiter:
Stefan Morawietz, Gerd Gummlich, Gerry Rössler, Pat Thomas, Marc Richter, Jörg Linke.

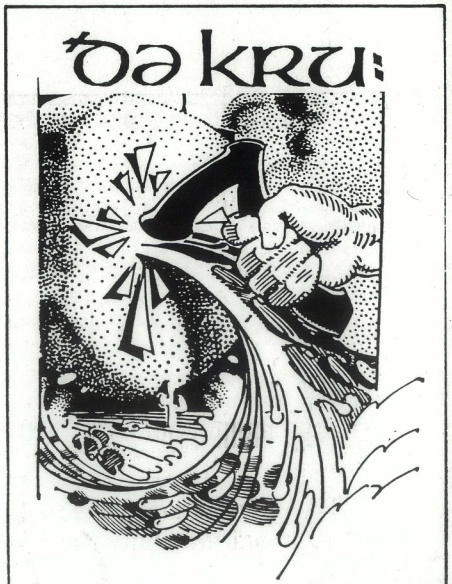
Inspiration: Maus

Thanx to:
Alan Duffy, Lenny Helsing, Jörgen von Trax-On-Wax, Lee Joseph and all the bands featured in "Battle Of The Bands" and "Declaration Of Fuzz".

Adresse:
Holstein/Stiewe, Lange Str. 41, 3471 Lauenförde, West-Germany

Kto-Nr: 371486-303 PSKA Han (R.Holstein)

Dedicated to Findel, world's best Hamster!



A BEGINNERS GUIDE TO

THE CHOCOLATE WATCHBAND

Dies ist nicht die History der Chocolate Watch Band, sondern soll eher als Leitfaden und Anreiz für Unkundige dienen. Die Geschichte dieser Band niederzuschreiben, würde bedeuten, gnadenlos die Story im Taxim 26 (April/May 84) zu covern. Hans-Hermann Pohle hatte damals die infos der "Blitz" und "Outasite" Mags mit der ihm eigenen Recherchierkunst und Zeitverständnis zu der deutschsprachigen CWB-Story verschmolzen. Wer sich auch nur ein bißchen mit der Musik dieser Boys und dem Mid-Sixties-Punk beschäftigt, kann an dieser detaillierten History nicht vorbei.

Natürlich kann ich im Folgenden an gewissen dates, Besetzungen und releases nicht vorbei, sodaß ich oben geschriebenes ein bißchen ad absurdum führe.

Die Chocolate Watch Band spielte während ihrer Existenz 3 LP´s und 4 Singles ein und wirkte an einem Soundtrack mit. Das "Beste" davon ist wirklich himmelhochjauchzend great und das "Schlechteste" äußerst mittelmäßig mit Negativtendenz.
Das sind 31 Tracks (incl. des bis vor kurzem unreleasten "Milk Cow Blues") unter dem Namen Chocolate Watch Band, plus einer 7" als The Hogs. Insgesamt also eine Hinterlassenschaft von 33 Songs.

Vier Jahre umspannte die "Karriere" der Gruppe, deren Mitglieder sich im Herbst 65 aus verschiedenen Bands zusammenfanden um sich im Sommer 69 aufzulösen (die 1970 stattfindende Reunion ist nicht erwähnenswert).
Diese 4 Jahre waren einmalig im Sixties-Punk, denn das Haupt-line-up Sean Tolby (rhythm-guitar), Mark Loomis (lead-guitar), Gary Andrijasevich (drums), Dave Aguilar (lead-vocals) und Bill Flores (bass, vocals) hatten mehrere Handicaps: Drogen im Übermaß, Unstabilität und künstlerische Unfreiheit durch Bevormundung seitens ihres Producers und des Labels.
Mit knapp der Hälfte der Stücke, die unter ihrem Namen veröffentlicht wurden, hatten sie nichts zu tun. Bei diesen Stücken spielten sie höchstens die Backing-Tracks ein und manchmal nicht mal die. Irgendwann hat man das Gefühl, daß sie furchtbar verarscht, ausgenutzt und rumgeschubst wurden. Aber da sie über den Mann der das alles zu verantworten hat, nämlich ihren Producer und Mastermind Ed Cobb, nur positives sagen, könnte die These auch stimmen, daß sie nicht bereit waren, den Einsatz zu bringen, der für den nötigen Erfolg notwendig gewesen wäre. Sie zogen es offensichtlich vor, live zu spielen und sich alle möglichen Gräser, Harze und Pillen reinzustopfen und sich von girls bewundern zu lassen.

Aber mir kann keiner erzählen, daß es ein zufriedenstellender Zustand ist, an einem Tag die Backingtracks einzuspielen um am nächsten Tag zu erfahren, daß Ed Cobb und seine Kumpel das Zeug mal eben fertig gemacht haben.
Was mag in Dave Aguilar vorgegangen sein, als "Letś Talk About Girls" ein Hit wurde, und er nicht einen Ton darauf gesungen hat?
Oder da erscheint eine LP deiner Band und einige Songs hörst du zum ersten Mal, wenn das Promo-Exemplar rüberkommt. I wouldn´t like it.

Musikalische Freiheit erlangten sie erst bei ihrer 3. LP "One Step Beyond". Leider zu spät, denn ihr beissender Rhythm´n´ Blues Sound war da schon dem Acid-Rock des nahe gelegenen San Francisco gewichen. Die Songs dieses Albums sind alles andere als mitreissend.

Es gilt nun die Spreu vom Weizen zu trennen. Die Original-Scheiben sind kaum noch zu bekommen oder unerschwinglich, aber im Zuge der Reissue-Welle brachte es die CWB auf gar 4 Compilations, die sich um die anfangs erwähnten 33 Songs balgen.
Es handelt sich hierbei um Rhino´s "The Best Of...", "Forty Four" von Big Beat und den beiden Eva-Samplern "Are You Gonna Be There" und "Let´s Talk About Girls". Hier zeigt sich, daß Sampler nicht gleich Sampler ist, denn bei der Ausführung, Präsentation und Soundqualität zeigen sich gravierende Unterschiede.

In Eva´scher Manier wurden sämtliche 31 Songs (auf die beiden Hogs-Tracks verzichtete man) auf die beiden Scheiben verteilt. Alles n bißchen gemischt und raus damit. Die liner-notes auf "Are You Gonna Be There" wurden wortwörtlich vom Rhino-Sampler (statt Rhino steht Eva) genommen. Auf "Let´s Talk About Girls" findet man Greg Prevost´s "Outasite"-Interview mit Sean Tolby.
Beide Scheiben machen einen etwas schludrigen und lieblosen Eindruck. Man hat im Bemühen halt alles zu veröffentlichen, Good mit Bad vermischt, noch dazu in Besenkammeraufnahmequalität, da offensichtlich die Originalbänder nicht zur Verfügung standen, oder man sich bei der Aufbereitung nicht genug Mühe gab.

Das es besser geht, zeigt Rhino Records. Als erste auf dem Markt, boten sie damals den unveröffentlichten "Milk Cow Blues". Die liner-notes verfasste Mike McDowell ("Blitz"), sie sind vielleicht etwas kurz, allerdings eher Statement zur Band als History über sie.
Es finden sich hierauf einige der Alleingänge, für die Ed Cobb mit seinen Vasallen Don Benett (Songschreiber und Sänger) und Richard Podolor (Tontechniker) verantwortlich ist, wie z.B. "Let´s Talk About Girls" (Musik: CWB; Vocals: Don Benett), "Expo 2000" (Cobb, Benett, Podolor). Weiterhin "In The Past", mit der die CWB auch nichts zu tun hatte, daß aber trotz allem ein geniales Liedchen ist.
Die Tonqualität ist um Längen besser als die Eva-releases. Der einzige Nachteil dürfte der etwas höhere Import-Preis sein.

Finally zum Big Beat release - "Forty Four", mit Abstand der Beste dieses Quartetts.
"44" sollte die 3. CWB LP nach dem Willen der Band heißen, da sie aber eh kein Mitspracherecht bei ihrem Covern hatten, wurde dies über ihren Kopf hinweg geändert. Ein Kompromiss wurde dahingehend erzielt, daß sie erstmals das Backcover von "One Step Beyond" gestalten durften, wo die "44" dann in dünnen Linien erschien.
Das aufwendige Klappcover der Big Beat-Compilation ist wunderbar aufgemacht, mit den üblichen Fotos (üblich deshalb, weil nur ca. 6 pics der Band existieren) und einer tollen, detaillierten History, written by Brian "Bam Balam" Hogg. Abgerundet wird das noch durch ein äußerst gelungenes Frontcover und einigen Avalon/Fillmore-Poster-Abbildungen.

Die Soundqualität ist excellent und das kommt ganz anders rüber als z.B. bei den Eva-Releases.

Aguilar wie durch einen Vorhang aus Drogennebel einige Textzeilen, bis Backwardtapes den Track beschließen. Ein brillianter Song!!!
"Baby Blue" ist das nächste Stück, welches sie wahrscheinlich eher von Them kannten als von Dylan, denn sie sogen zu dieser Zeit britische Musik förmlich in sich auf.
Es war die b-Seite der 1. Single, die damals auf Tower Recs., einem reinen R´n´B-Label erschien. Ein hübscher Song mit klingenden Gitarren und einem Sänger, der von Mick Jagger absolut nicht zu unterscheiden ist. Sie starteten ja als reine Stones-copy-Band und Aguilar´s Jagger-Obsession ging gar so weit, daß er meinte, Jagger würde ihn kopieren und nicht umgekehrt. Mick müsse ihn wohl mal bei einem Gig beobachtet haben und versuchte seitdem, ihn nachzumachen.

Anschließend das Cover des Kinks-Stückes "I´m Not Like Everybody Else". Die CWB kann sicher für sich in Anspruch nehmen, diesen Song bekannt gemacht zu haben. Ich kann nicht unvoreingenommen an ihn herangehen, für mich ist er einer der Top Songs der Sixties und in dieser Version für mich unerreicht.

Vorletzter Song der 1. Seite ist dann "Misty Lane", die a-Seite der 2. Single. Es beginnt langsam, bis ein powervolles Drumming einsetzt. Härtere Passagen wechseln effektiv mit langsamen, melodiösen ab und Dave Aguilar singt es einzigartig gut. Wow!!

Mit "Loose Lip Sync Ship" geht die erste Seite zu Ende. Unter dem Pseudonym The Hogs namen sie eine 7" auf, deren A-Seite die Titelmelodie des "Wild Angels"-Films war. Sie nannten sich passenderweise Hogs (die Raffgierigen), denn Ed Cobb wollte durch eine schnelle Veröffentlichung absahnen, bevor der Originalsoundtrack auf den Markt kam (mit dem sie nichts zu tun hatten), was auch gelang.
"Loose Lip Sync Ship" ist ein nettes Instrumental, das gegen Ende durch Vocals und Effekte reichlich seltsam wird. Der Produzent ist kein anderer als Frank Zappa und das macht sich für meine Begriffe unangenehm bemerkbar, denn es gibt mehrere Stellen, an denen der Song besser aufgehört hätte. Dieser Track erscheint auch in leicht geänderter Form auf der 1. CWB LP.

Seite 1 war schon ein starkes Stück, aber es sollte noch besser kommen, und zwar mit Seite 2, Track 1: "Are You Gonna Be There (At The Love-In)", einem der absoluten Punk-Klas-

siker. Atemberaubende Gitarrenläufe von Mark Loomis und arrogante Jagger-like Vocals bilden das Kernstück dieses Übersongs.

Bo Diddley-Rhythmus und eine frappierende Ähnlichkeit zu "Mona" zieht sich durch "Gone And Passes By". Es ist excellenter Raga-Rock mit wunderbarem Mundharmonika/Sitar-Wechselspiel. Wie bei vielen anderen Songs auch, hängen die Marraccas glockenklar im Zimmer, ein Instrument, das bei den Eva-Comps nicht zu erkennen war.

Beim 3. Stück, "Sitting There Standing", zeigt sich das sie alle Yardbirds, Stones und Kinks Stücke sofort nach deren Erscheinen lernten. Aus dem Yardbirds-Repertoire blieb "The Nazz Are Blue" hängen und mutierte zu "Sitting There Standing", den 2. Song den sie zum "Riot"-Soundtrack beisteuerten. Auf diesem pfeilschnellen, kräftigen Blues-Rocker mit brodelndem Gitarrenriff folgte ein krasser Gegensatz: "She Weaves A Tender Trap", die b-Seite der 2. Single, ist der kommerziellste Track der CWB. Arrangiert mit Streichern und Bläsern ist es eine hübsche Ballade -eher Hollies-mäßig- die die Vielseitigkeit der Band zeigt und die LP schön auflockert.

Die Reihe der Klassiker wird mit "Sweet Young Thing" fortgesetzt. Die A-Seite der 1. Single ist ein Monster von einem Song. Ein druckvolles Gitarrenriff wird von Kurzsoli der 2. Gitarre unterstützt, Dave Aguilar bellt die vocals mit rüdester Stimme, Mundharmonika und powernder Rhythmus, alles erinnert an die Stones. Aber auch die haben den R´n´B

Ausgewählt wurden nur Stücke, die von der Watch Band selbst eingespielt wurden. Will sagen: Tolby, Loomis, Flores und Andrijasevich an den Instrumenten und Aguilar am Mikro. Das wurde so konsequent durchgezogen, daß selbst "Let´s Talk About Girls", durch den "Nuggets"-Sampler sicher der bekannteste Song der CWB, nicht drauf ist, weil halt Don Benett singt. Und das ist gut so.
So gibt es auf "Forty Four" 13 mal Chocolate Watch Band at it´s best, no fillers.

Seite A. beginnt mit "Don´t Need Your Lovin´", einem stampfenden, aggressiven R´n´B-Rocker, dessen Gerüst sie von den Kinks übernahmen.
Der Song war noch vor der ersten LP aufgenommen worden und war Bestandteil des "Riot On Sunset Strip"-Soundtracks (hat den jemand auf Video und überspielt?). Während die Standells in diesem Streifen eine richtige Rolle spielten, bildeten die CWB nur den Backround einer Spielscene in "Pandora´s Box".
Aguilar rechnet mit seinem Girl ab und du kannst sicher sein, wenn er mit ihr fertig ist, ist es endgültig aus: "Well I tried everything to get along with you, I´m gonna tell ya what I´m gonna do, I´m sick of all yer lies, gonna leave you alone, don´tbelieve I love ya? You can count on bein´ alone. Cos I don´t need your lovin anymore...".

Es folgt "No Way Out", der Titelsong der 1. LP. Eigentlich ein langes, säurehaltiges Spacegitarrensolo, das mich an die Duelle von Cipollina/Duncan erinnert. Gegen Ende stammelt

nicht erfunden und andere Mütter haben auch gelehrige Söhne.
"Sweet Young Thing" ist bis heute präsent geblieben, denn es findet sich im Repertoire von vielen Neo-Punk-Bands (Shoutless, Yard Trauma, Cynics).

Die Brogues residierten ganz in der Nähe und erregten mit "I Ain´t No Miracle Worker" lokales Aufsehen. Die Version der Watch Band ist nicht gar so trashig, eher folkig/bedächtig, aber trotzdem als gelungen zu bezeichnen. Über den an sich gibt´s wohl nichts zu debattieren.

Die vorhin erwähnte Hogs-Single A-Seite "Blues Theme" ist der letzte Song. Es beginnt mit einem losbrausenden Motorrad und plätschert dann nett bis zum Ende.

Die Auslaufrille ist da und beschließt unweigerlich einer der besten Compilation-LP´s einer der besten Sixties-Punk-Bands, und zeigt, daß die Stücke bei der die Watch Band das Sagen hatte, die Besten und Gelungensten sind.

Abschließen möchte ich mit 2 Zitaten:
"..this album gives the CWB something of the artistic freedom they were previously denied." ("44"/Brian Hogg)
"There must be something unique about a band that can maintain a considerable following nearly 15 years after their demise, and without any hit record to their credit." ("Best Of"/Mike McDowell).

Die Chocolate Watch Band wird immer zu meinen Lieblingsbands zählen, und wenn ich die Eröffnungstakte der von mir so geliebten Songs höre, weiß ich wie wunderbar Musik sein kann.

DISCOGRAPHIE

SINGLES

The Hogs
"Blues Theme"/"Loose Lyp Sync Ship"
US/HBR 511 8/66

Chocolate Watch Band
"Sweet Young Thing"/"Baby Blue"
US/Uptown 740 7/66

"Mysty Lane"/"She Weaves A Tender Trap"
US/Uptown 749 12/66

"Are You Gonna Be There"/"No Way Out"
US/Tower 373 9/67

"Sweet Young Thing"/"Don´t Need Your Lovin"/"Mysty Lane"/"She Weaves A Tender Trap" (Bootleg ep w. cheap cover)
US/Mutt 1004 /77

SAMPLERBEITRÄGE

"Don´t Need Your Lovin"/"Sitting There Standing"
on `Riot On Sunset Strip´ US/Tower 5056 5/67

"Let´s Talk About Girls"
on `Nuggets´

"Gone And Passes By"/"I Don´t Need No Doctor"
on `Underground´ /69

LP`s

"No Way Out"
(US Tower 5096, 9/67; D Capitol 74393 , 3/68)
Let´s Talk About Girls/Midnight Hour/Come On/Dark Side Of The Mushroom/Hot Dusty Road/Are You Gonna Be There (At The Love In)/Gone And Passes By/No Way Out/Expo 2000/Gossamer Wings.

"The Inner Mystique"
(US Tower 5106, 1/68; AUS Raven 1001, /81)
Voyage Of The Trieste/In The Past/Inner Mystique/I´m Not Like Everybody Else/Medication/Let´s Go, Let´s Go, Let´s Go/Baby Blue/ I Ain´t No Miracle Worker.

"One Step Beyond"
(US Tower 5153, 3/69)
Uncle Morris/How Ya Been/Devil´s Motorcycle/I Don´t Need Your Doctor/Flowers/Fireface/And She´s Lonely.

WATCH BAND SAMPLER

"Best Of"
(US AVI/Rhino 108, 10/83)
Let´s Talk About Girls/Sweet Young Thing/No Way Out (7"-version)/Baby Blue/Expo 2000/In The Past/I´m Not Like Everybody Else/Are You Gonna Be There (7"-version)/Don´t Need Your Lovin/Misty Lane/She Weaves A Tender Trap/Sitting There Standing/Milk Cow Blues (prev. unreleased)/I Ain´t No Miracle Worker.

"Let´s Talk About Girls"
(F Eva 12030, 12/83)
Let´s Talk About Girls/Medication/Don´t Nedd Your Lovin/Flowers/I Ain´t No Miracle Worker/And She´s Lonely/Gone And Passes By/Milk Cow Blues/In The Midnight Hour/Let´s Go, Let´s Go, Let´s Go/Sitting There Standing/Dark Side Of The Mushroom/She Weaves A Tender Trap/Uncle Morris/Misty Lane/Sweet Young Thing.

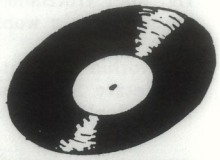
"Are You Gonna Be There"
(F Eva 12048, /84)
Are You Gonna Be There (At The Love-In)/It´s All Over Now, Baby Blue/Hot Dusty Road/Fire Face/Voyage Of The Trieste/How Ya Been/No Way Out/I´m Not Like Everybody Else/Come On/In The Past/Gossamer Wings/I Don´t Need No Doctor/Expo 2000/Devil´s Motorcycle/Inner Mystique.

"Forty Four"
(GB Big Beat Wika 25, /84)
Don´t Need Your Lovin´/No Way Out/Baby Blue/I´m Not Like Everybody Else/Misty Lane/Loose Lip Sync Ship/Are You Gonna Be There (At The Love-In)/Gone And Passes By/Sitting There Standing/She Weaves A Tender Trap/Sweet Young Thing/I Ain´t No Miracle Worker/Blues Theme.

(Reinhard) Thanx To TaxiM!

GREASY POP RECORDS

"IT´S ADELAIDE AND NOTHING ELSE"



GPR 110
14th JULY

FRIDAY

JUNE

S	M	T	W	T	F	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

AUGUST

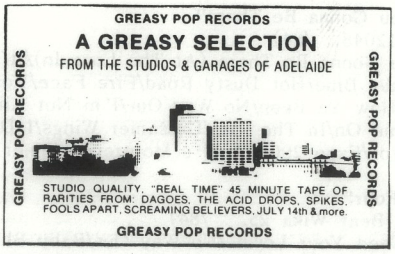
S	M	T	W	T	F	S
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

JULY

S	M	T	W	T	F	S
31					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

WE KISS/ME & MY GUN

THE SPIKES



Mit dem Aufkommen der Punk und New Wave Musik in den Jahren 76/77, gewann erfreulicherweise auch eine Einrichtung wieder an Bedeutung, die zu diesem Zeitpunkt, jedenfalls was Rock N Roll Musik betrifft, nahezu in Vergessenheit geraten war - die Independent Labels.

Dies war in Australien nicht anders als im Rest der westlichen Welt. Im Gegensatz zu Melbourne oder Sydney konnte jedoch Adelaide, eine Stadt aus der immerhin australische 60´s Größen wie die MASTERS APPRENTICES, die TWILIGHTS oder die etwas obskureren BLUES RAGS & HOLLERS und IN-SECT kamen, nicht in die "unabhängigen" Fußstapfen seiner ruhmreichen Vergangenheit treten. Zwar gab es auch dort einige Independent Produktionen, aber ein Label, das über die Best.Nr. 002 herausgekommen wäre, gab es lange Zeit nicht.

Mittlerweile jedoch ist Bewegung in die Musikszene Adelaides gekommen, und langsam aber sicher ist die Stadt wieder auf der musikalischen Landkarte Australiens zu einer festen Größe geworden.
Zu verdanken ist dies hauptsächlich SPIKES Gitarrist DOUG THOMAS, dem Besitzer von GREASY POP RECORDS, der das Label 1980 gründete, um mit seiner damaligen Band den DAGOES, eine Abschiedssingle zu veröffentlichen. Im Studio hatte die Band dann aber soviel Spaß, daß man sich entschloß weiterzumachen. Bis zu ihrer endgültigen Trennung diente GREASY POP den DAGOES als Bandlabel, bei dem zwei weitere Veröffentlichungen der Gruppe erschienen.

Die Wende hin zum erfolgreichen Underground Label begann allerdings erst Anfang 1984, als die erste SPIKES Single, dank eines Videoclips über Adelaide hinaus in Sydney und somit fast zwangsläufig auch im Rest Australiens zum Independent Hit wurde.

Doug konnte nun dazu übergehen, weitere ADELAIDE Bands wie JULY 14th, FOOLS APART oder seine Lieblingsprojekte, die SCREAMING BELIEVERS und die ACID DROPS auf Platte mit dem Rest der Welt bekannt zu machen.

Wenngleich GREASY POP das musikalische Aushängeschild der Adelaide Independent Szene geworden ist, kann man dennoch nicht von so etwas wie dem definitivem Adelaide Sound sprechen, da die meisten Bands doch mehr oder weniger unterschiedliche musikalische Wurzeln haben. Was 1980 mit dem "greasy Pop" der DAGOES begann, reicht mittlerweile vom garagigen 80er Rock der SPIKES bis zum Power Pop der FOOLS APART; das reicht von den herausfordernd komplizierten Klängen der Violent Femmes ähnlichen JULY 14th, bis hin zum ultimativem 60´s Trashedelic Sound der ACID DROPS. Dennoch haben alle Bands eines gemeinsam, ihre Musik ist kein vorprogrammierter Studio Müll, sondern durch ihre Gitarrendominanz ist sie erfrischend und aufregend. Zudem wird ein Stückchen rauher Live Sound bei GREASY POP Produktionen immer mit aufs Vinyl gerettet.

GREASY POP ist für Doug Thomas zwar immer noch wie zu Beginn ein Hobby, bei dem sich die nächste Veröffentlichung aus den Einnahmen der letzten finanziert, wird aber bei steigenden Produktions - und Verkaufszahlen immer mehr zum harten Nebenjob. Überseedeals mit Big Time Rec/USA, Closer in Frankreich und Static Rec/UK sind gemacht bzw. geplant und werden in naher Zukunft die Finanzlage des Labels hoffentlich noch mehr stabilisieren.

Wenngleich Doug Thomas von seinem Ziel, seine gesamte Zeit GREASY POP zu widmen, noch ein gutes Stück entfernt ist, ist die Labelpolitik für die Zukunft klar abgesteckt. Zum einen soll GREASY POP 100% unabhängig bleiben, zum anderen will Doug den lokalen Charakter seiner Produktionen erhalten. Oder wie er es selbst ausdrückt: "GREASY POP, it´s Adelaide and nothing else".

FOOLS APART

THE ACID DROPS

FOOLS APART

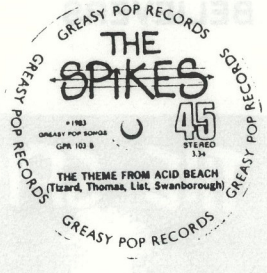
Jeremy Bruer - gt/vc
Vic Flierl - gt/vc
Colin Gellard - bs
John Gazzola - dr

finanzierten ihre Single selbst und baten Doug Thomas die Platte auf GREASY POP zu veröffentlichen Ein Remix von"On The Beach" und ihre"give away"Single "Within An Inch" sind Teil des GREASY POP SELECTION TAPES.Vic und Colin spielen mittlerweile in der Pop Band GARDEN PATH,deren erste EP in Kürze bei GP erscheinen soll.

ACID DROPS

LIZ Dealey - gt/vc
David Mason - gt/vc
Chris Willard - bs/vc
Phil Rady - dr

existierten von Anfang 83 bis Nov.84.Zurück blieb leider nur ihre 3 Song EP mit dem wahnsinnigen "Surfin Prostitute Beat", dem crampsigen "Rattle My Zulu" und dem "Out Of Sight" Cover. Ein Cover des MAGIC MUSHROOMS Tracks "It's A Happening" findet sich auf dem GP SELECTION Tape.Davis'neue Band, THE PRIMEVILS,wird mit 2 Tracks auf der "Oasis Compilation" vertreten sein.



ASASSINS

Ian List - gt/vc
Doug Thomas - gt/bs
Geoff Short - dr

Ihre einzige Single hieß ursprünglich "Kill The Prime Minister" und war dem damaligen Aussie Premier Fraser gewidmet,den dieses Schicksal, sicher nicht wegen der Single und auch nur politisch,einen Monat später ereilte."Vatican Stomp" ein weiter ASSASINS Guitar Trash Track ist auf dem GP SELECTION TAPE.

PURPLE GANG

Martin Bland - dr
Jim Selene - bs
Mick Brown - gt/vc
Orietta - vc
Genevieve - vc

eine typisch gitarrenbetonte "GreasyPop" Band, die allerdings nicht über eine eher durchschnittliche EP herauskam.Die Gruppe hat sich inzwischen aufgelöst,und ihre Mitglider haben sich neuen Adelaide Bands, wie den GILA MONSTERS oder den PRIMEVILS angeschlossen.

DAGOES

Dick Dago - vc
Doug Thomas - gt
Tony Rome - gt
Turk Nancarrow - dr
Johnny Tomato - kb
Lilly Pointles - vc

bestehen seit 1978 und sind mit ihrer "greasy pop" Musik mittlerweile zur Legende geworden.Nebenstehender Line-Up veröffentlichte 1980 die erste GREASY POP Platte überhaupt-Rocky Ericksons "We Sell Soul"mit zwei Tony Rome Stücken auf der Rückseite.Von ihrer DoEP "The Dagoes" wurden 2 Stücke für eine 45er auf Sydneys Phantom Label ausgekoppelt.Ende 82 löste sich die Band nach mehreren Umbesetzungen auf.Anfang des Jahres meldeten sich Dago,Tomato und Rome mit neuem Line-Up und neuer Single zurück.

SPIKES

Ian List - gt/vc
Doug Thomas - gt
James Tizard - bs
Greg Swanborough - dr

ihre erste Single hielt sich, unterstützt durch das"She's Melting"Video über 3 Monate in den Independent Charts. Nach der Veröffentlichung der 6 SHARP CUTS Mini LP,dem auch in Europa erhältlichen GREASY POP Bestseller,verließen Ian und James die Band.Für die neue SPIKES EP "A Bloody Mess" wurden sie durch Michael Brown und Jim Selene von PURPLE GANG ersetzt.Seit Juli dieses Jahres ist die Originalbesetzung wieder zusammen.

THE DAGOES

SCREAMING BELIEVERS

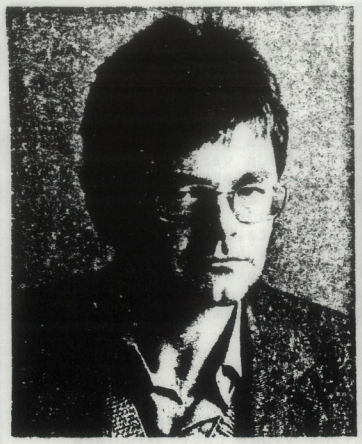
Ken Sykes - gt/vc
Craig Rodda - dr
Paul Hughes - sax/vc
Rees Hughes - bs
John Cave - gt/vc

sind seit 1981 in dieser Besetzung zusammen und mittlerweile eine Institution in Adelaide. Ihre erste Platte,die Live EP "Show Me Your Money",erschien 1983 auf "Empty Dogma Rec". Innerhalb einer Woche war die 500erter Pressung ausverkauft.SCREAMING BELIEVERS Musik ist stark melodisch,mit häufig politisch und sozialkritischen Texten.Ihre LP ist,oder wird noch in Europa veröffentlicht.

JULY 14th

Terry Bradford - acc.gt
Rod Ling - elec gt
Robyn Habel - bs/vc
Tom Cowsill - dr

leiten ihren Namen vom Datum des Sturms auf die Bastille ab.Die Band wurde für einen einmaligen Auftritt im Vorprogramm der VIOLENT FEMMES von Terry Anfang 84 gegründet,blieb aber dann zusammen und veröffentlichte im folgenden September ihre erste Single."We Kiss/Me & My Gun"war innerhalb eines Monats ausverkauft und wurde,der starken Nachfrage wegen,7 Monate später wiederveröffentlicht.Vorläufiger Höhepunkt ist die Mini LP AUSTRALIAN BITE,die auch in den Staaten und Europa veröffentlicht werden soll.



JULY 14TH →

JULY 14TH

AUSTRALIAN BITE

1×4×9 365³

GREASY POP DISCOGRAPHY

mit DAG Prefix
001 DAGOES(23-5-80)
Dagoes Sell Soul EP
002 DAGOES(30-7-81)
003 It's You DoEP
004 DAGOES(30-8-82)
Daunting/Blood In My Face
mit GPR Prefix
100 ASASSINS(14-2-83)
Assassination/Suicide
102 DEL WEBB EXPLOSION(5-4-83)
Too Late To Hero/Gardening
103 SPIKES(9-12-83)
She's Melting/Theme From Acid Beach
104 SCREAMING BELIEVERS(7-2-84)
My Eyes/Unproffesional
105 SPIKES(16-7-84)
6 Sharp Cuts Mini LP(als 8TB 908)
106 PURPLE GANG(25-7-84)
Rocks In My Mouth EP
107 ACID DROPS(24-9-84)
Acid Drops EP
108 FOOLS APART(1-9-84)
On The Beach/Ruins
109 DAGOES(20-8-84)
Heartbeat/hey Man
110 JULY 14th(1-9-84)
Me & My Gun/We Kiss
111 SCREAMING BELIEVERS(17-6-85)
Communist Mutants From Space LP
112 SPIKES(24-5-85)
Bloody Mess EP
114 JULY 14th(20-7-85)
Australian Bite Mini LP
mit GPF Prefix(giveaways)
No1 4 Group Flexi EP(20-3-82)
No2 SCREAMING BELIEVERS/FOOLS APART(1-9-84)
I Want To Have You/Within An Inch
GPR TAPE 1
A GREASY SELECTION(14-3-85)
ct:rare & unreleased tracks by various
GREASY POP ARtists
Planned for release:EP's by the GARDEN PATH and THE MAD TURKS OF ISTANBUL.A Mini LP by the EXPLODING WHITE MICE and an Compilation LP with Adelaide Bands titled "An Oasis In A Desert Of Noise".

Ein offizielles "GREASY POP TAPE"ist erhältlich bei Wolfgang Völkel
Talstr.9
5927 Erndtebrück
Preis:12,-DM inclPorto
Das Tape enthält 60 Min.Greasy Pop Bands DAGOES/ACID DROPS/SPIKES/JULY 14th etc.

Thanx a lot for anything to Doug Thomas

THE ASSASSINS

ASSASSINATION

THE SCREAMING BELIEVERS

GPR 106
THE PURPLE GANG

ROCKS IN MY MOUTH E.P.
OFF THE BONE
ONLY CAME TO DANCE
NO TRANQUILIZERS
ROCKS IN MY MOUTH

GREASY POP DISTRIBUTION —
HOT RECORD DIST — SYDNEY.
STRINE MUSIC & MUSICLAND — MELB.

OR DIRECT —
G.P.R. P.O. BOX 136 RUNDLE ST. ADELAIDE. 5000.

EXIT OUT

Im Spätherbst 1983 erschien in einem legendären deutscen Fanzine ein triefender Nachruf auf eine legendäre deutsche Band mit der Überschrift "The dead man walks down 42nd street".Bei dem Fanzine handelt es sich natürlich ums Glitterhouse und bei der Band (natürlich) um die 39Clocks(welcher deutschen Kapelle hätte man damals wohl auch sonst noch hinterherheulen können?).Die Clocks waren wohl Deutschlands beste und meistgehaßte,weil unverstandenste Band und ihrer Zeit um Jahre voraus.Ihre psychotischen Gitarrenexzesse zur Rhytmusbox wurden damals ausversehen in einer Welle hochgespült mit dem ganzen deutsch-dumm mach-es-selbst-Pogo,in einer Zeit als jedes noch so verschlafene Provinznestchen seine eigene "Chaos-Combo" hatte,die was über Bullen und Mannschaftswagen zu verbellen wußte(selbst Göttingen hatte "Krätze",gell Wolfgang!?).
In diese Zeit also fiel Wirken und Sein der 39 Clocks aus Hannover,und das waren v.a. C.H.39 und J.G.39.
Die ersten und einzigen"echten"deutschen Schwarzschlümpfe,so düster,so mystisch,so undurchsichtig und soo verabscheut.Reinhard schrieb damals in seinem Nachruf zum Schluß: "Die Beiden wollen getrennt weitermachen.Ich warte!"
Das Warten hat ca. ein Jahr gedauert,aber es hat sich gelohnt,zwei neue Bands haben sich formiert,C.H.39 macht jetzt mit "Beauty Contest" rum und J.G.39 hat"EXIT OUT" gegründet und damit die Nachfolge in Bezug auf "unser Bestes" angetreten.Unwiderruflich!
Während Beauty Contest irgendwas mit Hamburg zu tun haben bleibt Exit Out auf Hannover begrenzt,das heißt die Musiker sind alle Hannoveraner.
Hannover,das größte Dorf Niedersachsens,Messestadt,Schlesier,Bahlsen,96,Chaos Tage(das ist dieses so anachronistisch anmutende Event wo Skins und Punks sichs mal so richtig geben können).
Und trotzalledem,dieses Hannover erweist sich zum zweiten Mal als Nabel progressiver und intelligenter Musik aus Deutschland und zum zweiten mal hat ein Mann damit zu tun,Jürgen Gleue a.k.a. J.G.39,der bei den Clocks Gitarre und Baß gespielt hatte.
Exit Out nun kommen ohne Baß aus,das Instrumentarium sieht folgendermaßen aus:ein E-Piano, gespielt von Jörg Worat,ein Schlagwerk,bearbeitet von R.Klose und Jürgen Gleue singt und zupft die Saiten seiner Diamond-Gitarre.

All diese Musiker sind natürlich einschlägig vorbelastet,so hat der Herr Trommler bereits bei so neu-deutschen Großartigkeiten wie "Mythen in Tüten" mitgewirkt,es sei ihm verziehen,kann er doch stolz darauf verweisen,phasenweise auch schon bei den 39Clocks den Rhytmus angegeben zu haben,freilich unter dem Pseudonym "Phantom" und unter einer großen schwarzen Kaputze.Sein rundes,vollbärtiges Gesicht hätte aber auch gar nicht in das blutleere,ausgemergelte Gesamtbild der Clocks gepaßt,so hingegen bot er im Gegenteil noch ein Mysterium mehr.
Jörg Worat dagegen hatte es wohl mehr mit der Klassik zu tun,wunderkindmäßig brachte er,schon im zarten Alter von zwölf Jahren,im hannoverschen Kaiser-Wilhelm-Saal Stücke von Bartok und Grieg zur Aufführung.Später gründete er eine Formation namens "Jus"(mit der Bitte um französische Aussprache)zu der ich leider gar nichts zu berichten weiß.Er komponiert bei Exit Out die Songs und erquickt sich an den Gitarrensoli eines gewissen Frank Zappa.
Was Jürgen Gleue schon vollbracht hat ist bereits bekannt,wer es immer noch nicht mitgekriegt hat sollte sich ganz schnell die Clocks Scheiben an Land ziehen,solange es noch geht.
Das erste,was ich von E.O. wahrnahmwar eine Single,eine ausgesprochen dubiose Single sogar,ist sie doch nicht im freien Handel zu haben sondern wird bei Auftritten der Band statt Eintrittskarte ausgegeben.Eine Schande!Eine Sünde!Ein Skandal! Idiotie!Wenn man bedenkt,daß es sich dabei um eine **der** Singles des Jahres 1984 handelt!
Reinhard,die Nase wie immer weit voraus,hatte sie längst,hatte E.O. aber natürlich noch nicht gesehen,mitlerweile hab ich sie auch und habe die Band bereits zweimal oder besser anderthalbmal gesehen,dazu später.

Die beiden Tracks"(Oh boy)that line is engaged"/ "Change Bargain Rosaries" wurden mit Hilfe einer einfachen Teac 4-Spur-Maschine aufgenommen,jedoch erwartet den Hörer hier ein Soundgewebe von einer Dichte,daß es schier unvorstellbar scheint,daß man es mit einer "Wohnzimmerproduktion" zu tun hat. Die A-Seite bietet für meinen Geschmack das großartigste Stück Musik,was ich seit Langem aus dem deutschsprachigen Großraum gehört habe,das Piano legt eine sehr kurze,sehr eingängige Melodie vor und klingt ganz und gar nicht nach Piano sondern einerseits bassig und andererseits betont spinettmäßig.Dazwischen drängt sich die leicht fuzzige, ziemlich simpel gespielte Gitarre und das Schlagzeug unterlegt das Ganze mit einem passenden midtempo-beat.Dazu die Lyrics von dem Boy,der sich, um Aufmerksamkeit zu erhaschen,mit dem Telefonkabel strangulieren will.Oh boy!Was für ein Song!

Lange nicht mehr hat eine Single so penetrant auf meinem Plattenteller geklebt und lange nicht mehr habe ich so verzweifelt nach Parallelen,Ähnlichkeiten und Vergleichbarem gesucht,immer wieder alles verworfen,weil hier doch jeder Vergleich irgendwie hinkt.Zwischen Velvet und den Zombies schwankend bin ich zu dem Schluß gelangt,daß Exit Out absolut eigenständige Musik machen,die von der Verschiedenheit ihrer Zutaten lebt.
Der Pianist kommt von der Klassik,was natürlich eine gewisse Virtuosität voraussetzt,der Drummer bringt höchste Präzision mit und der Gitarrist sorgt für die genügende Portion Trash.Natürlich hat man seine Vorlieben,und so kommt es,daß sich hier Zappa-inspirierte Tastenläufe,ein absolut verläßlicher,dabei aber sehr variabler Beat mit einer schrebbelndschrägen Twang-Gitarre und Gleues manchmal wirklich packendem Gesang zu einer Einheit mixen, die sowohl auf Vinyl als auch Live zu faszinieren weiß.
Die B-Seite der Single kommt ganz ohne Gitarre aus,das angejazzte Keyboard trägt wiederum die Melodie,begleitet von einem Schlagzeug,das sich in seinen Becken aalt,und von dem Gesang,von dem man leider kein Wort versteht.Sehr relaxed, trotzdem eindringlich,und wunderschön.
Dieser Jörg Worat versteht es wirklich kleine Perlen zu komponieren,die mich einfach nicht mehr loslassen wollen,wo bleibt die geplante LP?
Am 22.März traten Exit Out zum ersten Mal hier in Berlin auf,im Rahmen der Festivität zum 2-jährigen Bestehen des Lofts als Veranstaltungsort.Sie wurden ans Ende des Programms gesteckt und kamen denn doch schon morgens um fünf Uhr zum Zuge,als im Zuschauerraum noch ca. zehn Alkoholleichen lagen und auf Hockern und Stufen ungefähr noch vierzig Interessierte gegen den Schlaf ankämpften.Drei nicht mehr ganz junge Männer bestiegen die Bühne und machten einen völlig abgenervten Eindruck als es dann losging.Zu meiner Schande muß ich gestehen,daß auch ich nicht mehr in der besten Verfassung war,genauer gesagt war ich zu dem Zeitpunkt schon total drüber,meine Wahrnehmungsfähigkeit war längst im Bett und so beschloß ich nach ungefähr drei Songs den Rückzug anzutreten,ich hatte meinen Single-Hit gehört,zu dem Zeitpunkt war das genug.
Nur einen Monat später veranstaltete der wahre Heino seinen traditionellen Tanz in den Mai und was mußte ich lesen?Da standen sie nun wieder auf dem Programm und meine Chance war gekommen Versäumtes nachzuholen,Heino sei Dank. Schon bei der Verlesung des Programmablaufs wurde klar,daß die Meisten nicht wegen Exit Out gekommen waren,sondern wegen Berlin's own Sauf-a-Billies,den Waltons.
Die Distanz zum Publikum wurde noch dadurch verdeutlicht,daß die Jungs vor dem Auftritt eine riesige Plastikplane aufhängen ließen, die schließlich auch den vereinzelt fliegenden Bierdosen keine Chance ließ.
Auf der Bühne war während des gesammten Sets keine Regung,alle drei Musiker saßen und es war denn auch kein Konzert zum "tierisch abhotten" sondern zum gebannten und konzentrierten Zuhören,obwohl neben mir ein echter Ersatz-Jesus die totale Befreiung fühlte,barfuß wohlgemerkt.

Die Songs laufen meist nach dem gleichen Schema ab:das Piano legt die Grundmelodie vor,J. Gleue singt ein paar Strophen und irgendwann setzt die Gitarre ein woraufhin dann beide völlig entgleisen um sich in langen,ausgedehnten,psychotischen Soli zu ergießen und irgendwann das Grundthema des Songs wiederzufinden.Das alleine macht ja eigentlich keine Besonderheit aus,aber die Art und Weise in der dies geschieht,das macht den Reiz von Exit Out aus,das Zusammentreffen eines virtuosen,jazzigen Pianos und der ganz einfachen aber durchaus effektiv schrammenden Müll-Gitarre,angetrieben von einem ständigen Rhytmus,der mit seinen unvermittelten Tempowechseln noch einen zusätzlichen Grad an Spannung einbaut.Keine Sekunde Langeweile kam auf,ganz im Gegenteil,es war die pure Hypnose und teilweise trotzdem psychedelisch.Trotzdem,weil die Jungs das Wort Psychedelisch in Bezug auf ihre Musik nicht gelten lassen wollen,auf die Single mag das durchaus zutreffen aber die Live-Presentation stößt die Tür zur Psychedelia definitiv auf,da gibts für mich keine Frage.
Daß das nicht jedermanns Sache ist war mir natürlich vorher klar,daß sich aber ca.70% des anwesenden Publikums gelangweilt bzw. mißmutig auf den Stufen rumlümmelte und dem Rest das frenetische Aplaudieren überließ ist mir ein Rätsel.Wie kann man so ein Konzert nur verlabern??
Es hat aber auch schon bessere Tage für Exit Out gegeben,im Juni 1984 sollen die Leute in Frankfurt angeblich völlig hysterisch reagiert haben,die Begeisterung habe sich kaum in Grenzen gehalten.

Ich hoffe, daß sich die Begeisterung für die in naher Zukunft auf Atatak erscheinende LP genauso breitmacht, aber, im Grunde zweifle ich doch stark daran, nicht weil die Platte schlecht ist, nein die Musik ist doch einfach zu abgehoben, zu intellektuell, wahrscheinlich zu innovativ um ein guter Seller zu werden.
Ich kann schon jetzt über diese Platte berichten, tapewise.
Nachdem der anfängliche Eindruck von Sterilität gewichen ist, bin ich von 6 der 9 Songs äußerst begeistert. Es bleibt bei dem bisher gesagten, die Produktion ist sehr feinsinnig und filigran, man muß diese Platte verdammt laut hören um wirklich alles und jede Kleinigkeit aufzunehmen. Der Schlagzeugsound paßt perfekt hinter die Tasten- und Saitenarbeit, der Bass den man zu hören meint wird von Worat aus den keyboards geholt. Gleue auf meine Frage wer denn den Bass gespielt hat: "Keine Ahnung, das hat der Worat gemacht, ich war im Studio meistens betrunken." Dafür singt er besonders eindringlich, u.a. bei "Mr. Walker", einem meiner Fave-Tracks.
"That Line Is Engaged" ist zum Glück auch nochmal vertreten, aber es hat eine ganz harte Konkurrenz im Kampf um meine Gunst durch "Mrs- Rye" bekommen, was nun wirklich ein großer Song ist. Ein alternative take davon wird übrigens auf dem deutschen "Battle Of The Bands"-Tape vertreten sein. Yeah!
Die ausufernde Live-Präsentation wird am Besten in "Subway Sickness" (toller Titel!) eingefangen, sechs oder sieben Minuten lang treibt der Drummer seine beiden Vordermänner zu Höchstleistungen, fantastisch und zu keinem Zeitpunkt langweilig.
Eine Platte für die man sich Zeit nehmen muß, für die man Ruhe braucht, ungeeignet um dabei abzuwaschen, und wie gesagt sehr, sehr laut. Kopfhörer empfehlenswert!
Angeblich soll die LP Mitte Dezember erscheinen, vorher wird noch bei Atatak das Projekt Gunter Hampel, Rüdiger Klose, Jürgen Gleue und ein kastrierter Philosoph unter dem Namen "The Others" veröffentlicht.
Und nun noch die letzte Meldung, Gleue spielt jetzt auch noch bei einer hannoverschen Sixties-Teenpunk-Combo mit, die nach seinen Aussagen Pebbles rauf und runter spielen und nach Remberts Meinung das Maul ziemlich weit aufreissen. Nun ja, The Wild Ones.

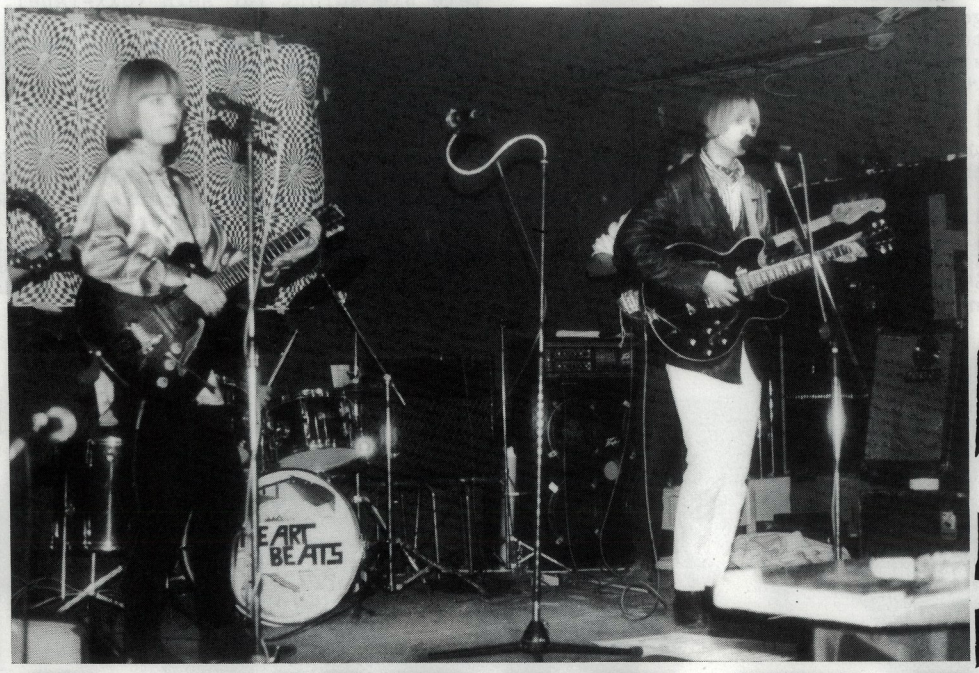
© a Screaming Skull Prod. by Chrissie Ellinghaus

Magic Lovecrafts in Swinging London

Diese kryptische Überschrift läßt ja einiges offen: geht's etwa um Carnaby Street, Twiggy und Mop Tops? Oder um geheimnisvolle, unerklärliche Liebeskräfte rund um den Big Ben? Weder noch, aber es hat mit beidem etwas zu tun!? Es bleibt schwierig...
Okay, I'll stop my fooling around now...
Swinging London ist der Name einer verdammt guten Beat-Punk-Band aus München und wir haben es hier nicht mit einer jener Revival-Combos zu tun, die versuchen, einigermaßen erträgliche Versionen von "She Loves You" abzuliefern. Swinging London verbinden Gesangstil und Melodien der 60er Beatmusik mit Härte und Dynamik des Punkrocks von 1977. Verantwortlich für diese wirklich gelungene Kombination sind Harry Vogel (lead guit., voc.) und Conny Meindl (guit., voc.), die beiden schreiben die Songs und bestimmen den Sound der Band. Die Rhythm Section ist geradezu auffällig unauffällig, der Drummer allerdings verfügt über eine bemerkenswerte Fähigkeit: ihm schlafen sogar während des Trommelns gelegentlich die Füße ein! Sowas schon mal gehört?

Die Songs von Swinging London zeichnen sich alle durch gute Melodien aus, sie sind schnell und powerful, so richtige kleine Pop-Juwelen eben. Zweistimmiger Harmoniegesang und gekonntes Zusammenspiel der Gitarren lassen die Gruppe zu einem echten Erlebnis werden, they got a real great party sound, you know... Live besteht ihr Repertoire etwa zur Hälfte aus Coverversionen, da finden sich neben Klassikern wie "Kicks" und "Gloria" auch mal unbekanntere Sachen wie "Fashion Conscious" von den Fresh Windows oder "So Much" von Phil Jackson, wo Conny den Leadgesang übernimmt und ihre Sache mindestens so gut macht wie Miss Schulz von den Beatitudes. Überhaupt, für mich sind Swinging London einfach eine härtere Ausgabe der Beatitudes und gewiß nicht schlechter. Hört euch doch mal die 4 Stücke an, die die Band grade auf Kassette veröffentlicht hat. Garagen-Pop und Beat-Punk vom feinsten! "In My Garage", eine Eigenkomposition übrigens, ist der verflucht beste Ohrwurm seit ewigen Zeiten und wer diesen Song morgens gehört hat, dem kann eigentlich nichts mehr passieren.

SWINGING



LONDON

Schlaffheit ist für Conny und Harry ganz sicher ein Fremdwort, haben sie doch mit den Lovecrafts neben Swinging London noch eine zweite Band. Harry (hier an den drums + voc.) und Conny (bass, voc.) spielen hier mit 3 Freunden (2 Gitarren und 1 Orgel) stilechten 60's Punk. Fuzz guitars, farfisa organ, lots of tambourine and snarling vocals: wow, baby, here it comes! Vom Sound her erinnern die Lovecrafts an die Chesterfield Kings oder die Miracle Workers, natürlich sind sie noch nicht ganz so gut. Von ihnen sind auch 4 Songs als Tape erhältlich: 2 Covers (das geniale "Have Love Will Travel" und "You're Too Much" von den Eyes) und zwei eigene Stücke, "Hear Me And Remember" und "Mr. President".

"Mr. President" ist ein brillantes Stück Psych/Punk, basierend auf dem "I Ain't No Miracle Worker" Riff. Bis jetzt hat die Gruppe leider noch keinen Gig gemacht, erstens wollen sie schon beim allerersten Auftritt wirklich gut sein und zweitens muß noch ein geeigneter, d.h. sixtiesmäßig gestylter Club gefunden werden, wo das ganze dann stattfinden soll. Das kann in München noch lange dauern, schätze ich.

Anyway, als wäre das nicht genug, gibt unser glückliches Paar auch noch ein Fanzine heraus, Titel: "96 Tears". Bisher sind 2 Nummern erschienen, mit Interviews mit den Times, TV Personalities, Direct Hits, Subtones und Artikeln über Paul Revere + The Raiders, über Merseybeat allgemein, über Creation usw. Das ganze ist liebevoll gemacht, flüssig geschrieben und ganz einfach empfehlenswert. Es kostet 2,50 DM pro Heft und ist erhältlich bei Harry Vogel, Jurastr.7, 8000 München 80. Bei ihm könnt ihr auch die bereits erwähnte Kassette bestellen, mit den 4Songs von Swinging London + 4Songs von den Lovecrafts. Das Tape mit den 8 Stücken kostet 7 DM inkl. Porto. Cheap price for great stuff! Do it, baby!

Siegfried Kalus

Vor einiger Zeit erregte der sogenannte "Paisley Underground" einiges Aufsehen. Leider war der Name etwas irreführend, denn binnen kurzem war dieser Underground mit jeder Menge mittelmäßiger Bands überfüllt, denen es nur darum ging, sich möglichst schnell beim 'next big thing' einzuklinken.
Aber es gab einige Gruppen, denen es durch ihre fanatische Hingabe an den Sixties-Beat gelang, den Zuhörer auf eine magische Reise ins Jahr 1966 zurückzuführen. Die Tell-Tale Hearts **sind** eine solche Band.

Den US-Sixties-Punk, der ja vor ihrer Haustür (San Jose) manisch sein Unwesen trieb, liessen sie links liegen. Sie favorisieren dafür britischen und holländischen R'n'B und Beat. Ihre Helden heißen Phil May, Wally Tax und Ronald Splinter - Hollands Top Rhythm'n'Blues Bands wie die Outsiders, Q65 oder etwa die wyldesten britischen Exponenten - die Pretty Things.

Die Tell-Tale Hearts, oder 'Hearts' wie die Fans sie nennen, gibt es seit dem Sommer 1983. Ray Brandes, Bill Calhoun und David Klowden standen in den Scherben ihrer Band und Mike Stax hatte gerade die Crawdaddys wegen musikalischer Unstimmigkeiten verlassen.
Sie taten sich zusammen um sich endlich ganz der Verwirklichung ihres Traums zu widmen - 20 Jahre zurück und die Metamorphose zu den Outsiders durchlaufen.
Ray (vocals), Bill (Vox-organ), Mike (bass) und David (drums) taten den völlig ahnungslosen Eric Bacher auf, der seine Gitarre einbrachte und sie so behandelt, wie zu Zeiten da dieses Saiteninstrument noch Schlag- oder Sologuitarre genannt wurde.

Wie alle anderen Bands sammelten sie ihre ersten Erfahrungen auf Party-Gigs und Privat-Shows, bei denen der Anteil an Lackstiefeln, Chelseas und Strickkleidern sicher sehr hoch war. Überhaupt war alles unheimlich GoGo!!!
'Türlich spielten sie auch in einer Reihe der Teen-Clubs ihrer Heimatstadt San Diego, aber die Clubbesitzer beäugten die Sache eher mißtrauisch - schließlich war es sicherer und billiger irgendeinen jungen DJ ein paar ordentliche New Wave-Scheiben auflegen zu lassen. Denn, und das erkannten die Herren ganz eindeutig, New Wave waren diese Burschen irgendwie nicht. Und das ganze Gefolge, daß zu ihren Konzerten immer anrückte, war auch nicht der Inbegriff der clean-cut-college-kids.

Die Tell-Tale Hearts beschlossen das ein paar out-of-town-gigs her mußten, wollte man voran kommen. Was lag also näher als ins nördliche L.A. zu pilgern, wo sie auch prompt auf eine große, sie mit offenen Armen aufnehmende, Fangemeinde stiessen. L.A.'s größte Nase, Greg Shaw, hatte den richtigen Riecher und verpflichtete sie sofort für sein Voxx-label.

Meine uneingeschränkt positive Meinung über die kurz danach erschienene 1. LP habe ich im letzten G'house (Seite 16) schon mal zum Besten gegeben.
Heute, beinahe 4 Monate nach diesem Review, hat sich meine Begeisterung nicht etwa gelegt, nein, sie ist noch gestiegen. Diese LP hat nichts von ihrer ursprünglichen Schärfe und Schönheit verloren, die Songs sind über die Monate noch gewachsen. Diese LP enthält die Vitamine meiner täglichen Vinyl-Ration und gehört für mich zu den besten LP's von Neo-Garagen-Bands (egal welcher Couleur) überhaupt.

Photo by Heather Harris

THE TELL-TALE HEARTS: Ray, Mike, Eric, Bill, Dave

Sie zelebrieren die von ihren Helden früher so gerne gespielten Balladen mit der gleichen Hingabe und Feinfühligkeit, wie sie wilden Rhythm'n'Blues mit Hilfe von irren Harmonikasoli und kreischenden Gitarrenlinien bis an den Rand des Kollaps zwingen.
Die Rhythmusgruppe ist zweifellos durch endloses Hören von Sechziger Best gestält und gegen alle Unbill gefeit. Eric kratzt aus der Semiakustik zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Ton, Akkord oder Sololauf, Bill's dominante Orgel ist das melodieführende Instrument und das Ray seine Stimme irgendwo zwischen Phil May und Wally Tax angesiedelt hat, ist ebenso stilsicher wie passend.
Ihre Coverversionen sind oft, und das ist ja selten, dem Original mindestens ebenbürtig. Ihre zweifellos brillianten Eigenkompositionen wandern auf den schmalen Grat zwischen Stilbewußtsein und Kreativität - es besteht nicht einen Augenblick die Gefahr des Abrutschens in Glätte, Kalkül oder Kopiererei. Aus dem Akkordmaterial von "Crawling Back To Me" zum Beispiel, hätte so manche Garagenband 3 Songs gestrickt.

Auch wenn Mike heute am Mix und an der Produktion herummäkelt, so lasse ich Kritik an dieser Platte einfach nicht zu. Was interessiert mich wie sie hätte klingen können, wenn ich mit dem Ergebnis rundherum zufrieden bin und die Sache eh nicht mehr geändert werden kann?

Nach dem Release der LP tourten sie im amerikanischen Mittelwesten. Das war sicherlich ein gewisses Risiko, denn dieser Teil der USA ist langweilig, schläfrig, tot. Die gute, alte "Sounds" schrieb mal so treffend:"...falls du dort per Bus durchfährst, rollst du dir besser gleich zwei Dutzend Joints. Du wirst dauernd zur Bustoilette unterwegs sein. Weil du's brauchst."

Die Tour soll aber sehr erfolgreich gewesen sein, denn dieselben Hinterwäldler, die ihnen vor ihrem Gig ob ihrer "weird looks" den Scheitel gerade ziehen wollten, spendierten ihnen 4 Stunden später ein Bier nach dem anderen und erzählten Ihnen was für tolle Hechte sie doch seien.

In diesem Herbst waren sie wieder im Studio um eine 4-Track 7" aufzunehmen. Ich halte 4-Song-Singles generell für ein geniales Medium, aber in den USA (wahrscheinlich auch hier) sind 7"-es leider absolute Ladenhüter, und der gleiche Scheiß zur 12" aufgeblasen verkauft sich wie verrückt. Die Masse will offenbar beschissen werden.
Diese Marktstrategien berücksichtigend, drängte Mr. Shaw auf eine 12" Mini-LP. Sechs Songs werden drauf sein, neben den Eigenkompositionen "It's Just A Matter Of Time", "One Girl", "It's Not Me" und "No Surprise" noch "Bye Bye Baby" von Peter and The Blizzards und der Downliner Sect.-Track "Everything I've Got To Give".
Auf "Bye Bye Baby" bin ich besonders gespannt, denn das Original ist ein reichlich schräger Vogel.
Das Ding soll im Dezember in die Shops kommen und laut Mick wesentlich besser produziert sein. Die Songs wurden mit Röhrenequipment aufgenommen, wie in den Chess-Studios anno 64.

Auf dem neuesten Flexi des "99th Floor"-zines ist nun "I Get Up In The Morning" zu finden, ich weiß allerdings nicht, ob es ein alter oder neuer Outtake ist.
Bleibt noch zu sagen, daß Mike Stax das fantastische "Ugly Things"-fanzine herausgibt, bei dem die anderen Hearts mitarbeiten.

Diese 5 Burschen und ihre Musik haben mich schwer beeindruckt. Bei den momentan so triesten Herbstnachmittagen gibt es für mich nichts besseres als meinen Plattenspieler mit Outsiders, Flight To Lowlands Paradise, Pretty Things und Tell-Tale Hearts Platten zu füttern und dazu "Ugly Things" als Lektüre zu verzehren.
Demnächst wird die TTH 12" zu dieser illustren Gruppe stossen. I'll play it to shreds.

John Hanrattie + Reinhard Holstein

Hier ein paar neue zines. Vergesst nicht reichlich Geld beizulegen, solltet ihr Interesse an dem einen oder anderen haben:

Gorilla Beat 21 bietet ein monströse Pretty Things-story, eine interessante Choir-Geschichte, plus Yankees, Multicoloured Shades, Surfraiders und Reviews.
Diesmal 13o Seiten, aber teilweise recht großzügig layoutet. (Bei: Furthur Recs. oder Golden Road Store)

Bucketfull Of Brains 13 ist auch schon draussen. Diesmal mit "2 unreleased Barracudas-Tracks" aufm Flexi.
Hervorragend ist die Thin White Rope story von Nigel, die mich wirklich auf die Musik heißmacht. Hat jemand deren 17-song-demo??
Weiter im Programm: Jeremy Gluck, Fortunate Sons (sicher die vielversprechendere Band aus den Resten der Cudas), Hüsker DU, Dwight Twilley, Del Fuegos, NZ-Rock, und einiges mehr.
B.O.B. ist mittlerweile so ein "honest-R'n'R- guitar-mag" geworden, hat sich also etwas von meiner Linie wegentwickelt, gefällt mir aber nichtsdestotrotz sehr gut.
Editor Jon Storey will in Kürze in 2-monatigen Abständen ein Heft veröffentlichen. Gut so.

Ein neues 99th Floor ist just eingetroffen. Dieses Mal mit Tell-Tale Hearts, Boys From Nowhere, Podz und Brood 4-Song-10"-Flexi. Dig It!!
Storywise sind besonders das Intro (Rimsite goes Kerouac) und die Gravedigger V - Abrechnung von John Hanrattie zu empfehlen. Und natürlich die Action-Szene-Übersicht, wo der Lümmel ein Review über die Backdoor Men 7" schreibt und zugibt den Namen der Band vergessen zu haben.
Der Rest ist offen gesagt etwas dünne, vor allem die 2. Hälfte des Heftes gibt nicht mehr viel her. Trotzdem super groovy fab gear.
(Adresse: Ron Rimsite, 145 Marks Place, North Bergen, NJ o7o47, USA) Ob ihr da allerdings was bekommt, auch wenn ihr 5 Dollar hinschickt, kann ich nicht garantieren.

Die beiden UGly Things 3+4, die ich neulich bekommen habe, sind zwar nicht mehr brandneu, aber an Aktualität verlieren sie nicht.
Ugly Things ist eins der besten zines überhaupt, völlig unter dem Einfluß der Pretty Things und holländischer Bands. Interviews mit Sky Saxon, Phil May, den Lyrics und ne Menge mehr. Unheimlich viele, ausführliche und gute Plattenkritiken. Sixties pur und alles gekonnt in Szene gesetzt. Wunderbar!!!
(Adresse: 4o5 W. Washington, Suite 237, San Diego, CA 921o3, USA)

b-side ist aus Australien und setzt sich mit der heimischen Szene auseinander.
Die no. 12 hatte Interviews mit Deniz Tek, Eastern Dark, The Stems (!) und einigen anderen. Natürlich Reviews und Berichte über die diversen Szenen dieses riesigen Landes. Für jeden, der sich für das Geschehen Down Under interessiert und alles etwas eher wissen möchte (und vor allem mehr wissen möchte), ist b-side unentbehrlich.
(P.O.Box 166, Broadway NSW 2007, Australia)

H'artbeat 3 is finally out. Sweden, Mood Six, Paul Roland, Germany In The Sixties, Slickee Boys steht auf'm Cover. Plus Reviews, zines und eine Übersicht über deutsche Bands. Alle sehr gut gelungen, hat auch keiner anders erwartet, vor allem die Sixties-Beat-Story, Paul Roland und die Mood Six-Schelte. Am allerbesten jedoch die "Format"-Kritik in der "Fanzine-Fury"-section. Ham wir gelacht!
(Further oder Golden Road Store)

Finally zwei deutschsprachige zines:
96 Tears aus München berichtet über heimische und ausländische Garagen und deren Insassen. Der Blick geht aber eher in Richtung England.
Sehr gut, sehr lesenswert und sicher vielversprechend für die Zukunft.
(Harry Vogel, Jurastr. 7, 8 München 80. Preis: ca. 2,50)

Aus Augsburg kommt Two By Art, das neben den Bands der City noch über Psychobilly, OP-Art, Andy Warhol und anderes berichtet.
Gut gemacht. Außerdem gibt es ein Tape dazu, was in Zukunft auch beibehalten werden soll, so sich genug Bands finden.
(Thomas Wieland, Kurt-Schuhmacher-Str. 78, 89 Augsburg)

Einige der hier besprochenen zines (b-side, Ugly Things) plus ein paar andere gibts bei Gunnar Johansson, Kronbindarvagen 11, NBS 12363, Hagersten, Schweden.
Wer also gleich einiges auf einmal haben will, der sollte nach seiner Liste fragen. IRC's nicht vergessen. (Das sind Internationale Antwortscheine, die man bei der Post kaufen kann. Weil immer so viele danach fragen).

Reinhard

DREAM SYNDICATE

Das das Dream Syndicate zu einer meiner meist geschätzten Band gehört(e), habe ich sicher mit dem Artikel in G'house 4 manifestiert. Noch heute löst die grüne Down There e.p. bei mir tiefste Emotionen aus, ein Standard, den die "Days Of Wine And Roses" LP halten konnte.
Irgendwie hatte auch "Medicine Show" seine Momente, aber irgendwie war es auch ein jäher Abstieg in glatt produzierten US-Klischee-Rock. Die Tour mit dem Keyboarder und dem Miet-Bassisten war zu ertragen, ließ mich aber trotzdem stirnrunzelnd zurück, und auf weiteres Dream Syndicate-Vinyl zu warten schien mir uninteressant.

Dann packte Karl Precoda seine martialische Feedbackgitarre, und der Mann, der mich mit seinem herrlichen Gitarrenlärm so verzückt hat, verließ das Syndikat. Nun arbeitet er in Texas auf einem Ölfeld. What a shame!!

Das Dream Syndicate löste sich auf und es schien als wollte Steve Wynn als Lou-Reed-für-die-Jüngeren weitermachen.

Das hier soll aber keine post mortem story sein, denn: The Dream Syndicate are back!!
Ich hätte keine Zeile verschwendet, aber die infos, die aus den USA an mein Ohr drangen, lassen mich glauben das Steve Wynn sich auf seine frühen Tage besinnt. Außerdem soll der neue Gitarrist Paul Cutler ein ähnlicher Gitarrenschänder wie unser guter Karl sein.
Einige neue Songs sollen den gleichen Biß haben wie das Frühwerk, und wenn sie bei der Wahl des Produzenten die richtige Hand haben, dann kann man sich auf das im Januar erscheinende Album freuen. Geben wir ihnen noch eine Chance.

Das folgende Interview führte Pat Thomas mit Steve Wynn nach einem "genialen Gig" im Juli in Rochester, NY.

Pat: Paul Cutler von 45 Grave spielt nun die Leadgitarre. Außerdem hat er die letzte Green On Red LP und die "Danny And Dusty" LP produziert. Wird er auch die neue Dream Syndicate LP produzieren?

Steve: Nein, obwohl er mitbestimmen wird. Wir werden einen Außenstehenden nehmen, denn wenn man selbst mitspielt, ist es schwierig objektiv zu bleiben.

Pat: Wenn du auf die Zusammenarbeit mit Sandy Pearlman zurückblickst, bist du froh darüber oder wünschst du, es nicht getan zu haben?

Steve: Ich bin froh das ich die Chance hatte mit ihm zu arbeiten. Das Negative an Sandy ist, das er für alles unheimlich viel Zeit braucht. Alles was er jeh getan hat, dauerte sehr lange und ich glaube nicht, daß es für eine Band wie die unsrige das Beste ist, 6 Monate an einer LP zu arbeiten. Aber ich bin trotzdem froh, denn er hat eine Menge interessanter Ideen und ich habe viel gelernt. Aber ich werd nicht wieder soviel Zeit zur Aufnahme einer Platte brauchen, dann wär ich Pleite.

Pat: Das Dream Syndicate wurde oft mit den Velvet Underground verglichen, welche anderen, nicht so offensichtliche, musikalische Einflüße hast du?

Steve: Mein absoluter Lieblingssänger ist Van Morrison, besonders mag ich "T.B. Sheets", "Brown Eyed Girl" und "Sense Of Wonder", den neuen Song. Ich mag das neue Album sehr.

Pat: Was denkst du über den "L.A. Paisley Underground", über den vor 1 1/2 Jahren jeder gesprochen hat? Zählst du dich noch dazu?

Steve: Ja, es war eine großartige Sache und ich zähle uns dazu. All diese Bands, es waren circa 6-10, haben sich mittlerweile in verschiedene Richtungen entwickelt. Die Bangles und die 3 o' Clock gingen in Richtung Pop. Green On Red sind ähnlich wie wir, mehr eine 70er-Jahre-Band - das gilt auch für True West. Jeder ging seinen eigenen Weg.
Als die Long Ryders begannen, spielten sie keinen Country. Ich kann mich noch erinnern das ich Sid Griffin mal sagte, daß sie mehr Country spielen sollten, denn das könnnen sie wirklich gut. Aber damals wollten sie nur ne Psychedelic Band sein. So hat jeder seine Richtung gefunden.

Pat: Ich hab mich immer gefragt wie diese Bands sich alle getroffen haben.

Steve: Auf verschiedene Weise. Bei True West geht es offensichtlich auf die Suspects zurück und auf Davis, wo wir damals alle lebten. Aber viele dieser Freundschaften starteten bei den Grillparties, die Green On Red immer machten. Sie hatten damals in Hollywood, es war circa 82, ein doppelstöckiges Apartment, wo sie alle mit ihren Freundinnen wohnten. Jeden Sonntag haben wir uns da zum grillen getroffen, jeder brachte tonnenweise Alkohol mit und alle Drogen, die zur Verfügung standen. Natürlich auch Burger und Chicken. Da haben wir gesessen bis es hell wurde, Gitarre gespielt, uns unterhalten. So sind diese Freundschaften entstanden, nicht in Nachtclubs oder Studios, sondern in einem Haus beim Saufen und Gitarre spielen. Besonders zwischen den Leuten von GOR, DS und Rain Parade, die jeden Sonntag da waren.

Pat: Ich habe dich mal mit Jack Kerouac verglichen, obwohl das wahrscheinlich eher auf Dan Stuart zutrifft. Hast du irgendwelche literarischen Einflüße? Welche Bücher liest du?

Steve: Ich bin kein großer Kerouac-Fan, aber Dan mag ihn sehr gern. Ich mag hingegen Norman Mailer. Die letzten Jahre habe ich mehr härteres Zeug gelesen, Jim Thompson, Ross MacDonald, James Cain, und im Augenblick das neue Buch von Norman Mailer. In der Schule habe ich Literatur studiert, deshalb denke ich das das Zeug das ich jetzt lese, eher Trash ist. Aber damals mochteich Thomas Carlyle und Shakespeare.

Pat: Die Dream Syndicate wurden auf tausend verschiedene Arten beschrieben, was würdest du sagen, oder wie möchtest du beschrieben werden?

Steve: Ich möchte das Kritiker sagen, daß sie sich die Platte angehört haben und das sie, nachdem sich die Nadel gehoben hat, für 2 Stunden unfähig waren sich zu bewegen oder etwas anderes zu machen, weil sie emotionell und physisch so mitgenommen waren. Das möchte ich gerne hören. Ich wäre gerne ein überwältigendes Erlebnis, ich möchte für niemanden Background-Musik sein.

Überwältigend waren sie für wahr. Ich kann nur hoffen, daß es wieder so wird.

Pat + Reinhard

THE nurses

Vermutlich haben die wenigsten Kontinentalen jemals eine Platte der NURSES gehört.Dennoch dürfte der Name NURSES bei uns nicht völlig unbekannt sein. NURSES,das ist für die meisten Musikinteressierten vermutlich und bedauerlicherweise nicht mehr als eine Fußnote im großen SLICKEE BOYS Stammbaum.
Wenn ja,so ist diese Einschätzung nicht nur ein fataler Irrtum,der auf der bloßen Tatsache beruht,daß NURSES Leader Howard Wuelfing bei den SLICKEES vorübergehend Bass gespielt hat,sondern wird der Band, ihren Absichten,Bemühungen und ihrer Musik nicht im mindesten gerecht.Mehr noch,wer die NURSES bisher über sehen hat,hat nicht nur eine der bemerkenswertesten Washington,D.C. Bands ignoriert,sondern eine der excellentesten Underground Pop Bands der vergangenen Jahre verpaßt.
Die Geschichte der NURSES beginnt in der Mitte des Jahres 1978 und endet mit Marc Halperns Tod im Mai 1981.In dieser Zeit erlebt die Gruppe ein knapp drei jähriges auf und ab,belastet mit finanziellen Schwierigkeiten,gelegentlichen Rückschlägen und Enttäuschungen und den daraus unausweichlich entstehenden Frustrationen.

Geprägt wird der NURSES Sounddurch zwei Musiker die gleichzeitig den harten Kern der Band darstellen.Das ist zum einen Howard Wuelfing,Sänger/Songwriter/Bassist und zum anderen der Gitarrist Marc Halpern.Beide sind relativ erfahrene Musiker die schon über Jahre hinaus in diversen D.C.Bands mitgemischt hatten.
Howard begann 1975 bei den SISSY RAYS,wechselte aber schnell zu THE LOOK (D.C.'s Art Band No.1),durchlebte dort drei Formationen,um schließlich im September 77 bei den SLICKEE BOYS zu landen.Mit ihnen nahm er seinen hinlänglich bekannten Klassiker "Control" für "Seperated Vegtables" auf,sein "Heart On" ist auf der "Mersey Me" EP,und im Nachhinein kann man nur bedauern,daß ein so herrliches Stück wie "Darker Side Of Me",das damals zum SLICKEES Repertoire gehörte,nicht zu Vinyl gebracht wurde.Irgendwann wurde einigen Bandmitgliedern Howards Einflußnahme auf den Gruppensound zu massiv,und da ohnehin der musikalische Weg der Band zur Debatte stand (auch Martha Hull verließ die Band),kam es zur eigentlich erfreulichsten Trennung der Independant Szene,die zum einen die SLICKEES auf den Weg zur fantastischen 3. EP brachte,zum anderen eine Band wie die NURSES erst ermöglichte.

Marcs musikalischer Weg beginnt zwar bereits 1969,hat aber dafür weniger Spektakuläres an sich.Namen sind hier (fast) Schall und Rauch.Bemerkenswert jedoch ist, daß bei jeder Band in der Marc Gitarrist war,sein Schulfreund Danny Frankel an den Drums saß.Die wichtigsten Stationen dieser beiden waren Mitte der siebziger Jahre die JOHN GUERNSEY BAND(Bruder von Tom "What A Girl Can´t Do" Guernsey)und zuletzt die SICK BAND,von der aus Danny zunächst zu THE LOOK und von da aus zu den URBAN VERBS wechselte,während Marc,und somit kommen wir zum August 78,sich mit Howard zusammentat um die NURSES zu formieren.
Im August78 trat die Band,verstärkt durch Danny Frankel (Drums) und Tim Cornish(2nd Guitar) an um einen Track für die geplante "D.30 over D.C." Compilation einzuspielen.Herauskam "I Can Explain",ein wunderschön einschmeichelnder Popsong,dessen melancholische Fröhlichkeit und dezenter Gitarrenzauber echte Ohrwurmqualitäten hat.
Auch beim ersten Live Konzert der NURSES anläßlich des NIGHT OF THE KNIGHTS Festivals mußte man sich wieder mit Danny Frankel und NO JOE Andy Charneco verstärken. Mittlerweile jedoch war Dannys damalige Freundin Sherry Dietrich fest für die Keyboards engagiert worden und im Oktober endlich komplettiert sich der erste echte NURSES Line Up als Marcs Freundin Kathy Hutzell kurzerhand ein Drumset kauft und so erste feste Schlagzeugerin der Band wird.

Howard S.-M. Wuelfing
vocals, bass, finger poppin'

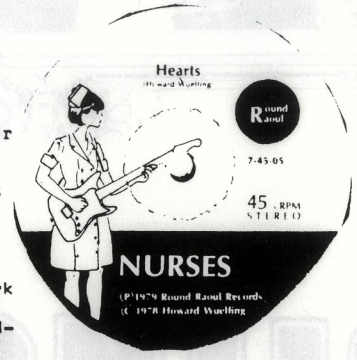
Harry Raab
drums, finger poppin'

Marc Halperin
guitar, finger poppin'

und New Yorks CBGB und TR3 stehen ebenso auf dem Programm wie ein Auftritt in der UNCLE FLOYD SHOW, einer lokalen NJ/NY TV Sendung.
Mittlerweile hat sich die Band auf lokaler Ebene etabliert und ist durch ihre Eigenständigkeit zur festen D.C.Größe geworden.NURSES,das ist Pop par Excellence, untermalt mit dunklen,an die frühen Velvets erinnernden Untertönen.Das sind 2 1/2 minütige Meisterwerke voller Lebendigkeit und Dynamik.Entgegen dem damaligen Trend leben NURSES Texte von ihrer Feinfühligkeit und Emotionalität,oder:das traditionell naive Image der Teenromanze wird neu belebt und auf das Lebensgefühl der achtziger Jahre übertragen.Howards klare,und für diese Art Musik mit dem exact tragischen Unterton ausgestattete Stimme,sowie Marcs manchmal schrilles und zu hinreißenden Kurzbreaks fähiges Gitarrenspiel verhindern nicht nur,daß die Songs zu glatt werden,sondern geben dem Ganzen die nötige Rohheit und Schärfe.
Dies gilt insbesondere für die Anfang 1980 auf Mark Hobacks ROUND RAOUL Label erscheinende Single "Hearts/ Cardiac Arrest",deren musikalische Urwurzeln sicher in den sechziger Jahren zu suchen sind.
Aus der Session,aus der auch die Round Raoul Single stammt,erscheint kurze Zeit später das selbstkritische "Something To See" auf dem zweiten D.C.Sampler "Best Of Limp-Rest Of Limp".Ebenfalls auf dieser LP zu finden ist ein bereits älterer NURSES Track,"Viola D´Amour, live aufgenommen beim NIGHT OF THE KNIGHTS Festival,und einzig überlebender Teil der damals von Limp Rec. Besitzer Skipp Groff geplanten "Live At The Beer Bash"LP, für die neben den NURSES noch Stücke von White Boy,den D.CEATS und einer SLICKEE BOYS Reunion vorgesehen waren.

THE nurses
exclusive dc performance
june 6-7 reeks on the hill
w. young turds
scientific americans
exclusive baltimore performance
june 20 oddfellows hall
w. insaniacs
bookings: katherine 868-2940

Die Gruppe beginnt nun in D.C. und Umgebung aufzutreten und schöpft dabei aus Howards reichhaltigem Angebot an Originalen.Klar,daß anfangs noch alles etwas eckig und kantig klingt,aber man spürt selbst vom Live Tapedaß die Band Spaß am unkomplizeirten RnR hat,und sich dieser Spaß auch aufs Publikum überträgt.
Anfängerin Kathy Hutzell kann allerdings nicht Schritt halten mit den Fortschritten die der Rest der Bandmacht und wird mehr oder weniger verabschiedet.Für sie kommt Harry Raab,den Sherry zufällig auf einer Party kennenlernt und mit Howard bekannt macht.Aber auch diese Besetzung hält nur drei Monate.Dann verläßt Sherry Dietrich die Band und folgt ihrer großen Liebe nach New York Zuvor jedoch war die Band in Don Zientaras "Inner Ear Studios" und nahm dort 5 Tracks aufvon denen später lediglich zwei,und zwar Lou Reeds "Heard Her Call My Name" und die erste,etwas orgeldominante Version von "Cardiac Arrest"auf der"Studious Behavior" Kassette veröffentlicht werden.Ins Archiv wandern eine herrliche Alternativversion von "I Can Explain",eine alte Wuelfing/Jenkins Nummer " Viola D´Amour"sowie das grandiose "Love´s Gonna Die",dessen schlichter Charm sich, wie so oft bei den NURSES, aus dem perfekten Zusammenspiel Text,Musik und Gesang ergibt.
Nachdem Sherry nun von einem auf den anderen Tag ihre drei Mitstreiter im Stich gelassen hat,beginnt nun im September 79 mit HOWARD WUELFING(Vc/Bs),MARC HALPERN (Gt) und HARRY RAAB(Drums) die aktivste und beständigste Zeit der NURSES.Obwohl alle drei Mitglieder noch regelmäßigen Beschäftigungen nachgehen,Howard sogar nebenher noch die lokalen DC Mags DESCENES und später DISCHORD herausgibt,wird von nun an regelmäßig getourt.Auftritte in D.C.,Virgina und Maryland sind an der Tagesordnung, aber auch Termine in lokalen RnR Hochburgen wie der Marble Bar in Baltimore,dem Hot Club in Philadelphia



ROUND RAOUL PRESENTS
THE NURSES
HEARTS
b/w
CARDIAC ARREST
AVAILABLE AT: Yesterday & Today, Va. Record & Tape Exchange, Orpheus, Record & Tape Ltd., Penguin Feather, Giant Music, and Decade Records. or send $2.00 to Round Raoul Records, Box 4211, Falls Church, VA 22044.
Coming for summer: Mark Hobacks L.P., 'All Hopped Up,' & Slickee Boys' 'Brain 45.

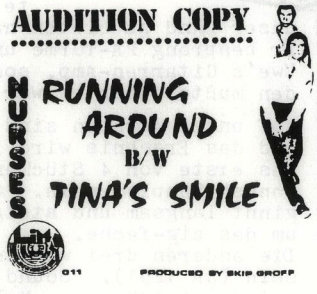
Ebenfalls geplant,aber nie vollendet wurde eine LP mit dem Titel "Dirty Dozen",auf der die NURSES,TRU FAX & INSANIACS,BAD BRAINS und die YOUNG TURDS vertreten sein sollten.Geplant war die LP gemeinsam zu finanzieren. Aber als zuerst die BAD BRAINS und dann auch noch TRU FAX ausstiegen,war dieses Projekt ebenso gestorben,wie eine EP auf Limp Rec. und später hinaus ein Kassettenprojekt mit dem Titel "Nurses Noises",daß neben einigen ausgesuchten NURSES Live Stücken,noch gemeinsame Sessions mit HALF JAPANESE Musikern enthalten hätte.
Zwischenzeitlich trug sich die Band gar mit Auflösungsgedanken,da Marc die Absicht hatte sich beruflich stärker zu engagieren und somit zwangsläufig seine musikalischen Aktivitäten hätte einschränken müssen.Man einigte sich schließlich darauf bei Liveauftritten kürzer zu treten und die Studioarbeit zu intensivieren.
So geschah es dann auch,daß die Band im Juni 1980 mit Don Zientara 5 Tracks im Inner Ear Studio und einen Tag später 5 weitere mit Greg Berzinski in den Storeroom Sound Studios aufnahm.Neun dieser Stücke sind im Laufe der Zeit in der ein oder anderen Form veröffentlicht worden.
Als erstes erschien im Herbst 1980 auf dem gruppeneigenen"Teen-A-Toons" Label die Single "I Will Follow You/ Love You Again".Im Sound zwar etwas dezenter als ihre Vorgänger-Single,beziehen beide Stücke dennoch wiederum ihren Reiz aus dem immer perfekter werdenden Zusammenspiel der einzelnen NURSES Attribute.

NURSES

Die Kritiken zur NURSES 45 sind zwar in den Ostküstengazetten insgesamt positiv bis euphorisch,doch die geheime Hoffnung der Band,daß ein etwas vertriebsstärker es Label aufmerksam wird,erfüllt sich jedoch nicht.So bleiben zunächst einmal einige der stärksten NURSES Stücke wie das herrlich rhythmische "To Paris","Bad All Over",das bedrückend sanfte "Bad Mood" und ein weiterer Lou Reed Song"Foggy Notion",mit einem großartigen Gitarrensolo von Marc,unveröffentlicht.
Im November verläßt Harry Raab die Band um sich den BLITZBUNNIES anzuschließen.Kurzfristig steigt Susan Gearhart von den CANCER GIRLS ein.Sie spielt mit der Gruppe u.a. in Max's Kansas City und im Dezember beim UNHEARD MUSIC FESTIVAL.Im neuen Jahr jedoch wird sie von Ricky Briefs ersetzt.
Ein letztes Mal geht die Band in die Inner Ear Studios und nimmt für den 3.D.C.Sampler "Connected" und eine neue Single 3 Stücke auf.Während "Running Around",ein schon etwas älteres Werk im gewohnten NURSES Stil ist, dominieren bei "DYF" und dem ungewohnt langsamen,aber herrlichem Liebeslied "Tina's Smile" eher die düsteren Velvets Töne.Dieser Trend setzt sich beim später auf dem "Disconcerted" Tape veröffentlichten "Bayou Gig" in der Auswahl der Songs fort.Aggressiveres wie "Cardiac Arrest" oder " Hearts" wird zugunsten von ruhigeren Songs wie "Bad Mood","Reflexes" oder "Tina's Smile" gestrichen,was wohl die eher gedämpfte Stimmung der Band zu diesem Zeitpunkt deutlich macht.
Im März trennen sich die NURSES von Ricky Briefs,der mit den INSECT SURFERS auf Tour geht,und beginnen darüber nachzudenken,die Band unter anderem Namen und in anderer Form neu entstehen zu lassen.Mitten in den Vorbereitungen für dieses Projekt stirbt der mit persönlichen Problemen belastete Marc Haloern am 19.Mai 1982 an einer Überdosis.
Drei Monate nach Marcs Tod erscheinen"Running Around/ Tina's Smile" zunächst als Limp Single und wenig späte als Teil des "Connected" Samplers.Zur Überraschung aller veröffentlicht das Slickees Label DACOIT Rec 1983 "DYF" mit dem herrlichsten aller NURSES Momente, Marcs "Bad Mood" auf der Umseite.Der"5 Singles Box Set",ebenfalls von Dacoit Rec.,das von Howard veröffentlichte STUDIOUS BEHAVIOR Kassettenalbum,sowie das DISCONCERTED Tape vervollständigen das Legat einer Band,die unterm Strich zwar mehr Veröffentlichungen zuwege gebracht hat als man das von einem bestenfalls regionalen Act erwarten kann,aber dennoch zu wenig hinterlassen hat,wenn man berücksichtigt,wozu die NURSES unter besseren Umständen und Bedingungen in der Lage gewesen wären.

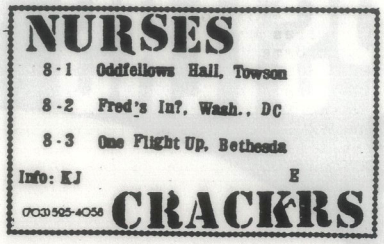
Wolfgang Völkel

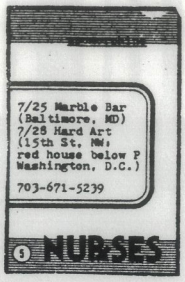
(Thanks for lotsa help to Howard)

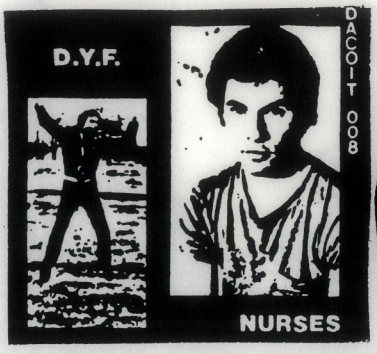


HOWARDS POST NURSES ACTIVITIES

Nach seiner Zeit bei den NURSES gründete Howard zunächst zusammen mit Don Zientara die Band UNDERHEAVEN, wechselte relativ schnell zu HALF JAPANESE,mit denen er u.a. die "SING NO EVIL"LP aufnahm.Derzeit spielt er zusammen mit einigen Freunden bei den LOVE PUSHERS und hat nebenher mit Tim Lee von den WINDBREAKERS 7 Tracks aufgenommen,die in Kürze unter dem Titel "Howard and Tim's Paid Vacation" bei Midnight Rec zur Veröffentlichung anstehen.
Hinzu kommt noch ein 9 Song Soloprojekt unter dem Arbeitstitel "Naturalist",für das Howard derzeit ein Label sucht.Aufnahmen zusammen mit Jim Testa unter dem Namen NEVERLY BROS. werden derzeit vorbereitet, und dürften bei Erscheinen dieser Zeilen abgeschlossen sein.
Zu guter Letzt ist noch eine Kassette,vermutlich bei Teen-A-Toons,mit den bisher unveröffentlichten UNDERHEAVEN Demos geplant.We'll Keep You Informed.







NURSEOGRAPHY

SINGLES

Hearts/Cardiac Arrest	- Round Raoul 005
I Will Follow You/Love You Again	- Teen-A-Toons 1
Running Around/Tina's Smile	- Limp 11
Hearts/Cardiac Arrest (test press only)	- Limp No Number
DYF/Bad Mood	- Dacoit 008

BOX SET

Nurses Extant(ct.alle 4 Nurses Singles,plus Reind Dears 45)	- Dacoit 009

SAMPLER TRACKS

I Can Explain(0.30 Over D.C.)	- Limp 1001
Something To See Viola D'Amour(Best Of Limp)	- Limp 1004
Running Around Tina's Smile(Connected)	- Limp 1005

TAPES

Disconcerted Tape (ct.Live CBGB,NY 10/79 Live Bayou Wash.D.C. 2/81	- Teen-A-Toons 4
Studious Behavior Tape (ct.10 Studio Tracks-aufgenommen von 3 Nurses Line-Ups)	- Teen-A-Toons 5

TAPE SAMPLER TRACKS

Rubberheads (Sub Pop Cassette Mag No.5)
Time Does Not Confine Her (Sub Pop No.9)

Ein C-60 Tape mit je 30 Min.NURSES Vinyl und bis dato unveröffentlichtem Studio und Live Material ist für 12,DM erhältlich bei Wolfgang Völkel
Porto incl. Talstr.9 5927 Erndtebrück

THE HIPSTERS

Glitterhouse RECORDS
LANGESTR. 41 · 3471 LAUENFÖRDE

Als ich auf der Suche nach Bands für unseren deutschen Sampler war, erzählte mir Jemand was von ner 17-18-jährigen Bande Kids, die härtesten Beat spielen und wie die Yardbirds klingen. Das ist jetzt auch schon fast acht Monate her und dieser Jemand war Pete Barany, der Sänger der Multicoloured Shades.

Mein Interesse war natürlich sofort geweckt, und irgenwann tauchte auch ein Live-Tape der Hipsters, so heißt die Bande, bei uns auf, aufgenommen im "Odeon" in Münster. Die Soundqualität lag bei 'na ja', aber die Songs, die sie mir aufgenommen hatten, ließen fast meinen Recorder in Flammen aufgehen. Neben einigen hervorragenden Originals zelebrierten sie noch ein Big Beat-Medley, zudem war das Ganze noch durch eine herrliche Version von "Under My Thumb" abgerundet.
Dieses Tape hat uns trotz seiner 'low fidelity' so stark beeindruckt, daß wir den Hipsters blitzschnell anboten eine 7" mit ihnen zu machen. Geld hatten wir keins, aber wir waren so überzeugt, daß wir's einfach machen mußten.

Als zukünftige Labelmogule mußte man seinen zukünftigen Act natürlich auch mal live erleben, um sich von den Qualitäten zu überzeugen und um überhaupt mal vorzufühlen.
Wir also ins 'Okie' nach Neuss und was uns da erwartete, verschlug uns fast die Sprache. Einmal wegen der verdammt schwachen Start, zum Anderen wegen der fabulösen Hipsters.
Ich bin jetzt etwas vorsichtig, also eher zurückhaltend bei der Beschreibung des Gigs. Ich ziehe auch nicht gerne die Fleshtones zum Vergleich heran, aber genau das war es, was die Hipsters auf der Bühne verkörpern - ungebändigte Spielfreude, Partyatmosphäre und natürlich instrumentales Können. Selbstredend ist es bis zur Klasse von Zaremba und co. noch ein weiter Weg, aber es spricht sich langsam herum, daß die Hipsters als Vorgruppe zu einer echten Gefahr heranwachsen.
Natürlich verhauen sie in ihrer jugendlich-ungestümen Art ab und zu mal einen Gig, aber auch schlechte Gigs sind bei ihnen ziemlich gut.
Auch der 'Okie'-Gig war nach Bandaussagen ein mittelschweres Chaos.

Während Leadgitarrist Uwe und das Rhythmusgespann Markus (Bass) und Michael (Drums) die Beat-Basis legten, turnten Stefan, der Rhytmusgitarre und Mundharmonika spielt, und Sänger Tom rum wie die Verrückten. in ihrem Aktionsdrang den kleinen Tierchen im Tarzan-Film nicht unähnlich. Stefan ist trotz der 18 Jahre (damals noch 17) der beste und einfallsreichste Mundharmonikaspieler, den unser Land zu bieten hat. (Believe me!)
Er besprang PA-Türme und Boxen und ruinierte dabei Uwe's Gitarren-Amp, sodaß alles umarrangiert werden mußte. Aber es war herrlich!

Auf unser Anraten sind die 5 ins Studio gegangen, und das Ergebnis wird in Kürze veröffentlicht sein. Das erste von 4 Stücken wird auf dem "Battle Of The Bands"-Sampler sein. "Can't Get Enough Of You" beginnt langsam und steigert das Tempo zum Ende hin um das zig-fache.
Die anderen drei werden auf unserer 7" zu finden sein (GR 1251). "Sound Of The Young Soul" ist mit seiner einprägsamen Melodie klarer Favorit für die A-Seite. Hier gibt Stefan eine Kostprobe für astreines Harpspiel. "Love Hurts (Pt. 1)" teilt sich die 1. Seite mit "Sound.." und ist ebenfalls 2 1/2 Minuten lang. Eins der Instrumentals, daß die Fleshtones gerne als Gig-Opener spielen, eine sofort ins Ohr gehende Gitarrenfigur und Teil 2 des Harp-Lehrgangs.
Auf Seite 2 dann "Shout Out", mittlerweile zu meinem Lieblingssong avanciert. In den 5 Minuten steckt die bei den Hipsters übliche Ohrumschmeichelnde Akkordfolge, Call + Response-Gesang, ein langes Slide-Gitarrensolo, gepaart mit genau dem richtigen Drumbackground. Wahnsinn!

In Mod-Kreisen haben sie schon eine kleine Gefolgschaft, denn die zeigen eh immer den größten Enthusiasmus, sobald es etwas gibt das auch nur ungefähr in ihre Richtung geht.
Aber auch der Rest der Sechziger-Sektierer rückt langsam nach, wer sie einmal live gesehen hat, der weiß eh wo es langgeht.
Die Hipsters schaffen eine besondere Synthese aus Rhythm'n'Blues, Beat und Tanzbein- und Adrenalinanregender Power. Weis Gott woher diese fünf Burschen das haben!!

Reinhard

Willkommen, ihr Vinylisten, Doktoren der Vinylogie, ihr Jünger des Vinylismus und auch ihr Vinylazubis!
Da sind wir wieder, größer, schneller, weiter als je zuvor. Wieder tonnenweise Reviews, ich kann es einfach nicht eindämmen. Diesmal haben wir, auf vielfachen Wunsch, die 7"-es from Vinyl-Rest getrennt, zwecks besserem Überblick.
Jubel und Verriss halten sich fast die Waage, trotzdem möchte ich zu Bedenken geben, daß hier 10 Reviewer am Werke sind, die meistens über ihre Lieblingsscheiben schreiben.und der Eine ist über ein bestimmte Platte gänzlich anderer Meinung als der andere. Bestes Beispiel dafür ist die Multicoloured Shades-Kritik.
Also, das sei als Warnung vorrausgeschickt, letztendlich hängt es nur von Deinem Geschmack ab, ob dir die Platte gefällt. Wir versuchen Hilfestellungen zu geben, wollen aber nicht das du unser 'Mantra' nachbrüllst.
Ansonsten geb ich euch gerne die Privatadressen der Reviewer (nach vorheriger Rücksprache), dann könnt ihr denen was aufs Maul hauen. In dieser Sinne, mit Kopfsprung rein...

Obwohl die Pyromaniacs aus Stockholm zu den ältesten schedischen Garagen-Bands gehören und als einzige bei einer großen Firma (Mercury) unter Vertrag stehen, sind ihre Platten hier genauso schwer zu bekommen, wie die Produkte irgendwelcher obskurer Indie-Labels. Und das ist wirklich bedauerlich, weil sie mit ihrer ersten Mini-LP sechs der besten Gitarren-Pop-Stücke der vergangenen Jahre abgeliefert haben. Stilistisch liegen sie irgendwo zwischen den Droogs und Sunnyboys, was hoffentlich deutlich macht, daß man es hier mit einer Gruppe der ersten Garde zu tun hat und nicht mit Wellenreitern.
Die Pyromaniacs liefern damit einen bislang noch etwas unterrepräsentierten Bereich schwedischer Garagenmusik nach und beweisen erneut, daß das Land der niemals untergehenden Sonne derzeit neben den USA und Australien die beste Musik der Welt produziert. (sm)

Auf die neue Yard Trauma LP haben wir lange warten müssen. Das lag nicht an den recording-sessions, sondern an verschiedenen Hindernissen danach.
Gut das sich die Boys nochmal zusammengerauft haben, denn wäre nach der grandiosen Mini-LP nichts mehr gekommen, wäre das schon traurig gewesen.
"It Must Have Been Something I Took Last Night" (Dionysus Recs.) fährt dem Hörer aber nicht sofort in die dancingbones, sie hat nicht den instant appeal der ersten Mini-LP. So ist der Fan erst einmal verdutzt.
Der erste und letzte Song sind vorerst die Highlights mit klarem Wiedererkennungswert. Das ist das Titelstück, üppig mit allen YT-Trademarks ausgestattet, und "Black + White", ein Song aus ihrer Frühphase, ein dunkles Stück Musik, das nun endlich den Weg aufs Vinyl findet.
Für die anderen braucht man Zeit, aber sie erschliessen sich nach und nach. So z.B. "Im Invisible", eine düstere Psych-Ballade mit Orgel-Noise im Hintergrund. "I've Seen You Walking" hat auch so ein Orgelriff, wie nur Yard Trauma es hinbekommt.
Dieses Instrument behält auch meistens die Oberhand, das ist halt ihr Sound, aber ich hätte es vorgezogen, wenn das eine oder andere Gitarrensolo etwas brutaler gekommen wäre.
"Only Mistakes" ist ein furioser Garagenrocker; "I've Got A Girl" hingegen zeigt sie von ihrer poppigen Seite. Sie verpassen dem alten Dearly Beloved Song einen modernen Anstrich.
Nach und nach kommt diese LP und ich hoffe, daß es nicht die letzte ist.
Auf Lolita soll irgendetwas erscheinen, aber ob es eine Originalübernahme der LP ist, oder eine Art Compilation war bislang nicht zu erfahren. (lc)

Die Küken sind flügge geworden. Die erste Mini-LP der Multicoloured Shades aus Recklinghausen war noch ein typisches Produkt deutscher Dumpfmeierei. Nicht schlecht, aber alles einheitlich düster mit dem für Deutschland so typischen Lou-Reed-Einheitsgesang.
"House Of Wax", die 2. Shades LP (Last Chance), klingt dagegen ungemein britisch und das ist als Kompliment zu verstehen, weil deutsche Bands damit zum ersten Mal seit Can oder Amon Düül II wieder internationalen Standard erreicht haben. Traute man Sänger Pete Barany nach der ersten LP keine große Steigerung zu, so stellt man hier erstaunt fest, welche Vielseitigkeit in einer eigentlich recht monotonen Stimme liegen kann. Hauptsächlich ist die Verbesserung dem souveränen Umgang mit der Studio-Technik zu verdenken, doch auch der neue Gitarrist Heinz-Werner Maleike trägt einiges dazu bei.
Pflegte ex-Gitarrist Body Wagner einen Slide-Teppich über alle Stücke auszubreiten, wodurch oft ein etwas breiiger Sound entstand, spielt der neue Mann viel sparsamer, dadurch aber treffsicherer. Ich bin sicher, daß der 12-Minuten-Titel "Sometimes" in der alten Besetzung weit weniger spannend ausgefallen wäre.
Auch einen so deutlichen Stilwandel wie bei "Bleeding In Jayne Mansfield's Car" (allein dieser Titel!) mit Akustikgitarre und Green-On-Red-Sound hätte ich den Shades nach der ersten Platte nicht zugetraut. Das ist die mit Abstand beste deutsche Produktion seit Jahren, die die Shades als derzeit profilierteste deutsche Psychedelik-Band etablieren dürfte. (sm)

"House Of Wax", der zweite Vinylauswurf der Multicoloured Shades wird sich wieder reichlich verkaufen. Irgendetwas an dieser Band scheint uns Germans magisch anzuziehen, die erste Mini-LP ging jedenfalls unerwartet häufig über die Ladentische. Einer der Gründe hierfür war sicherlich die überschwengliche Pressresonanz. Aber dieser multicoloured mega-hype hilft niemanden, den Shades kann er nur schaden, da viele Käufer ihre Erwartungen zu hoch schrauben.
Sicher, selbst ohne den sonst von mir bei deutschen Bands allgemein angewandten Kümmerlichkeitsbonus stehen sie immer noch recht gut da, ich will sie hier auch nicht in Grund und Boden stampfen - nur ein paar augenfällige Schwächen aufzeigen.
Nachteilig beeinflußt HW Maleike, der neue Gitarrist, den Gesamtsound. Er geht nie aus sich herraus, riskiert nichts, spult nur dröge das Programm herunter. Zwei oder Drei Stücke lang hält man diesen Schlaftabletten-Stil aus, dann wirkt's schlimmer als Valium. Wenn dann noch das Schlagzeug so abwechslungsreich wie Karl-Heinz Köpke's Krawatten daherkommt und so kraftvoll wie alkoholfreies Bier vor sich hin plätschert, wird das Ganze so schmeichelnd belanglos, daß du dich nach Samba und Streichelwiesen sehnst.
Es mag an den Songs liegen - ich vermisse oft die durchschlagende Wirkung. Mit 'psychedelic' ist das nicht zu entschuldigen, hat auch herzlich wenig damit zu tun. "Bleeding in Jayne Mansfield's Car" ist für mich eine Radio-Totgeburt für bedwetter. Eben nur dünnblütig. Die Shades sind ziemlich schnell alt geworden, sie sollten sich vor Augen halten, daß "Wax" nicht nur Wachs sondern auch Ohrenschmalz heißt. Sie könnten überzeugen, schließlich hat auch diese Platte ihre Momente.
So fällt auf, daß die Orgel nie penetrant wird, daß Lyricslinger Pete Barany sich durch variableren Stil gesteigert hat, daß Stücke wie "Witches" und "So Sad" trotz beschriebener Schwächen Klasse beweisen. Und das fast 12-minütige "Sometimes" klingt hypnotisch, schwebend, nach Doors.
Auch "Frozen Hearts" ist ein ansprechender 1-2-3 los geht's Song, der nicht kalt lässt. Allerdings gibt es auf "House Of Wax" nicht einen mit "The Voodoo Ranger" vergleichbaren Song, keinen so hochklassigen Über-Gassenhauer. Sorry, boys, next time. (ss)

Die Timeshift aus Österreich haben endlich die heißersehnte zweite Platte veröffentlicht. Nach "Dance The Beat", der 7", nun die 12" ep "Paranoid Fears In A Concrete World". Gereift sind die Jungs. Sehr mod-mässig kommen sie daher und singen (mehrstimmig) von ihren Ängsten, Zukunft, dem Underground, Girls usw. Viel voller ist der Sound diesmal, doch immernoch so direkt wie auf ihrer Single, die es bald wieder gibt. Sie haben sich befreit und gehen sehr souverän mit ihren musikalischen Vorbildern um. Eine Platte nicht nur für Mods! Eer Timeshift and like them! (Ton Um Ton) (gr)

Kurz vor Toresschluß trudelt noch die neue Dentists-Mini-LP bei uns ein. 6 Songs sind auf "You And Your Bloody Oranges" (Spruck Recs.) und die Jungs sind noch besser geworden. Gute Songs konnten sie ja schon immer schreiben, aber erstens sind sie reifer geworden und zweitens wird die Studiotechnik besser gehandhabt, sodaß einfach mehr Power und Punch entsteht. An der Platte gibt es nichts auszusetzen - the acceptable face of British Pop.
Und das ich mit der Meinung nicht alleine bin, zeigt die positive Reaktion auf den Dentists-Artikel in G'house 6.
The only negative thing I can say about this band is that they really seem to think that the ball, which was transformed into the 3rd goal, at the 66 world cup final has crossed the line. What a laugh! Come on, guys, be sensible. (lc)

Vielleicht erinnert sich noch jemand an den Hype-Artikel über die Raymen in G'house5 ? Nun ist die erste LP der Band erschienen, Titel: "Going Down To Death Valley" (SPV/Rebel Recs.) und sie ist wirklich gut geworden, hervorragend produziert von Jimmy Quidd (Bad Brains, Dots) und überraschenderweise sehr abwechslungsreich!
So finden sich neben den für die Raymen typischen Rockabilly-Mutationen auch eine sanfte, von akustischer Gitarre getragene Ballade ("Wild Wind") oder ein gelungenes Remake des 60's Pop-Klassikers "Locomotion", komplett mit Saxophon! Wie erwartet besticht die Platte vor allem durch die überragende Gitarrenarbeit von Mr. Martin Toulouse, aber auch die Vocals von Hank kommen so dynamisch und powerful wie noch nie.
Die 13 Songs sind mit Ausnahme von "JuJu Brain" (erinnert zu sehr an die ekelhaften Meteors) durchgehend gut, mit "Alligator Girl" als absolutem Höhepunkt (great weird slide-guitar). Musikalisch liegt das ganze irgendwo zwischen dem Sound der Cramps, des Gun Club und den Geräuschen, die diese Green Aliens from outer space so produzieren. A stunning debut, for sure, so you better take a trip down to Death Valley with The Raymen! (sk)

Das Beste an Eva-Records ist für mich ganz klar die "Punk From The Sixties"-Serie. Diese nach US-Staaten getrennt veröffentlichten Sampler enthalten durchweg interessantes Material - auf Florida, New Mexico und Louisiana gibt's kaum Ausfälle.
Das 2. Volume der Louisiana-Ausgrabungen steht dem in nichts nach.
Es gab damals in diesem Staat zwei Bands namens Bad Roads, deren Tracks mir am Besten gefallen. Da ist einmal "Blue Girl", ein Rotzpunker erster Klasse und "Till The End Of The Day", ein wunderbarer Song gekonnt eingespielt.
Bei Persian Market ist es eine melodiöse Orgel die den Ton angibt, bei den Playgue kreischt ein 15-jähriger Sänger, bei den Bad Boys ist's eine klirrende Fuzzguitar, "No One Cares" der Gaunga Dyns besticht durch sein 15-Dollar-Hackbrett, durch "I Like Girls" der Surrealistic Pillar (what a name!) zieht sich ein 2-Ton Gitarrensolo - irgendetwas ist es immer, was sich in die Gehirnwindungen schraubt. Also all das, was mich für diese Musik so erwärmt.
Wie gesagt, sehr abwechslungsreich und durchweg von hohem Standard. Kein 100-mph-Killer-Trash, sondern von Folk und Pop beeinflußter Punk. (lc)

Ich hoffe, ihr habt alle die erste Single der Mod Fun gekauft. Wenn nicht, wird es höchste Zeit. Vor einigen Wochen haben sie auch ein Mini-LP auf Midnight Recs. veröffentlicht. Sie heißt "90 Wardour Street" (die Adresse des Londoner Marquee Clubs) und ist auch sehr gut.
Das erste Stück, "I Can See (Everything)", erinnert noch an die Unbekümmertheit der Single, aber sonst haben sie sich ziemlich weiterentwickelt. Zum Beispiel "Tyme Is Now" und "We Got Tyme" sind zwei schnelle garagige Songs, die den Vipers nicht unähnlich sind.
Den Höhepunkt der Platte erreichen sie dann auf der zweiten Seite mit "The American Dream" und "Eyes Getting Louder", die beide ohne Pause miteinander verschmolzen wurden. Sie werden immer wieder von merkwürdigem Blubbern und anderen Geräuschen unterbrochen. Das klingt wie auf den frühen Pink Floyd Songs.
Auch "Fade To Mirror" erinnert an Syd Barrett (die deutlichsten Vorbilder sind jedoch die Creation). Einziger Ausfall ist das Motown-artige "Movin + Groovin".
Ansonsten gibt es viele schöne Melodien, kraftvolle Rhythmen und eine tolle Gitarre von Mick London, der auch alle Songs geschrieben und produziert hat.
Übrigens haben sie schon wieder 4 neue, von Ron Rimsite produzierte Stücke aufgenommen, die noch mehr in Richtung Garage Punk gehen sollen. (mr)

Neues aus Neuseeland - Music Magic is everywhere! Es passiert nicht allzuoft, daß ich Musik höre, die so eine tiefgehende Veränderung in mir hervorruft wie Look Blue Go Purple. Es sind wirklich alles Frauen, die die Musik auf der "Bewitched" 12" machen. Oh Boy, dieser Gesang über dem treibenden Beat bläst allen Staub weg und macht Dinge mit dir, die du nicht mehr beeinflussen kannst. Wie ein Riesenvogel auf dem du durch die Lüfte reitest ist diese Band. Oder liegt es nur daran, daß es Frauen sind, die da diese unter die Haut gehende Musik machen? Wie auch immer - eine fantastische Platte. (Flying Nun) (gr)

Ob man den Reissue der "Merry Christmas w/ Sonics, Wailers & Galaxies" LP auf Etiquette Recs. haben muß oder nicht, wird allein durch den Umstand entschieden, ob man das Sonics-Material komplett haben will oder nicht. Der absolute Sonics-Fan sollte wohl DM 30,- locker machen müssen, denn was die Urpunker auf dieser LP bieten, ist erstklassig. Da werden Standards wie "Too Much Monkey Business", "Farmer John" sowie das in die Jahreszeit passende "Jingle Bells" mittels ironisch/zynischer Umgestaltung des Textes lustig, weihnachtlich aufbereitet und in der erstklassigen Sonics-Art auf den Gabentisch gelegt.
Über den Rest der LP, je 4 Tracks der Wailers und der Galaxies, hüllt man besser den Mantel des Schweigens. Beide Bands gebärden sich, zumindest bei dieser Session, wie echte Weihnachtsmänner. Die Wailers hören sich an, als hätten sie gerade den Weihnachtsbaum ins Haus geholt und die Galaxies als wollten sie die Kerzen anzünden. Wem die LP nun verzichtbar erscheint, verpasst also nichts - außer den drei Sonics Tracks natürlich. (ww)

Oh ja, es gibt die noch, die ledernen Nonnen, die Schlächter aus dem Norden, die schwedischen White-Noise-Psycho-Punk-Vorreiter. The harder, the better.
Live sind sie von der Psychic TV-Schiene vollkommen runter und zu einer gepflegten Heavy-Gitarrenhorde geworden.
Vynilwise sind The Leather Nun nach wie vor der brandheisse Tip für'n Trip oder auch 'white lines to paradise'- jedenfalls Drogenmusik. Ohne viel Geschrei veröffentlichte Wire-Records letztens eine 3-Track-Maxi: "506"/"Fly Angels Fly"/"I'm Alive". Die beiden letzteren im Radio-Birdman-Hauruck-Stil der nicht kaltlassen kann; hart, kantig, gibt es intelligente Headbanger? "506" mit betörenden ich-hab-Lou-Reed-geküsst-Sprechgesang, voll Wahrheit und Klarheit und Saft und Kraft. Oh glückliches Schweden!!
Eine angekündigte Live-LP wurde im letzten Moment wieder gestrichen. Oh unglückselige Label-Bosse. (ss)

Genialen Abgeh-Power-Pop/Rock machen die Turbo HyDramatics auf ihrer dritten 12", die "Set Fire To Yourself" heißt (Rebel Recs.). Waren die ersten beiden Platten eher uninteressant, so haben sie jetzt eine richtig gute LP gemacht. Die Turbos sind drei New Yorker, die in Berlin ansässig sind - ein animalischer Trommler, ein völlig verrückter Gitarrist und Sänger und ein Bassist der eigentlich ein Gitarrist ist und der die Mad Violets Tracks für die beiden Sampler im Studio engineered hat.
Die Platte strotzt vor Spielfreude und Vitalität, die einzelnen Songs sind ungeheuer spannend aufgebaut und stecken voller Ideen, daß Ganze mit amerikanischer Perfektion und Klasse.
Zwischen der Sid Presley Experience und TSOL stecken die TH's ihren Claim ab und tun dies mit brillianten Songs wie "Three Women" oder "Lola Loves Chocolate", für die sich andere Bands ein Bein ausreissen würden.
Den ganzen Dezember sind sie im deutschsprachigen Raum auf Tour und wenn du die Chance hast, dann sieh sie dir an, denn live sind sie eigentlich noch besser als auf Vinyl, zumindest aber anders. Noch wilder, noch roher, fast schon wieder spätsiebziger Ami-hardcore, aber immer perfekt. Und sie spielen die besten Versionen von "Steppin Stone", "Wild Thing" und "For Your Love". Get 'em!! (ce)

Es geht rund im Untergrund. Hiob schlägt zu. Die Puzztones gibt es in der bisherigen Besetzung nicht mehr! Rumms, Knall, Peng! Kinnlade wieder hoch und enträtseln: just eilte die Nachricht über den großen Teich, daß anschließend an die recht erfolgreiche 60 Gigs-Europa-Tour zwei Puzzteutel Rudi's Ego-gehabe no longer standen konnten.
Gitarrist Elan "Karusselltremser" Portnoy und drummer Ira "machinegun" Elliott machten sich selbstständig und als Headless Horsemen weiter. Außerdem soll Ira bei Optic Nerve, einer New Yorker Acid-Folk-Rock Combo mit Love-Einflüssen, die skins bashen. In dieser Band bedient Orin Portnoy, Elan's Bruder, den Bass. Was nahelegt, daß auch der Koteletenträger bald dort klampft - schließlich waren Orin (der früher zu den Outta Place gehörte) und Elan schon während seliger Puzztones-Zeiten als The Twisted mit einer Midnight 7" zwar nicht erfolgreich, aber gut. Schluß jetzt mit dem inzestuösen Szene-Wust der gruesome Garage-Twins und hin zum Rest der Band:
sie machen als Puzztones weiter, haben angeblich auch schon nen neuen Drummer, suchen aber noch nach geeignetem Gitarrero. Versierte cave-teens melden!
Solange die längst angekündigte Midnight Live-LP mit Screaming Jay Hawkins noch nicht draussen ist (ich glaub schon nicht mehr dran) ist die auf ABC veröffentlichte 3-Track John Peel Session 12" das letzte Vinyl-Lebenszeichen der alten Besetzung. Also zugefasst, sie ist rundum zu empfehlen. Zwar kennt der Fan bereits zwo der Songs, allerdings sind "Cinderella" und auch "She's Wicked" hier in sehr frischen Versionen vertreten.
Das bisher unveröffentlichte "Epitaph For A Head" bietet den bandüblichen Höhlen-stomp mit Hexen-call-and-response. Und Elan drischt während der letzten 10 Sekunden ein letztes Mal vor Inbrunst in die Seiten. Ruling stuff!!
Für das Cover ist die Band erstmals nicht verantwortlich, da Rudi während der Tournee keine Zeit fand es zu entwerfen und ABC das Scheibchen schnell zu Gold machen wollte (die Hülle ist auch verdammt einfallslos, lc). Wie dem auch sei - don't hesitate to buy! (ss)

So, unserem Garage-Maniac No. 1 (damit bin ich gemeint, ist etwas dick aufgetragen, lc) gefällt also die Hidden Charms Mini-LP (Box Recs.) nicht. Vielleicht liegt es daran, daß diese Schweden eben keine Sixties-Revival-Band sind (hälst mich wohl für engstirnig, wa?)? Von den 8 Songs (alles Covers) ist nur einer richtig Garage-mäßig, nämlich "The Witch". Wow, watch out, Baby! Dies ist die mit Abstand wildeste und beste Version des Sonics-Klassikers bisher! Doch schon ihre Version von "How Do You Know?" macht deutlich, daß die Wurzeln der Hidden Charms eher in den 50er Jahren liegen: ein absolut Rockabillymäßiges Schlagzeug gibt dem Stück einen interessanten neuen Touch und zusammen mit den beinharten Gitarren kommt der Song um Längen besser als das Lyres-Original.
Hervorzuheben sind noch "Girl After Girl", ein fantastisches Country-Stück (auch von Alex Chilton gecovert) und "Why Did You Leave Me?", a genuine piece of rockabilly trash!
Die anderen 4 Songs sind zwar etwas schwächer, aber insgesamt haben die Hidden Charms doch ein überzeugendes Debut abgeliefert, das zumindest allen Freunden der "Holy Rollers Music Box" gefallen sollte! (sk)

Die Leiche der 39 Clocks wurde kräftig gefleddert und das Ergebnis ist "Cold Steel To The Heart" (Whats So Funny About), eine LP mit unveröffentlichten Songs, Outtakes und Proberaumtapes.
Vorab möchte ich klarstellen das ich ein Fan bin, deshalb muß ich aber nicht jeden Furz jubelnd begrüßen.
War ihre letzte LP "Subnarcotic" schrecklich schön, so ist "Cold Steel" schön schrecklich. Größtenteils kann ich dem low-budget Krachbeat nichts abgewinnen, daß liegt aber nicht an dem lousy sound (mit sowas komm ich klar), sondern daran, daß die Songs nichts hergeben.
Ich hab nichts gegen Minimalismus, im Gegenteil, ich fand sie haben es immer gut beherrscht ein Thema ständig zu wiederholen und das Optimale herra zuholen, aber es sollte schon von der Klasse wie "DOR" sein.
Wärmstens kann ich euch "Subnarcotic" empfehlen, eine wahrhaft GROSSE Platte. Verleib sie dir ein und begib dich auf die Reise ins Clock'sche Wunderland. Danach ist es deine Entscheidung, ob du "Cold Steel" haben willst, aber mach dich auf eine Überraschung gefasst.
Ich hätte eine Live-LP vorgezogen, auch wenn's nur ne Recorderaufnahme ist (ich hab da so eine, der Raum ist voller Feedback), schließlich haben die Velvets das ja auch gekonnt. (lc)

Für jemand, der sich "für immer" aus dem Musik-Biz verabschiedet hat, legt Robyn Hitchcock bei seinen Plattenveröffentlichungen ein hübsches Tempo vor.
Weil er heute so bekannt wie nie zuvor ist, hat man sich wohl entschlossen eine Live-LP in die Brandung des Erfolges zu werfen.
Ich gestehe das ich nach seiner 2. Solo-LP etwas das Interesse an seiner Musik verloren habe. Hinzu kommt noch, daß wir in London Zeuge einer Triple-Show waren, und wir, was ich nie für möglich gehalten hätte, den Saal nach 5 Songs in Richtung Theke verließen. Die anderen beiden Bands dieses Abends waren die indiskutablen Mood Six und die stinklangweiligen Rain Parade.
Aber vielleicht war es nicht unser Tag, denn die Aufnahmen von "Gotta Let This Hen Out" (Midnight Music) stammen aus jener Zeit und die gefallen mir ausgezeichnet.
Die Band ist gut in Form, die Gitarre nach vorne, die Orgel nach hinten gemischt (gut so), die Aufnahmequalität sehr gut.
Zu meiner Überraschung greifen sie zum Großteil auf altes Material zurück, in die Zeit von "Black Snake.." und "Groovy Decay" und sogar in uralte Soft Boys-Tage.
Robyn führt eindrucksvoll vor, was für ein guter Songwriter, Gitarrist und Sänger er ist. Hier kommt tatsächlich die alte Soft Boys-Magie durch - ich könnte ins Schwärmen geraten, so angetan bin ich von diesem Vinyl.
Vielleicht sollte jemand mal eine Textsammlung dieser wirklich verrrückten Lyrics veröffentlichen, damit man mal nachvollziehen kann, was im Kopf dieses Mannes mit den großen Füßen vorgeht. (lc)

Nach einigen 45's und der Studio-LP ist nun auch ein Live-LP der Sting-Rays veröffentlicht worden. Allerdings sind diese Tracks von einem etwas älteren Konzert, nämlich vom Februar 84.
Aber das macht nichts, denn die Sting-Rays räumen ab wie eh und je. Von den 14 Titeln sind 6 vorher nicht auf Vinyl erschienen. Hört euch mal an, wie diese Gruppe "Take It As It Comes" von den Doors einspielt. Oder "Come On, Kid", ein alter Kenny & The Kasuals Titel. In diesem steckt unheimlich viel Energie, Fun und Frische. Da ich ein überzeugter Sting-Rays Anhänger bin, kann ich euch diese LP nur ans Herz legen, falls ihr sie nicht schon habt. In diesem Sinne: Take It As It Comes!! (gg)

Wer nach ca. 150 Samplern mit US-60's-Punk-Bands immer noch nicht genug und noch Geld übrig hat, für den ist vielleicht die eine oder andere Neuerscheinung der letzten Monate zu empfehlen (oder auch nicht!).

Von Boulders gibt es inzwischen auch Nr. 9 + 10. Aufnahmequalität war ja noch nie eine Stärke der Jungs bei Moxie, doch das habe ich immer noch tolerieren können, solange auf Boulders noch echte Perlen zu hören waren, die auf keinem anderen Sampler zu finden waren. Doch damit ist es jetzt auch vorbei, denn auf beiden Platten sind fast die Hälfte aller Titel schon lange in meist viel besseren Aufnahmen woanders veröffentlicht worden. Und der Rest kommt bis auf ganz wenige Ausnahmen (The Thoughts und Brave New World) oft nicht mal an gutes Mittelmaß heran.
Für eine neue Boulders-Nummer scheint es inzwischen zu reichen, 12-14 noch soeben abspielbare Platten aus den Sech-

zigern zusammenzubekommen. US und kanadische Bands werden bunt gemischt und sogar zwei Beispiele für Punk mit Bläsern (igitt!!) durften nicht fehlen.

Für Mindrocker Vol. 11 (Line) gilt eigentlich das Gleiche in umgekehrten Verhältnis. Hier ist zwar die Aufnahmequalität so gut wie überhaupt möglich, aber die Zusammenstellung .....????!
Die Aufnahmequalität rechtfertigt zwar einige Wiederholungen zu früheren Samplern, aber das übrige Material ist zum Teil schlicht erbärmlich, oder was hat so eine Scheiße wie The Pack (tritt das Pack in den Sack) -schon wieder Bläser- auf einer 60's Punk Scheibe zu suchen? Mit Ausnahme der Thomas A. Edison Electric Band ist eigentlich die ganze Platte überflüssig. Schade, ich warte also noch immer auf die erste wirklich überzeugende Mindrocker-Compilation, aber kann man das von Typen, die solche Cover entwerfen tatsächlich erwarten?

Auch Scum Of The Earth war schon bei Vol. 1 für Überraschungen gut (Surf-Punk). Vol. 2 beginnt mit Pete Seeger (echt Punk, man!). Doch danach geht es umso unerbittlicher zur Sache: jede Menge herrlichen Teen-Punk und Fuzz-Gitarre, die unzensierte Version von "Whatcha Gonna Do About It" von Evil, Sreams and Freakouts, wie das eben auf einem zünftigen Sixties-Sampler sein sollte. Auf der b-Seite geht es dann ähnlich wie bei Hipsville 2 etwas mehr in Richtung Prep-School, aber in etwa gleichbleibender Qualität. Insgesamt halt wie der letzte Titel: WEIRD.!!

Womit wir bei Pebbles Vol. 16 wären (A.I.P.). So sehr ich die Idee der "Highs In The Mid-Sixties" zu Beginn der Reihe begrüßt habe, so zeigt ein Vergleich der beiden Serien deutlich die Schwachstellen des Regional-Konzepts: Auf Pebbles spielt die Bundesliga (wenn auch einige Vertreter stark abstiegsgefährdet sind), während auf "Highs..." sich zumindest nur 2. Liga bis Bezirksklasse tummelt, lediglich von Zeit zu Zeit durch "Freundschaftsspiele" (meist sattsam bekannter Bands) von Vertretern aus der Bundesliga akustisch aufgewertet.
Pebbles Vol. 16 macht hier keine Ausnahme. Zwar rechtfertigen die Macher von Pebbles die Existenz der Reihe nur noch damit, daß man bei vielen Bands halt einfach nicht wisse, woher sie kamen und deshalb neben "Highs" noch ein weiteres Forum brauche, doch das scheint mir nur ein Verkaufsring zur Ankurbelung des Geschäfts zu sein ("Cash as cash can", würd ich es nennen. lc). Denn selbst die schlechtesten Pebbles (4,6,13) ereichen noch locker das Niveau der besten "Highs"-Ausgaben. Basta!
Und im Übrigen ist es mir sowieso egal woher eine Band stammt, solange sie nur geile Musik macht! Und um es nicht zu vergessen: Pebbles 16 ist unbedingt zu empfehlen.

Zeitsprung/Ortswechsel: England 1985. Garage Goodies Vol. 1 (Hit) war bereits vor 2 Jahren angekündigt worden, als sich die britische Trash-Punk-Welle auf dem Höhepunkt befand. Bands a la Blood On The Cats u.ä. sind auch auf diesem Sampler vertreten, doch haben die vergangenen 2 Jahre auch bei den ehemals so bierseligen Trashern deutliche Spuren hinterlassen. 60's Punk und Psychedelia scheinen keine Fremdworte mehr zu sein.
Beim genaueren studieren der liner-notes stellt man aber verwundert fest, daß einige Titel bereits von 1978 stammen und sofort drängt sich mir der Verdacht auf, daß hier nur einer wieder die schnelle Mark machen will: Vor 2 Jahren nicht trendy genug (sowas spielt ja in England die ausschlaggebende Rolle für eine Veröffentlichung), aber jetzt immer noch gut genug, um auf der Garagenwelle mitzuschwimmen. Ähnlich wie "A Splash Of Colour" 1981 das Vorhandensein einer psychedelischen Szene vorgaukelte und dann nichts kam, so scheint jetzt Garage Goodies eine Garage-Szene beschwören zu wollen, die England zwar gut gebrauchen könnte, die aber, nimmt man die Veröffentlichungen der letzten Monate, wohl ebenfalls nicht vorhanden ist.
Nichtsdestotrotz ist Garage Goodies eine excellente Platte, vor allem weil von dem ursprünglichen Hau-Ruck-Trash Marke Meteors zum Glück recht wenig zu hören ist.
Im Gegensatz zu den anderen Trash-Samplern liegt hier wirklich der Schwerpunkt auf Garage, und das ist trotz aller Einwände erstmal akzeptabel. (alle 5 Sampler-Reviews by sm)

Den gesamten Rain Parade Vinyl-Ausstoss schätze ich doch ziemlich hoch ein - das ergab ein Frage, die ich an mich selbst stellte. Ein bißchen langsam alles, aber ich bin mittlerweile in dem Alter, da kann ich psychedelisierte Klangbilder ab und zu ganz gut gebrauchen. Sozusagen als Fluchtpunkt vor dem geballten Dauerbeschuß der Gitarrenarmeen.
Guter Stoff zum zu Hause sitzen und genießen. Auf der Bühne hingegen waren sie die fleischgewordene Langeweile. Es war nicht mit anzusehen, wie salbungsvoll (vielleicht hatte er eine Message?!) sich Steve Roback um den Mikro-Ständer wand, als gelte es einen 'wie-werde-ich-wie-die-Moody-Blues-Contest' zu gewinnen.
Wenn unsereins mal losgeht, dann solls ja auch footstompin und asskickin sein und nicht valiuminös.
Ne Live-Platte für zu Hause ist da schon wieder etwas anderes. Auf "Beyond The Sunset" finden sich bewährte Titel in härteren, schnelleren Versionen und einige neue Songs. Ferner die o.c.v.'s (obligatorische Cover-Versionen) "Ain't That Nothing" von Television und "Cheap Wine" von Green On Red.
Das die Songs auf dem Debut-Album eine Klasse für sich waren, zeigt sich deutlich bei "This Can't Be Today" und "1 1/2 Hours Ago", die neben "Easy Way Down" und den beiden Covers besonders beeindrucken. (Enigma) (lc)

Das 6. Volumen der "History Of Garage Band Music" gehört den Dearly Beloved, die damals in Tucson, Arizona, die Top-Band waren.
Diese LP ist eine Zusammenstellung verschiedenen Materials aus diversen Schaffensphasen und daher insgesamt etwas unausgeglichen.
Sie begannen als Surfrocker, suchten sich -als die Beatles in ihr Leben traten- einen Sänger und wurden Mersey-hörig. Neben Rock'n'Roll, slow Blues und Surf präsentieren sie hier größtenteils echtes Fab Four-inspiriertes Material.
Da sie alle gut singen konnten, sind die Songs mit Harmonien nur so vollgestopft, hier und da ist gar ein Füzzlein eingearbeitet, aber im Großen und Ganzen rauscht die Platte ständig an mir vorbei.
"Every Time It's You", "Keep It Moving", "I'm Not Coming Back" und "Flight 13" würde ich zur Spitze dieser Platte zählen.

Auf der Haben-Seite kann man auch die informative History (by Lee Joseph) verbuchen. Ansonsten sollte man sich die Anschaffung dieser Platte, und damit die Ausgabe von rund 30 DM, doch reichlich überlegen. (Voxx-Recs.) (lc)

Midnight Music (GB) hat mit den S-Haters ja einen prächtigen Fang gemacht: erstens saugut und zweitens relativ erfolgreich. Das muß Spass gemacht haben, zumindest die wirtschaftliche Seite. Plötzlich releast Midnight nämlich stapelweise Scheiben, die nur so nach Erfolg riechen, deren Prächtigkeit sich allerdings meist in satt überfrachteter Produktion (durch die Bank in den Alaska-Studios aufgenommen) und idiotischer Namensgebung erschöpft.
Damit's kurz wird - Etiketten (was allgemein verpönt aber einfach ist und auch Spaß macht):
Wer hat Angst vor Jazzrock? Tulpä, ein kanadisches Trio, garantiert nicht. Ihre LP "Mosaic Fish" versucht zwar manchmal Bowie's diamantene Hunde zu beschwören, versinkt aber ganz schnell in Geblase und Gedaddel. Das hängt ja soo durch! Zur Sudden Afternoon Maxi "Industry + Nature" (!) fällt mir sehr wenig ein: Gary Numan mit naturidentischen Aromastoffen wo Geschmacksverstärker gefordert wäre. New Age. Und der alte Kalauer von "Schallplatten zu Frisbee-Scheiben".
Snake Corps vergrätzen mich dann vollends. Als 'dark psych' bezeichnet, schaffen sie es doch tatsächlich Titel wie "Science Kills" vor Pathos triefend ernst zu meinen. Dabei kann auch ein Doppelzentner Weinerlichkeit nicht darüber hinwegtäuschen das diese Sad Lovers And Giants Splittercombo am Ohr vorbeigeht wie A Flock Of Seagulls go Batcave. Gefällige Weghör-Melange für dämliche Düsterfrauen und Männer. Gitarren zu Zuckerstangen?
Remember New Jazz? Dieses zähe Pseudo-Movement, dem niemand angehören will, das allen auf den Nerv geht und so garnichts mit Jazz zu tun hat? Du weißt schon: Sängerin, möglichst farbig, wenn nicht dann aber unbedingt dumm - siehe EBTG. Ist doch klar das sich das kein gescheiter Mensch anhören kann. The Flips hauen dann auch voll rein in diese Kerbe, Freizeitvergnügung für Cocktail-schwenkende Pädagogikstudenten. Aber gesellschaftlich relevante Aussagen sollen es sein. Mindestens. "Less Is More" heißt ihre LP. Eben.
Kennt noch jemand die Toylets? Die kamen aus Holland und waren die Käseköpfigen Früh-Cure, nur noch leidender und dementsprechend besser. That was then. The Essence sind von gleicher Abstammung und haben die gleichen Ziehväter. Die besten Früh-Cure, die es je gab. But this is now. 1+ für exakte Kopie. 1- für auf die Spitze getriebenen Anachronismus. Wer hört sich sowas heute noch an? Mit der 5- für Timing bleibt unterm Strich eine mausgraue 3 für "Purity" und "Endless Lakes".

"As Fate Would Have It" der Only Alternative: 2 Rock, 2 Punk, 2 fallen lassen. Stiff Little Fingers mit Chorbrüllerei und Schweinerocksoli. Plötzlich Streicher - nicht humorlos. "Before The Light Stops" hat packende Momente. Der Gitarrist ist fähig....
Die Hearts On Fire erinnern mich auf ihrer 4-Track ep "You May Not Know" und auf ihrer LP "Dreams Of Leaving" ständig an die Go-Betweens mit Kuhfladen-Feeling. Am Fuß der blauen Berge aufgenommen, daß riecht nach Bohnen mit Speck, Syn D'Cody ist eine bezaubernde Sängerin. Insgesamt die mit Abstand hörbarste Scheibe des Midnight-Päcks. Was nicht schwierig ist, bei solch mitternächtlicher Trostlosigkeit. (Midnight-Rundschlag by ss)

Wenn eine Band sich The Verlaines nennt, ergeben sich natürlich sofort Assoziationen zu Television. Tatsächlich ist diese neuseeländische Band, die sich nach dem Kopf der Television nannte, vom spätsiebziger New Wave New York's beeinflußt.
Es gibt hier aber keine höllischen Gitarrenduelle oder Percussionsorgien wie bei den Feelies. Dieses Trio baut seine Tracks sehr ökonomisch auf, ein Verlaines-Song besteht aus einer einfachen Bass/Drums-Vorgabe und einer intensiv geschrappten, moll-lastigen Rhythmusgitarre. Lediglich Tupfer von Violine und Oboe werden dezent eingesetzt. Durch diese auf- und abschwellende Gitarre baut sich eine Stimmung auf, die gewisse Feelies-Momente mit Television-Tristesse paart. Sie haben auch etwas von diesem leicht melancholischen Folk der Builders, ihrer Labelkameraden, und der Go-Betweens. Es ist Musik, die mit dem Wort "schön" am Treffendsten beschrieben ist.
Das Gesagte trifft für alle mir vorliegenden Verlaines-Platten zu: die "Death + The Maiden" Single, die eine Seite der "Dunedin Double" 12" und die "10 o'clock In The Afternoon" 6-Track Mini LP.
Ein kaum zu ertragendes Haar in der Suppe ist aber die sehr schlechte Pressqualität. Da auch den Clean 12"-es dieser Makel anhaftete, denke ich, daß es ein spezifisches Flying Nun Problem ist. Meine 12" hört sich inzwischen so an, als wäre sie in einer Bambushütte im Kongo im Kartoffeldruckverfahren gefertigt worden. (Flying Nun Recs.) (lc)

Gewohnt positiv ist Back From The Grave, Vol. 5. Lediglich die immer ähnliche Covergestaltung wird mit der Zeit öde. Aber auch dafür ist Ausgleich geschaffen. Auf der Rückseite gibt's Bilder des größten Teils der vertretenen Gruppen und das Beiblatt mit Liner-notes ist so detailliert, daß der Verdacht aufkommt, daß einem da einer was in die Tasche schreibt. Die LP enthält nahezu keinen Track den man schon von anderen Samplern kennt und besteht hauptsächlich aus wilden, primitiven Punkern von so obskuren Gruppen wie den Tikis, Eggs, Illusions, Vestels oder den Kotles. Beigemischt sind noch einige Teen Punker wie die Atztex und Hatfields, die aber ihre Sache auch recht ordentlich machen. Unterm Strich also eine erstklassige Zusammenstellung die man, genau wie ihre 4 Vorgänger, bedenkenlos empfehlen kann. (wv)

Aus Boston kommen The Hopelessly Obscure. Die 5-Track 12" präsentiert eine Band mit unverkennbaren Psych-Punk Einflüssen. Ich könnte noch mindestens doppelt so viele Stücke vertragen. Garage-Pur-Punk vom Besten - Psychedelic wirst du hier finden. Die beiden Gitarren arbeiten herrlich zusammen, die Orgel trägt die Zwischentöne und Bass und Drums geben ihr Bestes. Meine Hits: "Twin Cities Of Your Mind" und "Everything She Says Is Cryptic". Die Abmischung ist gelungen und wird jeder Magic-Mushroom-Pot-Experience vollauf gerecht. Ich bin gespannt auf mehr. (Majestic)(gr)

Erkläre mir jemand den Begriff "intelligenten Pop" - ist das nicht purer Wohlklang mit Anspruch?! Oder auch Hohlklang, der niemandem wehtut? Ja? Erkläre mir die Lighthouse Keepers LP "Tales Of The Unexpected"!
Da garniert jemand Lyrik der Sorte Bettelstudent (aber romantisch, so verklebt-Genesis-mäßig) mit dem lightweight Summer-Pop, den ich seit Haarschnitt 100 für verscharrt hielt. Das ist zum Blumenschenken nett. Das ist die Kreuzung aus Middle Of The Road (diese Sängerin !) und dem frühen Postcard-Pop. Das ist zwei Songs lang ganz angenehm, danach fürchterlich belanglos. Wenigstens die sich auf "Ocean Liner" andeutenden Byrds-Parallelen hätten sie beibehalten können. Wer benötigt australische Musikstudenten, die wie Katrina + The Waves klingen? Ich nicht, jedenfalls nicht im Herbst und für'n Sommer gibts schließlich noch alten, ferkeligen Bubblegum-Pop. Hähä! (Hot Recs.) (ss)

Nun folgt ein Verriß der neuen Cramps-Maxi (auf New Rose): Das fängt schon beim Cover an: vorne Poison Ivy mit einem unsäglichen Katzenkostüm (mit Schwanz!) und ihrem Blick nach zu urteilen wurde ihr grad ne Nebenrolle im Musical "Cats" abgeschlagen.
Das Back-Cover ist genauso daneben, alle 4 sitzen im Hinterzimmer eines Strip-lokals auf nem Sofa, wobei Ivy so aussieht, als habe sie 10 Jahre Strassenstrich in East-L.A. hinter sich. Lux gibt sich als großer Bruder von Ivan Lendl, Nick gelangweilt wie immer und der Neue pflichtbewußt ganz in scharzem Leder.
Zur Musik: die A-Seite ist "Can Your Pussy Do The Dog", sicher ein guter Songtitel, entpuppt sich aber als simple

Aneinanderreihung von bekannten R'n'R-Phrasen wie "Hully Gully", "Hound Dog" etc., musikalisch mit einem 08/15 Cramps typischen Riff unterlegt. Tja, leider ist die B-Seite auch nicht besser. "Blue Moon Baby" klingt zwar ganz nett, wirkt jedoch im Vergleich mit dem Original von Dave Diddle Ray schwach. "Georgia Lee Brown" ist sicher auch im Original ein übler Country/Hillbilly Song und gewinnt selbst bei den Cramps nichts an Schärfe. Überhaupt vermisse ich die sonst übliche Härte und Wildheit der Cramps, Ivy spielt viel softer als früher und warum sie jetzt auf einmal einen Bassisten brauchen weiß sowieso niemand.
Wie auch immer, die Maxi wird sich sicher gut verkaufen, wenn man den Fans alle 2 Jahre mal ne Mini-Scheibe serviert, dann sind die doch glücklich und zufrieden, egal was drauf ist. "Smell Of Boredom" scheint mir ein passender Titel für diese Maxi zu sein. Sorry, folks! (sk)

Die Mosquitos, denen wir das göttliche "Darn Well" auf dem "Garage Sale"-Tape zu verdanken haben, werfen jetzt endlich ihr erstes Vinyl auf den Markt, es handelt sich hier um eine 12" mit 5 cuts und sie heißt "That Was Then, This Is Now" (Valhalla Recs.). War "Darn Well" noch ein ungeschliffener kleiner Punk-Diamant, so regiert jetzt der Rickenbacker-Pop. Oben rechts auf dem Cover steht ganz richtig "File under Pop/vocal".
Auf dieser Platte spielt sich alles zwischen den frühen Everly Brothers und den Bongos ab, unter starker Einflußnahme der Byrds. Natürlich, die wunderschönen Vocals haben sie noch perfektioniert, auch die Songs sind da, aber für meinen Geschmack ist alles zu sehr geglättet worden..Ich vermisse jegliche Aggression und Härte, bin halt nicht so sehr der Pop-Freund.
Diejenigen unter euch, die dieses aber sind, werden angesichts dieser Platte jubilieren, denn es sind wirklich 5 sehr hübsche Perlchen. Songs schreiben können die Mosquitos, das muß man ihnen lassen.
Aber, "Darn Well" bleibt unerreicht. (ce + wl)

Nach Jahren des Dornröschenschlafes werden jetzt die letzten Kisten obskurer 60's Punk-Scheiben geöffnet. Nach USA, Großbritannien und Australien sind die reissue-süchtigen Vinylfreaks jetzt auch über die benachbarten Holländer hergefallen. Und die Ausbeute zeigt, das es im Land der Kanäle, Tulpen und Kacheln nicht nur Käse, sondern auch einige musikalische Perlen gibt, die internationale Vergleiche nicht zu scheuen brauchen.
Den Hammer unter den Samplern haben die Holländer mit "V-Lips" (Review im letzten Heft) selbst zusammengestellt, aber trotz einiger Überschneidungen (meist aber die besten Stücke) lohnen sich auch die anderen 3 Compilations.

Aus dem Moxie/Poulders-Stall kommen "Flight To Lowlands Paradise" mit sehr schönen Covern (Konzertplakate) und dem umfassensten Überblick. Besonders deutlich ist hier die starke Beeinflußung holländischer Gruppen durch britische R'n'B-Bands von Them bis Pretty Things zu hören. Wer nur auf ausgeklinkte 60's Punker oder Psychedeliker steht, wird dabei vielleicht nicht so ganz auf seine Kosten kommen, aber die Ursprünge dieser Musik sind deutlich zu hören.
Anspieltips: Jenny & The Rascals "You Told Me A Lie" im Pandoras-Stil, "Hey Girl" von den Tykes oder die Motions

mit "We Fell In Love", Beatles-like.
Auf Vol. 2 sind vor allem die Zipps mit "Kicks And Chicks" (was sonst?) und immer wieder Rob Hoeke's R'n'B-Group mit "Rain, Snow, Misery" (beware of his LP's) empfehlenswert. Auch die Aufnahmequalität ist besser als von Boulders gewohnt. Die Ausstattung enthält liner-notes zu jeder Gruppe und einige nette Bilder. (sm)

Womit wir schon bei Pebbles wären. Nach Nr. 6 (England) ist die Nr. 15 (Holland) die zweite Folge mit Nicht-US-Bands. Zusammengestellt wurde diese Pebbles-Folge von den gleichen Leuten wie "Lowlands Paradise" (die hier auch prompt beschissen wurden, so sagen Gerüchte), leider sind da rch die liner-notes oft wörtlich identisch. Dafür ist die Auswahl insgesamt noch besser gelungen.
Alle wichtigen Gruppen von Outsiders, Baroques, Q 65, Motions, Cuby + The Blizzards, Bintangs und vor allem Group 1850 (beste holländische Psych-Band) sind mit einem, wenn auch nicht immer typischen Titel vertreten.
Mit nur einer Überschneidung zu "V-Lips" ist Pebbles 15 eine ideale Ergänzung, die innerhalb der Pebbles-Reihe sicherlich zu den besten gehört. (sm)

Es ist die Zeit gekommen, da wird in Anzeigen und Katalogen jeder Dreck mit "fab psych" tituliert. Das reicht von schräger Hardcore bis Piss-Pop.
Von der LP der Crawling Walls hörte ich ständig solche Superlative. "Inner Limits" ist auf Voxx erschienen, hat mich 36 Eier gekostet und schwer enttäuscht.
Gewandet ist es in ein eklig-blaues Sloane-Cover (ich kann's nicht mehr sehen) - Jugendstil meets Ätzköpfe.
(Das Cover der europäischen Pressung ist noch schlechter).
Musikalisch stehen sie Plan 9 näher als Yard Trauma. (ich benutze diese beiden Bands als Vergleich, weil die Walls eine ähnlich präsente Orgel im Aufgebot haben), also eher Acid-Guitar-Freakout als 1-2-3-Punk. Ist ja im Prinzip nichts gegen einzuwenden, aber hier bleibt nichts hängen. Sie strengen sich zwar an, aber ein zündender Funke entsteht nicht.
Das Titelstück wäre gut gelungen, hätten sie nicht einen free-flowing Säuremittelteil eingebaut, der alles andere als myndexpanding ist.
Seite 2 beginnt zwar vielversprechend mit "One Last Kiss", rutscht dann aber stetig ins Mittelmaß ab.
"Bittersweet Days", der letzte Song, macht einem den Abschied nicht schwer. Das Vinyl wird fein säuberlich unter 'C' ins Regal eingeordnet und ward von da an nicht mehr gesichtet. (lc)

Nicht ganz so stark, aber dennoch recht ordentlich, ist die "Monsters Of Midwest Vol. 2" LP. Blöderweise sind die hinlänglich bekannten Thingies ("Mass Confusion") mit reingerutscht, es gibt die 87. Version von "Train Kept A Rollin" und zum Ende hin auch noch Soul-angehauchtes Zeugs von den Underbeats (ja, die auf Soma) und den Skeptics. Zwischendrin gehts dann aber, wenngleich ohne echten Höhepunkt, doch recht solide zu. Am Besten noch die Tracks der Noblemen, Soothsayers, Kyks und Morning Dew, die allesamt Teenpunk der 'Güteklasse A' sind. Man muß sich nicht unbedingt ein Bein ausreissen um die Platte zu bekommen, wer sie aber inzwischen bei Midnight bestellt hat, hat aber auch keinen Fehler gemacht. (wv)

Auf 45 Touren geht es ab in die Welt der Fetus Productions aus Australien mit "Fetalmania". Dies Ding ist ein Trip - hörst du da nicht im Rhythmus aus Drum-machine, Elektronik und Gitarren den Gesang der Beatles? Oder ist das ganze nur eine Fata Morgana? Oder haben wir es hier mit einer Hexenküche zu tun? Machs dir bequem und steig ein. Wenn du Lust auf ausgefallene Klänge hast, die mit der Zeit nur an Wert steigen, dann empfehle ich diese Platte. Vorzugsweise zu später Stunde einverleiben - empfiehlt Dr. Fetus. (gr)

Etwas besser als ihr Vorgänger, aber noch lange nicht gut, ist "Journey To Tyme, Vol. 3". Ichwerd zwar nie verstehen, was im Kopf von Leuten vorgeht, die auf eine Compilation des Jahres 85 "Cinderella" und "Louie Louie" von den Sonics mit draufnehmen, aber dagegen stehen ganz solide Singletracks der X-Treems, High Spirits, Myddle Class und der Druids und als besonderer Leckerbissen die Iguanas 45 "Mona"/"I Don't Know Why". Aber ohne Tiefschlag geht's bei dieser Serie wohl nicht. Die "Shaka Shaka Na Na" Single der Countdown 5 war ca. 1970 ein Discotheken-Hit und hat mit Garage und Artverwandtem als fröhlich, dümmlicher Bubblegummer nichts, aber auch gar nichts zu tun.

Auf demselben Label (Phantom) erschien kürzlich "Sound Of The Sixties, San Francisco Pt. 1". Die Singles-Collection fällt in die Rubrik "schlimmer gehts nimmer". Einzig erfreulicher Track ist Blackburn & Snow's "Stranger In A Strange Land" im frühen Jefferson Airplane-Sound. Die Mystery Trend 45 gabs eh schon auf irgendeiner Pebbles-Platte und Sachen wie "Off The Hook" (Mojo Men), "She Moves Me" (E-Types), und "Teeny Bopper" von den Count 5 gab's schon auf diversen, jeweils den Bands gewidmeten LP's auf Eva bzw. Line.
Soweit ist aber wenigstens die Musik ok. Das nackte Grauen packt den sich mittlerweile übergebenden Hörer bei Übeltätern wie Jim Doval, Sly (der von der bewußten Family) und den Merced Blue Notes, die Barmusik der langweiligsten Sorte verzapfen. Die Tracks die dann noch übrig bleiben, sind so langweilig, daß sie besser verstaubt wären, in welcher Grabbelkiste auch immer. Das Beste wäre, das Mastertape von Vol. 2 dieser Serie gleich ins Hamburger Hafenbecken zu werfen und den Compiler von Vol. 1 gleich hinterher (vielleicht sollte die Füßchen noch ein klitzekleiner Betonblock zieren?!). (wv)

"Fantastische Debut-Single, schwache Mini-LP: ich rede von Shoutless", so unser guter Kalle im letzten Glitterhouse. Ich hab mich nicht abschrecken lassen und die "Out Of Reach" Mini-LP (Rainbow) trotzdem gekauft. Und ganz so schwach finde ich sie nicht, ich find sie sogar gut.
Auf "Insane"/"Tell No Lies" haben sie es prächtig verstanden diese typisch schwedische Heavyness mit Melodie und Hookline zu veredeln. Das ist beim Titelstück dieser 12" ebenso gut gelungen. Klar, "1-2-5" hätten sie nicht unbedingt covern müssen, aber ich kann dieser Version trotzdem etwas abgewinnen, vielleicht weil ich so viele schlechtere gehört habe in letzter Zeit.
"Move" und "Pretty Big Mouth" sind dann zwei unglaublich harte und metallische R'n'B-Songs, die Gitarren sind kaum unter Kontrolle zu halten.
Das von Kalle so gelobte 'cow-punk-instrumental' "Downhill Run" ist nun garnicht mein Fall, einfach out of place. Vielleicht wollten sie hier ihre Vielseitigkeit demonstrieren, aber nach meinem Empfinden ging das in die Hose.
Die beiden letzten Songs sind dann wieder sehr gut gelungen. "Mr. Nobody" ist unter Ballade einzuordnen und "Sweet Young Thing" hat einen etwas härteren Anstrich bekommen.
Das macht für mich unterm Strich: ein sehr gutes, viele gute und ein schlechtes. Und ich weiß, daß ich das Ding noch oft auflegen werde.
But beware! Vielleicht bist du ja auch Kalle's Meinung. (lc)

Viel verspricht der Dümmel von Werbetexter des Homestead Labels. "Spillover", erste LP der Otto's Chemical Lounge, sei "America's most psychedelic one". Ooops, eat shit! Sie wollen - das ist gut. Sie können nicht - das ist schlecht. Nämlich so klingen wie die Stooges, wie Hüsker Dü (Grant Hart, Hü's drumming Fatty hat produziert), vielleicht ein bissel Wipers-mäßig. Eben HiNRG -Rock'n' Roll der gehobenen Klasse, eben wirkend wie gute Drogen, laut und hypnotisch.
O.C.L. sind schnell, laut und schaurig schlimm. Konturloses Gedröhn, ohne eine einzige Idee, ohne jeglichen packenden Augenblick. Wie ein Haufen betrunkener Rednecks ballert die Rhythmusgruppe durch die Gegend, ziellos und lärmig, selten gebietet die uninspirierte Gitarre Halt, der Gesang ist geradezu kümmerlich. Schrott!!
Homestead bot schon mit der LP der Dogmatics graues Mittelmaß. Diese Un-Schallplatte disqualifiziert sie fast endgültig. (ss)

Einigen von euch ist sicher schon aufgefallen, daß aus Neuseeland sehr bedeutende Musik kommt. Was die Double Happys hier auf ihrer brandneuen 12" zaubern, ist nur ein weiterer Beweis dafür. Eindringliche Texte und hypnotischer Beat. Wer zu dritt, so wie diese Band, solch einen Zauber veranstalten kann, der ist schon wahnsinnig (im Besten Sinn). Ein eindringlicher Rhythmus zieht sich durch jeden Track.
"Needles + Plastic" und "Some Fantasy" (mit der Textzeile: 'get your head out of the sand and open your eyes') bilden die a-Seite, wobei letzteres ein spannungsvoller Lovesong ist, mit der Intensität der VU und der ganz persönlichen Hingabe der Band.
"Moss Monster" auf der b-side beginnt wie ein Cramps-Titel, ein mächtiges Gitarren-Riff schafft den Groove und donnert nun durch Zeit und Raum. Auch "Nerves" hat dieses Power. Diese Band macht ihren Weg nach ganz oben, denn die 7" "Double b-side" war schon Spitze, doch "Cut It Out" mit diesen 4 Stangen Dynamit schlägt alles. (Flying Nun) (gr)

Schon bei der ersten LP der PlaynJayn waren an dieser Stelle Zweifel geäußert worden, ob die Band im Studio in der Lage gewesen wäre, ihren Sound überzeugend rüberzubringen. "Five Good Evils" (ABC-Recs.) liegt jetzt vor und bestätigt leider die Skeptiker.
Das klingt zwar alles recht bemüht, drei bis vier Stücke ergäben auch eine akzeptable Maxi, aber eine ganze LP? Lieber nicht. Trotz zweier Lead-Sänger, die keinen anderen Job haben, als zu singen, klingt das Ergebnis erstaunlich kraftlos. So mancher Gitarristen-Sänger anderer Bands schlägt die beiden ganz alleine. Und die Musik? Aus England eben und damit wie fast immer zu zahm, immer mit eingebauter Bremse, immer mehr Pop als Rock, was nicht schlimm wäre, wenn es kompromißloser gemacht wäre. Aber so, weder Fisch noch Fleisch. Vielleicht beim nächsten Mal. (sm)

Die Remains habe ich schon immer bewundert, denn sie haben es schon vor 20 Jahren als einzige geschafft, den Stones zu zeigen, was ne Harke ist und Mick Jagger zu einer Karikatur seiner selbst erstarren lassen. Darüberhinaus haben sie 1966 als Vorgruppe den überbewerteten Beatles das Licht ausgeblasen.
Die nun vorliegende Doppel-LP (Fan Club Recs.) ohne näheren Titel enthält das (vorläufige??) Gesamtwerk der Gruppe. Enthalten sind alle bislang bekannten Studioaufnahmen, das legendäre Live-demo von 1966, plus ein Reunion-Track aus dem Jahre 76. Bestechend ist nicht nur die Klangqualität (sogar die Live-Aufnahmen gibt's jetzt endlich astrein), sondern auch die Brillianz des Materials. Es fällt mir schwer auch nur einen einzigen Song herauszuheben. Jeder ist ein Juwel für sich und enthält soviel Hitpotential, daß man sich unter Kopfschütteln fragen muß, warum die es nicht geschafft haben. Wenn eine Gruppe jemals den Titel 'most underrated' verdient hat, dann waren es die Remains. Zweifler brauchen bloß einmal reinhören um sich eines besseren belehren zu lassen. (rs)

Hartnäckig bepflastert A. Zeller sämtliche Musik-Publikationen, die ihm vor die Flinte kommen mit Post, Anrufen, Nachfragen, Bitten... Alfred ist Besitzer des Modell Records Labels... er möchte das alle Welt erfährt, wie gut die britischen Cleaners From Venus sind, deren ersten Longplayer er exklusiv in Deutschland veröffentlichte... es ist wahrscheinlich überall über sie geschrieben worden... Zellers PR ist allgegenwärtig... aber kein Wort über sie ist zuviel. Sie sind überzeugte Cassettentäter, aber Alfred ist eben hartnäckig und so schaffte er es, Martin Newell und Lawrence Elliott zu überzeugen, daß eine LP einfach nötig sei.
Und sie ist es, weil sie großartig ist, weil sie mit allereinfachsten Mitteln maximalen Effekt erzielt, stellenweise geniale Songs aufweist, so symphatisch sparsam, so voller Ideen, so charmant und selbstbewußt ist.
Da ihr schon überall über sie gelesen habt, wisst ihr das man sich an Syd Barret und seine Pink Floyd erinnert fühlt. Rührende 60er Reminiszenzen, leise schleichende Psychedelia, die dann und wann verschämt aber entschieden Klauen zeigt.
Stücke wie "Summer In A Small Town", "Lukewarm Lovesong" oder "Johnny The Moondog Is Dead" sind einfach großer kleiner Pop. Demnächst wird letzteres als Single und Video erscheinen. Nochmals: die Planetensäuberer sind unaufdringlich, eigenständig, auffällig frisch und stimmungsvoll Vierspurversiert. Umwerfend. (ss)

Ein Klosett mitten in der Landschaft, randvoll mit Erbsen gefüllt, in denen ein Schiffchen versinkt. Darunter steht "Green Peas". Ein superbes, wenngleich auch makaber anmutendes Frontcover für eine LP, vor allem angesichts des kapitalen Ausrutschers der Franzosen im Pazifik und der Tatsache, daß die Vietnam Veterans ebenfalls aus Phrankreich kommen. Nun aber zur Musik, die wie nicht anders zu erwarten war, wieder einmal bester Güte ist.
"Green Peas" (Music Maniac) ist ein Live-Doppelalbum, aber nicht etwa weil die Band nach den beiden Studio-LP's ihr ganzes Pulver, sprich Songmaterial, verschossen hätte, wie sonst so oft der Fall. Ganz im Gegenteil, denn beinahe die Hälfte der Titel gab's bislang noch nirgends auf Vinyl. "Wrinkle Drawer", "Tower Of Babel", "Curanderos" und vor allem "Human Love" zeigen bestens die Frische und die Kraft, die in dieser Band nach wie vor stecken. Die Krönung des neuen Geniestreiches findet sich auf der 4. Seite. Fowley's "Trip" verwoben mit "Dreams Of Today", gefolgt von dem Instrumental "Peas On Earth". Hier wurden die intensivsten Momente eines Vietnam Veterans Konzertes eingefangen, psychedelisch schlechthin. Get ready and space out. Diese Platte ist wiederum ein Muß, ein Meisterwerk mit Prädikat. Das verspricht ein Klassiker zu werden. Nutopia über alles! (magyc eye)

Unter dem Motto "Sixties Lost And Found" hat das englische Charly Label auf seiner Subunternehmen See For Miles eine 3-teilige Serie veröffentlicht. Ich höre gerade Vol.II, mit sehr ausgiebigen Liner-notes über jeden Interpreten von Brian Hogg. Hier sind Namen vertreten wie The Beat Chicks, The Gonks, Snobs, Zombies, Outer Limits, Screaming Lord Sutch, Joe Cocker und viele andere. Insgesamt 20 Stücke, vom Northern Soul über Beat bis hin zum R'n'Blues (Them). Auf jedes Stück einzeln einzugehen ist müßig, bei soviel, auch für den Geldbeutel, Musik. Ein gutes Stück britischer Musikgeschichte. (gr)

Es gibt ja Leute, denen geht ein Surfinstrumental voll auf die Eier. Solltest du zu denen gehören, such dir das nächste Review.
Ich gebe zu, um eine Jon + The Nightriders LP durchzuhören muß ich mich auch quälen. Aber darum gehts hier eigentlich auch nicht, denn Ziel dieses Minimalintros ist die Surfin' Lungs Mini-LP "Cowabunga" (Big Beat).
Und die ist recht abwechslungsreich. Da sind zum einen herrliche Summersongs mit perfektem Beach-Boys-Geheul-Background-Gesang und zum anderen einige twangy-Instrumentals - du spürst förmlich Sonne, Sand und Wellen.
Auf "Cowabunga" sind reichlich tolle Songs, alle mit viel Power eingespielt und man kann nicht glauben das diese Burschen aus der regnerischen England kommen.
Ex-Barracuda Robin Wills hat das Ganze sehr gut in Szene gesetzt und diese LP ist eine konsequente Weiterentwicklung von Dick Dale, den Beach Boys und Jan & Dean.
Ich denke auch, daß der Sättigungseffekt der sich bei mir bei Surf schnell einstellt, nicht eintreten wird. Diese Platte zerrinnt nicht wie Sand zwischen den Fingern, sondern lächelt mich beim Durchblättern meines Plattenstapels immer wieder auffordernd an. Frische Band, ehrlich! (lc)

Kein Zweifel welche Band als nächste die englischen Indie-Tscharts stürmen wird: Rose Of Avalanche. So sehen sie laut eigenem Bekunden die Stooges, Stones und Hendrix als Vorbilder an. Selten so gelacht. Dabei scheinen die Rosen durch ihre Heimatstadt und die in ihr seßhaften Acts dieses 'Four cool guys plus drummachine'-Klischee so verinnerlicht zu haben, daß ihnen kaum auffallen dürfte wie sehr sie ihren großen barmherzigen Schwestern ähneln, wie nah am Kitsch ihr Wall Of Sound verbunden mit Symbolismusüberfrachteten Texten liegt.

THE ROSE OF AVALANCHE

"Stolz" ist ihr Lieblingswort, sie posieren so selbstverständlich, daß man unweigerlich beeindruckt ist. Zwei 12"-es haben sie veröffentlicht, jeweils mit 3 Tracks und fürchterlich stilvollen Sleeves (das berüchtigte Boutiquen Paisley Muster in Pink!).
Die erste: In "Rise To The Groove" wurde aus einer einzigen Idee ein Song gebastelt, "Conceal Me" hat keinen Einfall und ist daher auch kein Song. Aber "L.A. Rain", Onkel Lou, kein anderer singt da. Reeds bestes Stück nach V.U., keine Frage. Wie man als Schotte diesen großstädtisch-amerikanischen Slang im Sprechgesang auf die Reihe bekommt ist mir ein Rätsel. Hier gibt's 1000 Ideen, langsam und eindringlich schleicht sich der Regen in mein Kleinhirn. Großartige Inbrunst. Der Song, den Spiggy Eldritch niemals zu schreiben in der Lage sein wird.

Der Schritt vom Wein zum Wasser ist allerdings schon vollzogen. Ihre 2. Maxi weist drei gesichtslose wabberige Grützstücke auf (Hier sind wir wieder pennäler-pampig, wie Mr. Doebeling uns vorwarf), die wirklich nicht der Rede wert sind. Außer das "Goddess" schamlos bei "Heartland" der Sisters geklaut ist und Winwood's "Gimme Some Loving" verhackstückt wird. Kauft euch "L.A. Rain" und vergesst sie dann. (Lil) (ss)

Auch mit Green On Red geht's bergab. Höre ich mir alle ihre Scheiben in der Reihenfolge ihres Erscheines an, stelle ich eine kontinuierliche Abwärtstendenz fest. Sie haben eine Entwicklung durchgemacht, daß kapier ich, aber die Richtung gefällt mir nicht.
Auf der a-Seite ihrer neuen "No Free Lunch" Mini-LP (Mercury) verzapfen sie 4 mal mittelschnelle Country-Scheiße, ist ein hartes Wort, aber ich kann's einfach nicht ab.
Auf Seite 2 nehmen sie auch noch das bißchen Tempo aus dem teuflischen Spiel und bieten mir 2 halbakustische Balladen an, die ich aber beinah angewiedert ablehne. Der 7. Song dieser Platte ist dann wieder Country-Rock (will jemand ein paar Poco-Scheiben kaufen?). Nase Stuart glorifiziert das 'Unterwegs'- sein, Dave Dudley, Hobo, Rust Never Sleeps, gähhhnnn...
Song Nr. 8 erscheint nur auf der Cassette-Version von "No Free Lunch", ne 13-minütige "Smokestack Lightning" Live-Aufnahme. Noch so ne Schweinerei, auf solche Machenschaften kann ich garnicht.
Das einzig positive an dieser Platte ist, daß Dan Stuart in Englisch singt. Sonst würden sie sich anhören als wüßten sie noch nicht genau, ob sie lieber wie Truck Stop oder Klaus Lage klingen wollen. Geht mehr in Richtung Maffay, Jungs, da is noch mehr Kohle drin!! (lc)

Vorab muß ich ein Geständnis machen: ich mag keine Bands wo Frauen singen! Das ist furchtbar engstirnig, ich weiß, aber das reicht bei mir sogar bis zu den Pandoras, obwohl die ja nun wirklich nicht wie ein girl klingt. Das steckt so in mir drin und ich kann nicht dagegen an.
Manchmal ertappe ich mich aber dabei, daß ich meine Scheuklappen öffne, wie bei den Black Carnations z.B.
Ich weiß ja das Sandy Hobbs auch nicht grad ne göttliche Stimme hat, aber Justine Time singt einfach zu schön.
Auf der neuen 6-Track 12", die im Januar erscheint, darf Sandy nur einmal singen, aber die anderen sind so gut, daß ich mich gar an Justine's Stimme gewöhnen kann (ich weiß, engstirnig, can't change that).

Messrs. Hobbs und Moon ergänzen sich fantastisch und was hier Gitarrenmäßig abläuft ist bemerkenswert.
Schon der erste Song, "Voices Scream And Murmur" ist eine kleine Gitarrenorgie mit diversen Gimmicks (Plektrum die Basseite hoch), Tremolo-Gefuzze (einfach genial diese beiden Effekte kombiniert), Surftones auf der Fender Jaguar, dann ein Thema das mich verdammt an einen frühen Bond-Film erinnert und schließlich Feedback. Alles in einem Stück - der Hammer!
Überhaupt finden sich im sehr transparenten Mix einige Kleinigkeiten, die die Songs sehr aufwerten, wie z.B. ein dezentes Saxophon oder türkische Finger Cymbals.
"Black Carnations" wurde noch einmal aufgenommen und schließt die LP überzeugend ab. Durch ein neue, repetitive Orgelfigur erhält der Song eine andere Dimension.
Ich wußte zwar das sie was drauf haben, aber mit so etwas habe ich nicht gerechnet.
Zudem ist es noch eine sympathische Band, obwohl sie auf Fotos immer aussehen wie arbeitslose Totengräber. Nen netten Manager ham'se auch. (Pastell/Twang!) (lc)

Endlich gibt es ihn! Nach zwei fantastischen ep's nun der Longplayer: The Vibes "Whats Inside". Die Vibes gehören zum besten was die britische Trash/Garage-Bewegung zu bieten hat. Wenn man wie ich schon Gelegenheit hatte, die Vibes live zu erleben, wird man einige LP-Titel schon aus ihren Konzerten kennen. Und wie immer bei diesen Bands wird natürlich auch Material von US-60's-Bands gecovert. Die Vibes vergehen sich auf diesem Album an "No Friend Of Mine" von den Sparkles bzw. Swamp Rats, an "Come Back Bird" von den Chevelle V und an "Ain't It Hard" von den Gypsy Trips.
Dann gibt es noch "Psychedelic Woman", das sehr an "Things Are Different Now" von den Innsmen erinnert. Aber auch alle anderen Titel dieser Scheibe sind sehr gut. Die Vibes haben echten Garage-Style, mit Fuzzguitar und hirnsägender Stimme (aber wahrscheinlich auch nen Rockabilly-Bassisten, oder? lc). Mann kann nur hoffen bald mehr Vinyl von dieser Band zu bekommen. Dig It!! (gg)

Die Suburban Nightmares kommen aus irgendeinem Vorort von Chicago. "A Hard Day's Nightmare" ist ihre zweite Veröffentlichung, nachdem sie im letzten Jahr einen Song auf dem "Midnight X-mess" Sampler unterbringen konnten.
Diese neue Mini-LP ist eine kranke Mischung aus dirty R'n'R, Garage Punk und Psychedelia, irgendwo zwischen den Cramps und den Unclaimed.
Eine gewaltige Fuzztone-Gitarre, tolle Orgel und meist alberne Texte sind die auffälligsten Symptome dieses Alptraums.
Die meisten der 8 Songs sind Originale. Es werden jedoch eine verrückt-geniale Version von Vince Taylor's "Brand New Cadillac" und ein etwas merkwürdiges "Riders On The Storm" zelebriert.
Das letztere ist von ihnen jedoch etwas verändert worden und handelt in ihrer Version vom Reiten auf mechanischen Bullen. Auch sonst die Nightmares nicht gerade begnadete Lyriker, aber darüber sieht man schnell hinweg, wenn man erst einmal ihren wahnsinnigen Sound gehört hat.
Wer sich also nach den guten alten Zeiten der Cramps zurücksehnt, sollte sich diese Scheibe schnellstens besorgen. (Midnight Recs.) (mr)

Jeremy Gluck hat eine feste Freundin. Das ist die, die neuerdings auf seinen Platten die Backing-vocals singen darf. "Sei ein bißchen nett zu mir, Baby, ich mach dich zum Star", so ähnlich denke ich mir das.
Seine Life Ahead Corporation ist scheinbar sang- und klanglos Bankrott gegangen (bei der Scheibe kein Wunder). "Rein in'n Saft" heißt nun seine neue Mini-LP frei übersetzt. Civilisation Machine ist der Name seiner neuen Band.
Erstmal bekomme ich einen Schreck: wie befohlen spiele ich das Ding auf 33 ab und drehe mich angewidert um. Dann auf 45, aha, richtiger Speed, aber besser wirds nicht.
Sechs Songs hat Gluck mit Partner Dickson und einigen Kumpels aufgenommen, die "ihre Interessen etwas genauer reflektieren sollten, als noch zu Barracudas Zeiten".
Die 'cudas fand ich ja zuletzt nicht gerade überzeugend, aber das hier ist noch schlechter.
Die Songs sind einfach schlecht, da steckt nichts drin, und die musikalische Darbietung reisst niemand vom Hocker. Sorry, kann ich nichts mit anfangen. Knallharte Gluck- und Cuda-Fans werden es sich sowieso anhören. Alle anderen seien gewarnt. ("Into The Juice"/Closer) (lc)

Die Lollipop Shoppe aus Portland/Oregon sind wie so viele 60's Punk/Psychedelic-Bands der ersten Welle leider ein Opfer des Rock-business geworden. Trotzdem ist ihre einzige LP "Just Colour" ein echter Meilenstein psychedelischer Punk-Musik geworden.
Ursprünglich in Las Vegas (!) als The Weeds gegründet, gerieten sie bald an den Seeds-Manager Lord Tim Hudson, der sie veranlasste, ihr Punk-Image abzulegen und sich in Lollipop Shoppe umzubenennen. Zum Glück hat er nicht auch die Musik geglättet. Die wird, wie man bereits auf Pebbles Vol. 8 ("You Must Be A Witch") hören konnte, von einer der ausgeklinktesten Stimmen der Rock-Musik beherrscht.
Wenn Sänger Fred Cole seinen leicht lispelnden Gesang in die Höhe schraubt, befürchtet man immer, daß ihm im nächsten Augenblick sein Stimmchen ganz versagt. Aber wie durch ein Wunder schafft er es jedesmal, doch noch den Dreh zu kriegen.
Im Gegensatz zu "You Must Be A Witch" haben die meisten Titel der LP ein gemäßigteres Tempo, was die Stimme Cole's aber umso besser zur Geltung bringt. Die Musik wechselt zwischen sparsamer Begleitung und harten Fuzz-Gitarren hin und her und manchmal erinnertdas Ganze ein wenig an die Elevators, die auch oft mit gebremster Energie gespielt haben, aber gerade dadurch eine so einmalige Spannung erzeugt haben. Alles in allem ein Meisterwerk allererster Güteklasse, weshalb man sich auch die Mühe machen sollte, ein Original zu kaufen (Uni), statt mit den billigen Counterfeit vorlieb zu nehmen. Und lasst euch nicht vom Cover abschrecken: der Inhalt hat nichts mit Pseudo-Psychedelik-Pop a la Strawberry Alarm Clock zu tun. (sm)

Die Miracle Legion Mini-LP hatte ich irrtümlich auf 45 laufen, da hatte sie richtig Pepp. Das gefiel mir richtig gut, natürlich nur bis der Gesang anfing. Auf 33 ist "The Backyard" (Incas/Closer) eine Gitarrenpop-Scheibe, die 4 mal an der bedächtigen REM-Masche strickt. Einmal, bei "Closer To The Wall", gehen sie aggressiver zu Werke, was

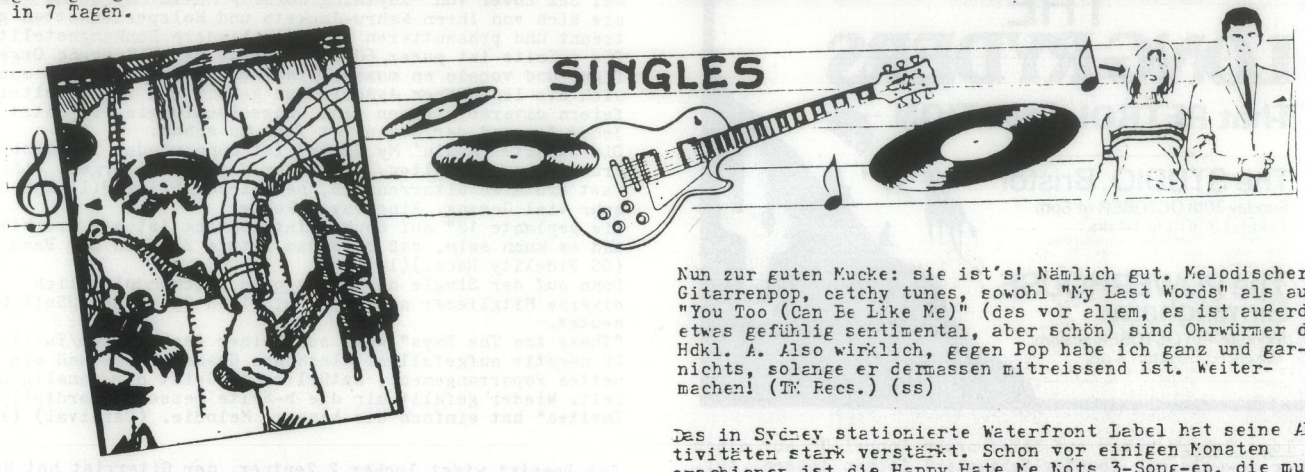
sie bei "Steven Are You There?" wieder ausgleichen - nur mit Akustikgitarre und Vocals erinnert es mich verdammt an Ben Watt's erste Solo-Scheibe.
Hervorstechendes Merkmal der Platte ist einschillernder Teppich aus mehreren Gitarren-Overdubs, wobei die akustischen sozusegen als Goldflitter am Auffälligsten sind. Alles ist wohlklang, alles ist schön, alles ist ungefährlich. Für die, die diese Sparte Musik mögen, ist die Scheibe ein guter Griff. Für mich, weil ich so kompromissbereit, weltoffen und verständig bin, ist sie zum Aushalten. Für nur-Garagos ist sie nix. (lc)

Es gibt immer wieder Bands, die eine Freude daran haben, andere zu plegiieren, ob das nun die Flamin Groovies oder Phantom Divine Comedy sind. Sowas ist nicht nur sinnvoll und berechtigt, denn es zeigt zuweilen die Durchschnittlichkeit und weist auf die Normalität so mancher hochgelobter Idole hin.
So auch im Falle Mountain Pus, die es mit Genie verstehen den Mythos Grateful Dead zu entzaubern. Der Gesang, die Gitarre, ja selbst die Texte ihrer LP "Sundance" (Good Recs.) klingen so authentisch, daß man sich hier allen Ernstes fragen muß, wer denn hier bei wem Pate gestanden hat. Ist es denkbar, daß 5 Millionen Deadheads in aller Welt seit Jahren einem Phantom nachjagen, weil Bill Kees der echte Garcia ist, und das alles nur aufgrund eines Fehlers in der Popgeschichtsschreibung??
Aber ganz im Ernst, jeder Song dieser Platte fügt sich nahtlos in das Schaffen der frühen 70er Jahre der immer noch aktiven, wenngleich auch schwer alternden Westcoastheroen ein. Ganz davon abgesehen lässt sich die LP auch so jedem empfehlen, vorausgesetzt er hat nichts gegen closed harmonies und reichlich Gitarrenarbeit einzuwenden. (rs)

Uff! Kein Review habe ich mir so schwer gemacht wie dieses. Sid Griffin sagte in einem Interview, die neue Long Ryders LP würde wieder härter, was mich sogleich jubeln ließ, aber "State Of Our Union" (Island) ist eine zwiespältige Angelegenheit - auch nach circa 30-maligem Hören in 7 Tagen.

An Stücke wie "WDIA" (mit Bläsern), "Here Comes That Train Again" (ohne ChooChoo-Train Harmonika-Solo) und "State Of My Union" kann man sich zwar gewöhnen wenn man sie so oft hört, aber richtig gefallen wollen sie mir auch nicht. Sehr gut natürlich "Looking For Lewis And Clark" (siehe Singles), das schöne, leicht byrdsige "Lights Of Downtown" und "Mason-Dixon Line". Auf Seite 2 ist es besonders "Capturing The Flag", das ein paar mal den typischen Rickenbacker Sound McGuinn's zitiert.
Schließlich finden sich auf der Platte noch 2 Übersongs, die sich nach häufigem Hören klar herrauskristallisiert haben. Bemerkenswerterweise handelt es sich hier um die mit Abstand langsamsten Songs - "Years Long Ago" und "Two Kinds Of Love", zwei Balladen die aus dem Schatzkästchen der Buffalo Springfield entstammen könnten ("Years.." ist auch bei "Nowadays Clancy" geborgt, gewollt oder ungewollt). Beides sind wunderschöne, unaufdringlich instrumentierte Folk-Songs, die gottseidank nicht durch irgendein Country-Feeling oder Instrumentierung verseucht wurden.
Untern Strich doch eine gute Platte, die bei mir anfangs aber eine lange Durststrecke zu durchwandern hatte. Trotzdem immer noch nicht das Vinyl, zu dem die Long Ryders fähig wären. (lc)

Abt. Sampler: Copenhagen Beat, Danish Garagerock 65-66.
Wer ein Ohr für alte Britisch inspirierte 60's Klamotten hat, sollte sich näher mit den Dänen befassen. 9 Bands teilen sich den Platz auf beiden Plattenseiten.
Meine Lieblinge sind die Swinging Five mit "Little Zulu", am Ende der A-Seite. Ein mid-tempo-Rocker mit sehr melodiöser Lead-gitarre. Auf der B-Seite präsentieren die King Beats zwei E. McDaniels-Cover, wie überhaupt zum Großteil gecovert wird.
Äußerst gelungen ist "Can I Get A Witness" der Caravans, gefolgt von den Silverbeats, die zwei Klasse-Originale bieten. Die Raws beenden die Reise in nördliche Gefilde überzeugend. Bei Interesse sollte schnell zugegriffen werden, denn die Pressung ist auf 500 limitiert. Dänemark ist ein kleines Land.
Volume II. is just out. (King Beat Records) (gr)



Nun zur guten Mucke: sie ist's! Nämlich gut. Melodischer Gitarrenpop, catchy tunes, sowohl "My Last Words" als auch "You Too (Can Be Like Me)" (das vor allem, es ist außerdem etwas gefühlig sentimental, aber schön) sind Ohrwürmer der Hdkl. A. Also wirklich, gegen Pop habe ich ganz und garnichts, solange er dermassen mitreissend ist. Weitermachen! (TM Recs.) (ss)

Als Beilage zum italienischen "Lost Trails"-zine gab es zur no. 2 eine 7" dazu. Das zine an sich ist sehr gut, berichtet über Punk (Music Machine, Shadows Of Knight) und Acid (Dead, Mad River), berücksichtigt aber auch die italienische Szene. Leider verstehe ich kaum etwas, denn mein italienisch ist nonexistent.
Die 7" teilen sich zwei Bands, Sick Rose aus Turin, die auf "Eighties Colours" schon meine Favoriten waren, legen ein eindrucksvolles "Bad Day Blues" der Headstones hin. Die Produktion ist authentisch dünn, aber das fällt nicht unangenehm auf, denn sie werfen jede Menge Verve in die Waagschale dieses god-like Smashers. Eine ep soll bald erscheinen.
Out Of Time stehen dem Folk-Rock näher. "This House Is Not A Motel" von den Love haben sie sich ausgesucht. Wenn man berücksichtigt wie schwer es ist, einen Love-Song gerade von der filigranen 3. LP zu covern, ist ihr Elaborat nicht mal so schlecht. Out Of Time ist sicher eine fähige Gruppe, aber ein Love-Original verweist alle Cover auf die Ränge.
Ich weiß nicht, ob es bei "Lost Trails" noch welche gibt. Vielleicht fragen und nach dem Preis erkundigen. IRC nicht vergessen: Claudio Sorge, Via Folperti 44/d, I-27100 Pavia. (lc)

Kommt einer an und sagt: "Is gute Mucke", drückt mir ne 7" in die Handdrehtsichumundgeht. Fast so war's. Und ich steh da mit offenem Mund.
Erstmal Sleeve angucken: Aha, ernst dreinblickendes Mädel, oh ja, die Idee hatte wirklich noch keiner. Stephen's Ruin heißt die Band, kommt aus Düsseldorf, bedankt sich bei der halben Welt und ist auch abgebildet. Der Drummer ist ein geliehener (der grandiose Stunde-X Olli) und der Bassist mittlerweile ein Gewesener. Recht so.

Das in Sydney stationierte Waterfront Label hat seine Aktivitäten stark verstärkt. Schon vor einigen Monaten erschienen ist die Happy Hate Me Nots 3-Song-ep, die musikalisch zwar nichts neues bietet, aber der manchmal vielleicht zu glatte Gitarrensound weckt nicht nur angenehme Erinnerungen an gute, alte Jam/Buzzcocks-Zeiten, sondern ist zudem auch noch recht ohrwurmig.

In etwas die gleiche Kerbe hauen (und das ist wörtlich zu nehmen) die Hard-Ons auf ihrer "Surfin On My Face" ep. Vier Mal Blitzkrieg-Pop zum fröhlich werden, präsentiert in atemberaubenden Tempo und starken, rauhen Gitarren. Der im ep-Titel angekündigte Surf kommt zwar nur auf einem Track durch, aber die Absicht der Band, frisch fröhlichen RnR zu bieten wird erfüllt und die Platte somit zur "EPOKAY".

Wie schön das sich die Tactics wieder zusammen getan haben. Tactics, das ist ruhige, aber energiegeladene Musik, die zunächst die Gehörgänge umschleicht, sich langsam dort einnistet, um einen schließlich total in Besitz zu nehmen. Ihre neueste Single "Batman"/"Shar Bed Rally" erfüllt genau das, was man von dieser Band erwartet. Nichts für die nächste Party, aber unglaublich schöne Musik, der man, wenn's nur möglich wäre, mindestens 3 Ohren schenken sollte. (Waterfront-reviews by ww)

Der gute Slaughter Joe hat auf Creation eine 7" veröffentlicht. Wie ich die Sache sehe, will er auf den Jesus + The Mary Chain Bandwaggon springen.
Bei "I'll Follow You Down" hört man die Drums ganz klar + clean im Mix, alles andere ist übersteuerter Brei. Verschiedene Gitarrenlinien wurden übereinandergemischt, wobei die eine extrem verzerrt ist und die andere von übermässig Feedback zur Unkenntlichkeit verstümmelt ist. Als wäre mir noch nicht schlecht genug, haben sie in Erinnerung an seelige VU-Zeiten auch noch eine Viola rausgekramt. Ob der Bursche damit umgehen kann weiß ich nicht - sie kreischt als würde sie mißhandelt. Das gleiche gilt für die b-side. Mein Bedarf an Lärm ist hinreichend gedeckt. Nein, danke. (lc)

Die Legende sagt, daß Lee Joseph eines Tages von einem seiner Brieffreunde ein 2-Song Demo zugeschickt bekam, von dem er so beeindruckt war, daß es auf 7" gepresst wurde. Die Band heißt The Cynics.
Die a-Seite heißt "Painted My Heart" und das Riff ist etwas holprig, hat aber nichtsdestotrotz Ohrwurmcharakter und viel Charme. "Sweet Young Thing" erreicht natürlich nicht das Original, aber das liegt an der Produktion und nicht am Können der Band.
Vielleicht ist es ja diese gewisse Amateurhaftigkeit, die diese Platte so anziehend macht. (Dionysus Recs.)(lc)

Flying Colour machen hübschen Schönwetter-Pop. Richtiges Radiofutter, das klingt sehr geschliffen, sowohl "Look My Way" als auch "Dear Friend" sind richtiggehend kommerziell. Kristallklarer Gitarrenpop der die Playlists der Collegestationen nur so hochschiessen wird, aber für mich schon eine Spur zu glatt. (Cryptovision Rec.) (lc)

Da ist doch George Brigman aus ganz anderem Holz geschnitzt. Knorrige Eiche würd ich sagen. Vermarktung und Playlists sind ihm egal, George ist irgendwie einmalig. Optisch und Musikalisch befindet er sich im Jahre 1970, von Entwicklung in den letzten 15 Jahren keine Spur.
Auf der "Silent Bones" ep findet man gleich 5 Songs, 7" wohlgemerkt. 14 Minuten auf 33 Touren, Hendrix und Groundhogs blinzeln bei jedem Ton aus der Rille.
"Mistress Of Desire" z.B. ist so ein seltsam anachronistisches Gitarrengewitter, mit einem Sänger der sich dem 72er Blues-Hardrock-Schema voll anpasst.
Die 3 Instrumentals bestechen durch ihren Minimalismus. George spielt ein Riff, daß er fast variationslos bis zum Ende durchhält. Einige Male baut er ganz verrückte Breaks ein, ich bin verwirrt.
Natürlich eruptiert er ab und zu, dann ist er Guitarhero alter Schule.
Neue Fans wird er damit nicht gewinnen und die alten erwarten genau das von einer neuen Brigman-Platte. Ich bin irgendwie fasziniert von diesem Ding. (Bona Fide) (lc)

Die Long Ryders haben auf ihrer neuen Doppel-7" auf einen Rocker jeweils ein Country-Schmankerl folgen lassen. Auf Hoch folgt ein mittelschweres Tief, denn ich steh halt auf ihre "Join My Gang"-Hymnen.
"Looking For Lewis And Clark" ist von eben jener Machart, mächtig angetrieben von einem einfachen Akkordwechsel. In den 3 1/2 Minuten verbergen sich noch je ein tolles Gitarren- und Mundharmonikasolo.
Derart angestachelt drehe ich diese kleine Kostbarkeit um und falle fast hintenrüber - da schlägt mir doch tatsächlich ein Akkordeon ins Gesicht. Mäßige Cajun-Einflüße sind bei "Child Bride" angesagt, es schleppt sich mühsam bis zur rettenden Auslaufrille.
Als hätten sie meine Reaktion erahnt, beginnt Record Two mit einem uptempo-Stück - "Southside Of The Story". Toller Wechselgesang, ein Song über das Tourleben, ein Knaller in alter Long Ryders-Tradition.
Das Mr. Griffin an Gram Parsons einen Narren gefressen hat, beweist er mit dem 4. Track. Akustikgitarre, gefühlsechte Violine und einen Emylou Harris-counterpart garantieren uns 3 Minuten hübscher Langeweile.
Aber da wir die Long Ryders lieben, leben wir damit, irgendwie gehörts ja dazu. Ich bin halt mehr'n rockiger Typ. (Island Recs.) (lc)

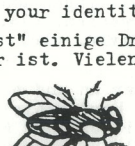
Auch die Stepford Husbands haben eine zweite 7" auf die Reihe gebracht. Das Problem liegt bei ihnen einfach darin, daß der eine Husband in England wohnt und der andere in New York. Nun haben sie 2 neue Mitglieder gefunden, sind jetzt also ein schlagkräftiges Quartett, bloß wohnen die in San Francisco. Irgendwann in naher Zukunft will man sich aber auf einen Teil der Welt einigen.
Mit "Why Aren't You There", ihrer ersten Single, haben sie gleich so einen Übersong geschaffen, der wohl nie von ihnen übertroffen wird, aber dessen ungeachtet ist "Seeing Is Believing"/"I'm Rode Out" auch eine sehr gute Single.
Produktionstechnisch haben sie es voll raus, wieder schaffen sie 60's Punk Atmosphäre mit knalligen Dosen-Drums, dominanter Orgel und eher dünnen Gitarren. "I'm Rode Out" ist der bessere Song, vielleicht auch nur weil er mit knapp 3 Minuten eine Minute länger ist als die A-Seite, und somit besser zur Entfaltung kommt.
Beide Stepford Husbands Singles gehören einfach in den 7"-Stapel eines jeden Garage-Punk-Addicts. (Cryptovision) (lc)

Mit den United States Of Existence komme ich vielleicht etwas spät angetrottelt. Aber hier gilt: Better late than never!
Eine Psych-Band der ersten Stunde, schließlich eröffnen sie den ersten Battle Of The Garages-Sampler mit "Return To The Psychedelic". Außer einem weiteren Samplerbeitrag (Rebel Kind) gibt es nur eine 7", von denen kaum Kopien rübergekommen sind. "This band is criminally underrecorded", würde der Ami sagen. 4 Songs in 7 Jahren - Wahnsinn!
Auf dem Cover von "Anything Goes!"/"Makin' My Scene" haben sie sich von ihren Nehru-Jackets und Holzperlenketten getrennt und präsentieren sich wie biedere Bankangestellte.
Die a-Seite ist purer 60's Pop, eine verschlungene Orgelfigur und vocals en masse. Als Backgroundsänger hat man sich die legendären Association geholt und im Mittelteil feiern diverse Stimmen eine wahre Vocalorgie. Da sitzt jeder Ton und der Sound ist fast zu schön.
Die b-Seite "Makin' My Scene" ist dann wieder im Magoos/Prunes Sound gehalten, mit einer flirrenden Orgel, einem fast brutalen Gitarrensolo, herrlichen Sitar-Fill-Ins und sehr viel Gesang. Eine Psych-Perle.
Die geplante 12" auf Sounds Interesting ist nie erschienen und es kann sein, daß dies das letzte Zeichen der Band ist. (US Fidelity Recs.)(lc)
Denn auf der Single der Playground tauchen plötzlich diverse Mitglieder auf, was auf einen Split der USofE hindeutet.
"These Are The Days" wäre auf keiner Association/Turtles LP negativ aufgefallen. Glasklare Gesangssätze und ein nettes Poparrangement, natürlich im Geist der damaligen Zeit. Wieder gefällt mir die b-Seite besser, "Cordially Invited" hat einfach die bessere Melodie. (Carnival) (lc)

Der Bassist wiegt locker 2 Zentner, der Gitarrist hat Haare bis zum Arsch und der Schlagzeuger ist klein (um es vornehm auszudrücken). Die Rede ist von Eastern Dark.
Ihre Favoriten Real Kids, Ramones, Dictators, Alice Cooper und Slickee Boys haben sie zu einem eigenen Sound verschmolzen. Differenzierten Ramones-Sound könnte man es nennen, ihre 7" hat metallischen Intelligenz-Pogo mit guten Poparrangement verbunden. Das geht fürchterlich ab.
"Julie Is A Junkie" ist ein Song den die Ramones gerne geschrieben hätten, sowohl Gitarre als auch Gesang kommen hier besser.
"Johnny And DeeDee" beginnt ganz slow mit Piano, drums und bass spielen verschiedene Rhythmen, dann setzt ein hartes Schwermetall-Riff ein und der Song ist nicht mehr zu halten. Bei aller Härte und Geschwindigkeit legen sie viel Gewicht auf Melodie, man hört, hier sind intelligente Pun-Punker am Werk.
Rob Younger hat das Ganze produziert und natürlich kommen die Eastern Dark auch aus Australien, wo die 7" auf Waterfront erschien. Du kannst aber Geld sparen, denn Sonics Recs. hat sie nun in Frankreich rausgebracht. (lc)

Those who did it!! The reviewers. Show your identity:

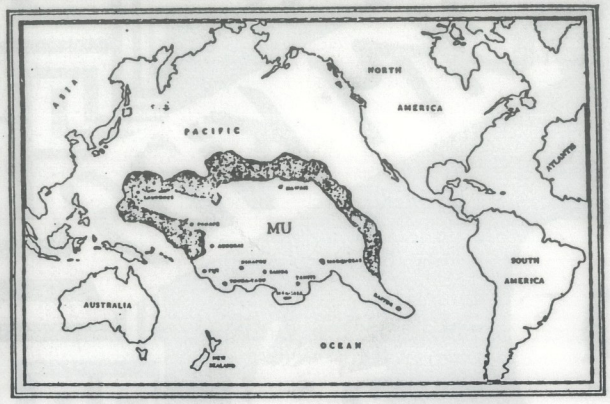
lc - Lance Cumson (der bei "Falcon Crest" einige Drehtage frei hatte, und unser Gastkritiker ist. Vielen Dank!)
ss - Rembert "Sunlight" Stiewe
sk - Siegfried Kalus
sm - Stefan Morawietz
rs - Reinhardt Stiehle
mr - Marc Richter
gg - Gerd Gummlich
gr - Gerry Rössler
wv - Wolfgang Völkel
ce - Chrissie Ellinghaus (some of them with weird lamp)
magyc eye - Das magische Auge from Planet Earth.



CITY KIDS

Mein Gott sind die CITY KIDS gut! Schon im letzten Glitterhouse habe ich den großen Lobgesang auf ihre beiden mini-Lps angestimmt - aber jetzt bin ich ein believer, ein C.K.-maniac, ich kann nicht genug von ihnen bekommen. Auch nach zig-maligem Hören zeigt sich nicht die Spur von Abnutzungserscheinungen. Immer noch sind sie frisch und mächtig, ungebrochen knallhart und betörend.
Ihr Sound läßt bei aller Eigenständigkeit unzweifelhaft Radio Birdman-Einflüsse erkennen, sei es die wild um sich peitschende Gitarre, die kraftstrotzende Rhythmusgruppe oder das heutzutage im high-speed-Rock'n Roll selten gewordene pluckernde Piano. Klar Morrison- und Cale- ähnlich der Gesang - Mr. Voc. weiß wo Bartel den Most holt, nämlich bei den großen dunklen vollvolumigen Organen. Einmal hören und nie mehr vergessen. Die Stadtkinder haben so garnichts garagiges an sich, sie bieten eher High-Energy-Rock der perfekten, bombastischen Sorte ohne dabei aber glatt oder gar kommerziell poliert zu werden. Ganz im Gegenteil, sie haben teilweise den dirt mit Schaufeln gefressen. Zur Radio Birdman-Parallele später mehr, nun erstmal Fakten auf den Tisch. Und da geht's schon los mit den vagen Informationen und unbestätigten Vermutungen. Denn obwohl ich mittlerweile stolzes Mitglied des CITY KIDS Fanclubs bin und auch netterweise mit viel Post bedacht wurde, daher auch die ein oder andere Tatsache zu berichten weiß, bleibt doch einiges im Dunkeln. Die Band scheint sich einen Dreck um publicity zu scheren, was auch wieder nicht unsympathisch ist.
Ersteinmal ist festzuhalten daß es sich tatsächlich um ein Quartett aus Frankreich, genauer Le Havre, handelt das seit 1981 besteht. Die Herkunft überrascht daher, weil hochklassige Bands der Grande Nation ja wirklich an einer Hand abzuzählen sind und der typische Klischeedenker (wie ich) dermaßen beinharten Sound eher im 5. Kontinent vermutet hätte. Zwotens kennt niemand die Namen der Beteiligten, geschweige denn etwaige musikalische Wurzeln vor '81. Die rücken einfach nicht damit 'raus! Aus welchem Grund auch immer. Daher bitte ich um Verständnis wenn ich nicht in der Lage bin sämtliche Verwandtschaftsverhältnisse, Querverbindungen, Sockenfarben und Halsweiten aufzudröseln.
Gegen Ende des Gründungsjahres wurde die erste Tournee in Angriff genommen: zusammen mit Dr. Feelgood versuchten sie mi Hilfe von 25 gigs England plattzuwalzen. Ob's gelang ist nicht überliefert. Obskur wurde es 1982 - die zweite tour stand an. Sich hierfür Portugal auszusuchen ist schon ziemlich einmalig. Im folgenden Jahr wurde ein Zahn zugelegt: Erstens spielten sie nun häufig in Frankreich. Zweitens kursieren Gerüchte daß als CiK 001 (klar, CITY KIDS Recs.) eine Single mit "The Name Of The Game" und "Is It Love" aufgenommen wurde. Schön und gut, aber niemand kennt sie, keiner weiß nix genaues und die Band selbst schweigt dazu. Promo-Photos und auch Poster wurden aber gedruckt und auch verteilt. Merkwürdig? Neinnein, es wird noch wirrer: noch im gleichen Jahr schneiden die KIDS ein Konzeert in ihrer Heimatstadt mit, suchen sich die sechs gelungensten tracks heraus und veröffentlichen das ganze als mini-Lp mit dem Namen "Live - The Name Of The Game". Ratet unter welcher Nummer?! Richtig, CiK 001. Und die Platte wird nicht etwa lieblos gemischt - man machte sich Gedanken über den Produzenten. Nach dem Verständnis der Band hatte nur ein einziger die richtige Einstellung, das richtige Gefühl für Rock 'n Roll: Rob Younger. Genau die lebende Birdman-, New Race-, New Christs-Legende.
Tape hingeschickt, Rob sagt o.k., mischt es in Sidney's Trafalgar-Studiosab(ein höllisch gutes Pflaster), so einfach ist das. Die KIDS waren weder vorher mit Younger bekannt, noch haben sie ihn bis heute zu Gesicht bekommen. Die australische knüppelharte Radio B.-Komponente scheint nun allerdings erklärlicher. Die dargebotenen Stücke sind nichts als virtuos vorgetragener gewaltiger Rock. Aber so lebendig und trotz allen durch den Einsatz traditioneller Stilmittel bedingten scheinbaren Bombastowustes so mitreißend und pulsierend, daß clean und dirty Hand in Hand bestehen, daß Rock nicht Schimpfwort sondern Prädikat bedeutet. Das ist der Punkt an dem sich die Geister scheiden: für einige garageheads ist dies nichts als Springsteen-Schwitzmucke (jemand, den ich dafür auf kleiner Flamme rösten könnte, zog sogar U2 zum Vergleich heran), für andere, geistig flexiblere, ist es sehr wohl vereinbar die Chesterfield Kings und auch diesen Haufen Franzosen zu mögen. Wer an Klischees festhält, Musik nicht nach Qualität sondern nach Kasten beurteilt (garage gut- Rock'nRoll böse) und darüber vergißt daß das Bild und nicht der Rahmen den Zauber ausmacht, soll,bitteschön, bei der Einschätzung der CITY KIDS das Maul halten.
Bleibt noch zu erwähnen daß "The Name Of The Game" in kleiner, durchnummerierter Auflage erschienen ist und - natürlich - so gut wie nicht mehr aufzutreiben.
Weiter im Text: 1984 wurden die Schweiz und Frankreich - diemal in größerem Umfang- musikalisch bereist. Und das zweite (3.?) Vinyl veröffentlicht: eine schlicht CITY KIDS betitelte 5-track mini-Lp, diesmal immerhin auf Closer. Im gleichen Studio wie der Erstling aufgenommen war nun nicht nur Rob Younger, sondern auch die zweite Hälfte von Australiens Top-produceruo beteiligt. Alan Thorne, der sich mit den Lime Spiders, Hoodoo Gurus und Rob's New Christs einen Namen gemacht hat. Das Ergebnis ist umwerfend. Die Wucht in Tüten, dafür bin ich immer zu haben. Wer Musik mag die wie zehn in Reihe geschaltete Opalbagger daherfräst, dabei aber nicht um jeden Preis brutal wird, sondern Songs aufweist, vor Leben sprüht, kann hier nicht falsch liegen. Hier gibt's Seele. Vielleicht wirkt's wie hype, ich weiß auch daß sehr viele mit dieser Scheibe wirklich ganz und garnichts werden anfangen können. Aber für mich sind Stücke wie "Is It Love" oder "I Need Your Noise" kleine Offenbarungen. Wie gesagt,man darf die KIDS nicht nach Schubladenmaßstäben messen sondern muß sich die Mühe machen sich auf ihre Stärken einzulassen. Wer sich also in puncto Gitarren-Holzfäller- Psycho- Trash oder Garage als Purist bezeichnet läßt besser die Pranken von dieser Platte. Dabei ist schon allein die Stimme in ihrer glänzenden Pracht so beeindruckend, so jenseits von Fut und Möse (hä hä, endlich fäkal!) und ohne Schwächen, daß erhärtete Fraktionen zusammenfinden müßten und sich jegliche Grabenkämpfe von selbst verbieten. Impressing stuff, really!
1985 wurde wieder emsig getourt, in Frankreich, Italien und Holland. Im Dezember wird Skandinavien heimgesucht werden, zuvor wollen sie allerdings den ersten full-length-longplayer komplett erstellt haben. Zwölf Songs stehen bereits fest, produzieren werden wieder Thorne/ Younger (allerdings aller Vorraussicht nach in einem britischen Studio) nur Erscheinungstermin und Titel (wie wär's mit "Underrated and Misunderstood"?) sind noch in der Schwebe. I'm hot to hear it!
Und Deutschland? Wann touren sie hier? Sie wollen, unbedingt. Sie sollten auch mal im Vorprogramm der Slickee Boys auftauchen, die Slickees kamen nicht, also wurde es auch nichts mit den KIDS. Für Oktober diesen Jahres war war eine German-tour fest mit Jo-Jo-Concerts vereinbart, die aber platzte. Jo-Jo erschien das Risiko zu groß. Einverstanden, die CITY KIDS sind hier unverdientermaßen keine große Nummer- nichtmals für allerbescheidenste indie-Maßstäbe - aber bei den läppischen Forderungen der Band scheint die Vokabel Risiko absurd. Sie verlangen pro gig 500 DM(!), 3 Doppelzimmer, 6 warme Mahlzeiten, plus P.A. und Licht. Wenn das nicht basisnah ist - andere inländische Gruppen halber Klasse und oft ohne Platte verlangen und bekommen das doppelte. Wer sich angespornt fühlt in nächster Zeit 'nen gig mit den Stadtkindern (mir fällt gerade auf daß der Name ähnlich blöd ist wie "Strassenjungs") melde sich bei uns, wir leiten die Offerten dann weiter. Vielleicht findet sich ja auf diesem Wege und damit auf wundersame Weise wirklich jemand. Den Januar hindurch sind sie allerdings wieder in Italien, aber danach...
Ich bin mir absolut sicher (durch ein paar ausländische Presseclips sehe ich das bestätigt) daß die CITY KIDS auf der Bühne wie ein Vulkan sind. Heiß, glühend, und unberechenbar!

Wolfhard "Sunlight" Kuhlins



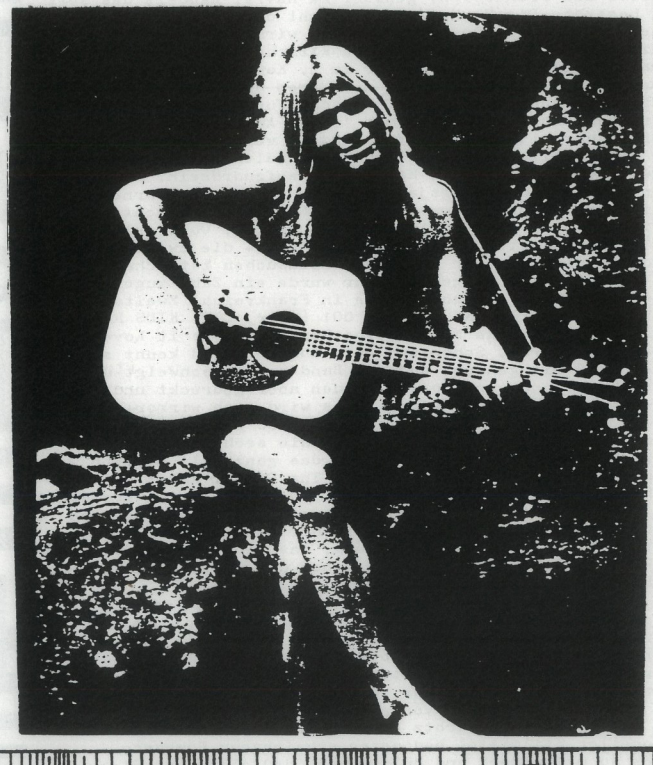
DIE LEGENDE MU

Vor sehr langer und längst vergessener Zeit befand sich inmitten des heutigen Pazifischen Ozeans ein riesiger Kontinent. Es war angeblich ein sehr schönes Land, die Täler und Ebenen waren reich bedeckt mit üppiger Vegetation und bebauten Feldern. Breite Flüsse zogen mäanderartig entlang der bewaldeten Hügel und durch fruchtbare Auen. Ausladende Palmen umsäumten die Küstenlinien des Ozeans. Schmetterlinge tanzten im Schatten der Bäume und die Athmosphäre war erfüllt von dem Gesang der Vögel und dem Zirpen der Grillen. Breite Straßen führten in alle Himmelsrichtungen wie ein Spinnennetz, und es gab sieben große Städte mit goldenen Toren. Die Menschen organisierten sich in zehn Stämmen und führten ein glückliches und fröhliches Leben. Sie errichteten großartige Tempelanlagen und glaubten an die Unsterblichkeit der Seele. Ihrem Land gaben sie den Namen "Ra Mu"-Reich der Sonne. MU war das Stammland der indischen Zivilisation, von dem aus alle anderen Länder der Welt kolonisiert wurden. Doch eines Tages, vor mehr als 12000 Jahren, begann die Erde zu beben, und die Sonne verfinsterte sich. Riesige Vulkane erhoben sich und spien Lava. MU wurde zerschmettert und in Teile zerrissen und fiel in einen höllischen Feuerschlund. Es wurde von Meereswellen überflutet, versank und war fortan nur noch ein Traum von der Vergangenheit.

Vor 16 Jahren beschloß JEFF COTTON Captain Beefhearts Magic Band zu verlassen und mit seinem alten Freund MERRELL FANKHAUSER eine neue Band zu gründen. Als noch der Schlagzeuger RANDY WIMER und der Bassist LARRY WILLEY dazustießen, war die Gruppe komplett. Zunächst spielten sie in den kleineren Clubs von L.A. und hatten schon in Kürze ein Repertoire von 100 Songs erarbeitet. Es war also an der Zeit, sich nach einem geeigneten Namen umzusehen, aber sie konnten sich lange Zeit nicht einigen. Doch eines Tages, als MERRELL gerade für eine Minute innehielt und zum Himmel blickte, floß ihm die magische Silbe MU in den Sinn. Er unterbreitete den anderen diesen Vorschlag, sie kamen auf einen gemeinsamen Nenner und ein neuer (alter?) Mythos war wiedergeboren. Zu diesem Zeitpunkt ahnten sie allerdings noch nicht einmal, wie schicksalsträchtig dieses Mantra für sie noch werden sollte. Erst später entdeckten sie nämlich, daß MU auch jenen sagenumwobenen Kontinent im Pazifik umschrieb. Sie forschten forschten also in der Geschichte jenes versunkenen Landes und erkannten, daß dessen einstige Bewohner mit Ihnen viele ihrer gegenwärtigen Ideen teilten. Sie begaben sich auf die Suche nach MU und ihre Studien führten sie zusehends in den Bereich der Esoterik, sie befassten sich mit kahuna, Zen, der Philosophie der Rosenkreutzer und der Arkanschule und richteten ihr Leben in diesem Sinne ein. Schließlich sollten sie entdecken, daß Maui (neben Tahiti, Fiji u.a.) einer der höchsten Gipfel dieses ehemaligen Kontinents war. Der Name wurde zu ihrer Bestimmung: 1973 beschloß MU nach Mu aufzubrechen, sie verließen ihr Haus in Hollywood und zogen nach Maui.

Aber das war natürlich noch nicht alles, denn schließlich waren sie ja wegen der Musik zusammengekommen. Nun, natürlich waren sie auch in dieser Hinsicht nicht untätig geblieben und arbeiteten mit gleicher Hartnäckigkeit an der Vervollkommnung ihres Stils. Sie fanden ihre Form in einer eigenartigen Fusion aus Indianertrommeln, Jungle-Rock, rauhem Blues, (gerade noch erträglichen) Jazzpassagen, indischen Ragas, verbunden mit MURLS lyrischem Mystizismus. Als erstes akustisches Zeugnis dieser Synthese brachten sie 1971 auf ihrem eigenen Mantra-Label die Single *"Ballad of Brother Lew/Nobody wants to shine (Mantra 101)*. Es folgte noch im gleichen Jahr die schlicht mit *MU (RTV 300)* erste Lp, auf der sich die oben beschriebenen Stilelemente par excellence wiederfinden, und zwar verknüpft in unnachahmlicher Manier. Die Platte ist getragen von Harmonie und enthält, nicht zuletzt durch die fernöstlichen Om-Gesänge, auch meditative Anklänge. LARRY WILLEY verließ die Gruppe nach dem Erscheinen dieser LP; er war einfach nicht so ganz überzeugt von den Philosophien der anderen und ihrer spirituellen Suche. Nichtsdestotrotz siedelten die verbliebenen Drei nach Maui um und kauften sich eine Bananenplantage, in der Hoffnung ihre musikalischen Pläne finanzieren zu können. Sie machten zunächst als Trio weiter und ihre Musik nahm leichtere und relaxtere Züge an, wohl inspiriert von der ruhigen und idyllischen Umgebung Mauis. Außerdem gewannen sie zwei neue Mitspieler hinzu, nämlich als Ersatz für L.WILLEY den Bassisten JEFF PARKER und die exzellente Violinistein MARY LEE. Sie hatte zuvor schon in verschiedenen kalifornischen Symphonieorchestern gespielt und ihr Geigenspiel verlieh der Musik in der Folgezeit eine nahezu feierliche Aura.

Im Jahre 1974 wurde die erste Lp bei United Artists in England wiederaufgelegt (UAG 29709). Gleichzeitig stellte MU ein zweites Album zusammen, doch es sollte zu keiner Veröffentlichung mehr kommen, weil die Band gegen Ende des Jahres auseinanderbrach. Ihre geistigen Pfade trennten sich, JEFF COTTON und RANDY WIMMER gingen nach Kalifornien zurück, um Geistliche zu werden, MERRELL und MARY LEE blieben zusammen auf Maui und JEFF PARKER übernahm eine Orchideenfarm auf der Insel.



Doch damit ist die Geschichte von MU zum Glück noch nicht beendet,denn das zweite Album erschien 1982 doch noch posthum bei dem italienischen Appaloosa Label mit dem Titel *"Last Album" (Appaloosa AP 017)*. Diese Veröffentlichung enthält zweifellos die Höhepunkte von MU. Die einzelnen Titel sprühen geradezu vor Inspiration und sind berauschend athmosphärisch. Thematisch kreisen sie vornehmlich um den versunkenen Kontinent MU und beschwören diesen längst vergessenen Mythos ('The Land of MU', 'In MU','End of an Era'). Die Platte strömt über an Freude und Gefühl. Eine Symphonie voller Entzücken und Erleuchtung.

Doch dem nicht genug. Denn durch einen glücklichen Zufall wurden vor kurzer Zeit noch weitere Aufnahmen von MU wiederentdeckt, die inzwischen in Form einer weiteren Platte zum Teil zugänglich sind. Die Rede ist von der kürzlich erschienenen Lp *"Children of the Rainbow" (Blue Form BF1)* betitelt nach dem Buch gleichen Namens eines hawaianischen Kahunas zur Geschichte Mauis. Es besteht wiederum durchweg aus Material, das es von MU bislang noch nicht zu hören gab, und die den vom *"Last Album"* gewonnenen Eindruck bestens abrunden. Interessanterweise ist auch ein Interview über Fliegende Untertassen enthalten. Die Leute von MU berichten hierbei freimütig und überzeugend von ihren diesbezüglichen Erlebnissen. So etwa, daß sie Botschaften von ihren Brüdern aus dem Weltall durch Fernsehapparate erhalten haben (ein akustisches Beispiel wird ebenfalls mitgeliefert).Besonders MURL ist von dieser Idee fasziniert, was er auch eindringlich in einigen seiner Songs zum Ausdruck gebracht hat ('Calling from a Star','On our Way to Hana'). Er berichtet auch von einem Erlebnis, das er zusammen mit Jimi Hendrix hatte, als dieser zu den Filmaufnahmen für "Rainbow Bridge" auf Hawaii weilte. Sie gingen gemeinsam durch den Haleakala-Krater um mushrooms zu suchen, als sie plötzlich eine undefinierbare Erscheinung sahen, die sich als drei UFOs entpuppte. Hendrix sei darauf zugegangen und habe gesagt: "Welcome Space Brothers". MERRELL hält es für unbezweifelbar, daß zwischen diesn Phänomenen und dem Mythos MU ein Zusammenhang besteht. Er hält Maui für einen intergalaktischen Knotenpunkt, so eine Art irdischen Landeplatz für Raumschiffe aus anderen Universen.

Damit wären wir am vorläufigen (?) Ende der Geschichte von MU, und es bleibt zu hoffen, daß sich in Bälde ein weiteres Kapitel davon aufschlagen läßt. MU, soviel sei an dieser Stelle noch gesagt, war und ist bestimmt nicht eine der berühmtesten Band, aber darauf kommt es letzlich auch gar nicht an. MU ist aber dafür sicherlich eine der essentiellsten Gruppen - Enthusiasten und Idealisten, die nicht nur leeres Stroh gedroschen haben, sondern aus tiefen Überzeugungen heraus gelebt und gehandelt haben.Ihr Lebenstil war Musik,ihre Musik ist ein Lebenstil..

Wie sich aus dem bisher gesagten entnehmen läßt,war MERRELL FANKHAUSER mehr oder weniger das geistige Oberhaupt von MU, und deshalb wollen wir auf seine Laufbahn noch kurz etwas näher eingehen. Die erste Band, mit der er deutlicher in Erscheinung trat, waren THE IMPACTS, welche 1961 eine Lp mit dem Titel *"Wipeout" (Delfi DFST1234)* herausbrachten. Sie spielten das, was um diese Zeit herum gerade angesagt war in Südkalifornien: Surf-Sound. 1963 zog MURL um in die Wüstengegend von Lancaster. Er erteilte einem 14-jährigen Burschen namens JEFF COTTON Gitarreunterricht und gründete bald darauf mit ihm zusammen die Band MERRELL & THE EXILES. Die anderen Mitglieder waren LARRY WILLEY (später MU),JIM FERGUSON, GREG HAMPTON und JOHN "DRUMBO" FRENCH. Sie veröffentlichten drei Singles für Glenn Rec. 1966 wechselte COTTON zu BEEFHEART über und wirkte in der MAGIC BAND unter dem Namen Antennae Jeff Semmens mit. MERRELL schloß sich nun mit BILL DODD (guitar), DICK LEE (drums) und JOHN OLIVER (bass) zu der kurzlebigen Formation FARPADOKLY zusammen. Sie nahmen ein paar Stücke auf, die dann von Glenn Rec. mit den EXILES aufnahmen zusammengestoppelt und an UIP verkauft wurden,welche das ganze als Lp *(UIP 2250,rereleased 1983 als Psycho 5)*. Neben herzzerreißenden Tearjerkern wie 'Suzie Cryin' überwiegten auf der Platte Folk-Rock Anklänge im Stil ,der frühen Byrds.Bei Erscheinen der LP 1968 hatte sich FARPADOKLY bereits wieder aufgelöst und MERRELL ging zusammen mit BILL DODD nach Los Angeles. Dort schlossen sie sich mit LARRY MEYERS (drums) und JACK JORDAN (bass) als THE HMS BOUNTY zusammen. Sie wurden recht schnell zu einem lokalen Geheimtip und bestritten das Vorprogramm von solchen Größen wie etwa Canned Heat oder Electric Flag. Ihre erste und einzige Lp trägt den Titel *"Things" (Shamley SS 701)* und diese kann man ohne schlechtes Gewissen als das beste Dokument der psychedelischen Ära bezeichnen. Ein durchweg optimistisches Stück Musik, das alle wesentlichen Elemente dieser Zeit genial in sich vereinigt und heute noch so frisch und unverbraucht klingt wie ehedem. Doch ein größerer Erfolg war THE HMS BOUNTY nicht beschieden, denn bereits anfang 1969 kam es wieder zu Auflösungserscheinungen. MERRELL nahm im gleichen Jahr noch eine Solo-Single auf, die man aber getrost als einen Ausrutscher bezeichnen kann. Danach startete er das Abenteuer MU wie wir bereits gesehen haben.

Nach dem Ableben von MU blieb MERRELL auch weiterhin musikalisch aktiv bis zum heutigen Tag. Im Jahre 1976 erschien auf dem Maui-Label die Lp *"Merrell Fankhauser"(Maui M101)*,seine erste Soloplatte. Bemerkenswert ist an diesem Album, neben dem unbeschreiblich schönen Violinespiel MARY LEE'S vor allem die Zusammenarbeit mit JIMMY DILLON, dessen kristallklare Gitarre dieses Werk zu einem ausgewogenen Ganzen abrundet. Das Schlagzeug bediente übrigens BILL

BERG, der zuvor schon bei Bob Dylan gespielt hatte. MURL bezeichnet diese Platte als "Fresh Maui Inspiration", und dem kann man nur beipflichten. Sie strahlt soviel Wärme und Zufriedenheit aus und vermittelt ein Glücksgefühl, wie es eben nur unter dem Einfluß von viel Sonne und Südseeinsel- Feeling entstehen kann. Jeder Song ist eine Ode an die Freude, und es ist bedauerlich, daß sie nach dem Ausverkauf der Erstpressung nie mehr wieder aufgelegt wurde.

Obwohl MURL mit seiner MAUI BAND in den vergangenen zehn Jahren weiterhin sehr schöpferisch war, sind dennoch nur wenige weitere Platten von ihm erschienen. Erst 1979 war wieder ein neues Lebenszeichen von ihm zu vernehmen, als die Single *"Sail it over the Ocean/ Calling from a Star"(Free Spirit F 10001)* erschien, wobei noch bemerkenswert ist, daß beim letzten Stück Peter Noone von den Herman's Hermits die Background Vocals beisteuerte. Es bestanden berechtigte Hoffnungen auf einen neuen Longplayer, aber es fand sich keine Firma, welche dieses Projekt übernehmen wollte. Aus diesem Grund ergriff MURL schließlich die Eigeninitiative und veröffentlichte die Aufnahmen mit der Kassette *"Calling from a Star"(1983)*.Dessen ungeachtet arbeitete die MAUI BAND in den vielfältigsten Besetzungen weiter. Das wohl schillernste line-up bestand für kurze Zeit im Jahre 1983. Neben MURL (guitar,vocals) und MARY LEE (violin) waren RAY PURCELL (keyboard) STEVE MEESE (bass), TIM CARR (harmonica),JOHN CIPOLLINA (guitar) und, man höre und staune, JIM MURRAY (guitar) beteiligt. Jim Murray war der erste Sänger von Quicksilver Messenger Service und hatte, nachdem er bei diesen im Oktober 67 ausgeschieden war, der Musik den Rücken gekehrt. Abgesehen von einem kurzen Zwischenspiel in den Anfängen von Copperhead, war dies das erste Mal, daß er wieder als Musiker in Erscheinung trat. Nun könnte man meinen, daß sich bei so einer hochkarätigen Besetzung wenigstens ein Label interessiert zeigen müßte, doch Fehlanzeige. Wiederum blieb als letzter Ausweg die Herausgabe einer Kassette mit dem Titel *"Island Rock"(1985)*.

Eine Wende begann sich erst 1985 abzuzeichnen, denn seit Januar gibt es von MURL endlich wieder etwas auf Vinyl. Bei D-Town, einem Sublabel von Motown erschien die Single *"Some of them escaped it all/ I saw your photograph" (D7-9019)*. Wenig später waren die Arbeiten zu dem Videofilm *"A Day in Paradise"* abgeschlossen, der am 1.Mai 1985 über das Kabelfernsehen von L.A. der Öffentlichkeut vorgestellt wurde. Der Film besteht aus den besten Songs der jüngsten Schaffensperiode, die vor der herrlichen Landschaft Mauis mit beeindruckenden Bildern filmisch umgesetzt wurden. Die bereits erwähnte *"Children of the Rainbow"* von MU wurde veröffentlicht, gefolgt von einer Wiederauflage der HMS BOUNTY Lp in England *(Time Stood Still Rec.,TSSLP2)*, allerdings in neuem Cover.Offensichtlich scheint MURL gerade eine Glückssträhne zu haben, denn soeben ist nach zehnjähriger Abstinenz endlich wieder eine Langspielplatte herausgekommen, die ebenfalls *"A Day in Paradise" (Source Records 2)* betitelt wurde. Allein der Blick auf die Mannschaft, die er für diese Platte verpflichtet hat,spricht schon Bände, denn es handelt sich um die creme de la creme kalifornischer Musiker. Ja, und endlich haben einige der FANKHAUSER - Klassiker, die jahrelang nur auf diversen Tapes herumgeisterten, endlich den Weg auf eine Platte gefunden, nicht zu vergessen die ganz neuen Kompositionen wie etwa "Ocean of Intelligence".

Arbeitsam,wie MURL nun einmal ist, hat er inzwischen bereits die ersten Aufnahmen für ein weiteres Album vollendet, das den Titel *"Tropical Space Rock"* tragen soll. Wollen wir hoffen, daß ihm Fortuna weiterhin so gut gesonnen ist und auch diese Platte in kürze das Licht der Welt erblickt. Und vor allem, daß ihm endlich der lang ersehnte Durchbruch gelingt, er hätte es wirklich verdient nach 25 mühseligen Musikerjahren.

Reinhardt Stiehle

DISKOGRAPHIE

Singles

Merrell & The Exiles: *That's all I want from you/Can't we get along (Golden Crown GMA 102)*
: *Sorry for yourself/ I saw Suzie crying (Glenn 313)*

HMS BOUNTY: *Things/Rich man's fable (Stateside Qss 1122)*
: *Girl(I'm waiting for you)/I'm flying home (Shamley S44008)*

Merrell Fankhauser: *Tampa Run/ Everybody's Talking(Shamley (Shamley S44019)*

MU: *Ballad of Brother Lew/Nobody wants to shine (Mantra 101)*
: *One more day/You've been here before (Mu 101/102)*
: *Too naked for Demetrius/On our way to Hana(Mu 103/104)*

Murl: *Sail it over the ocean/Calling from a star (Free Spirit F10001)*

Merrell Fankhauser and the Maui Band:
Some of them escaped it all/I saw your photograph(D-TownD7-9019)

LPs

The Impacts: *Wipeout (Delfi DFST 1234)*

Farpadokly: *same (UIP 2250)*
: *same (Psycho 5)*

M.Fankhauser & (His trusty) H.M.S Bounty: *same (ShamleySS701)*
Things (Shamley SS701)
Things going round in my mind(Time stood still TSSLP2)

MU: *same (RTV 300)*
: *same (United Artists UAG 29709)*
: *Last Album (Appaloosa AP 017)*
: *Children of the rainbow (Blue Form BF1)*

Merrell Fankhauser: *same (Maui M101)*
: *A day in paradise (Source Records2)*

Kassette

Merrell and the Maui Band: *Calling from a star(Free Spirit)*
: *Island Rock (MF,no No.)*
: *A day in paradise (MF,no No.)*

Video

Merrell and the Maui Band: *A day in paradise (MF, no No.)*

Thanks to Murl for infos and Hans Kesteloo for the photos

MERRELL FANKHAUSER COLLECTORS SERIES

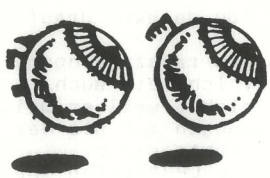
SIX ALBUMS NOW AVAILABLE ON RECORD AND CASSETTE TAPE, INCLUDING FARPADOKLY.
FOR PRICE LIST AND INFORMATION WRITE TO:

MF PRODUCTIONS
P.O.BOX 1504
ARROYO GRANDE,CA 93420
USA

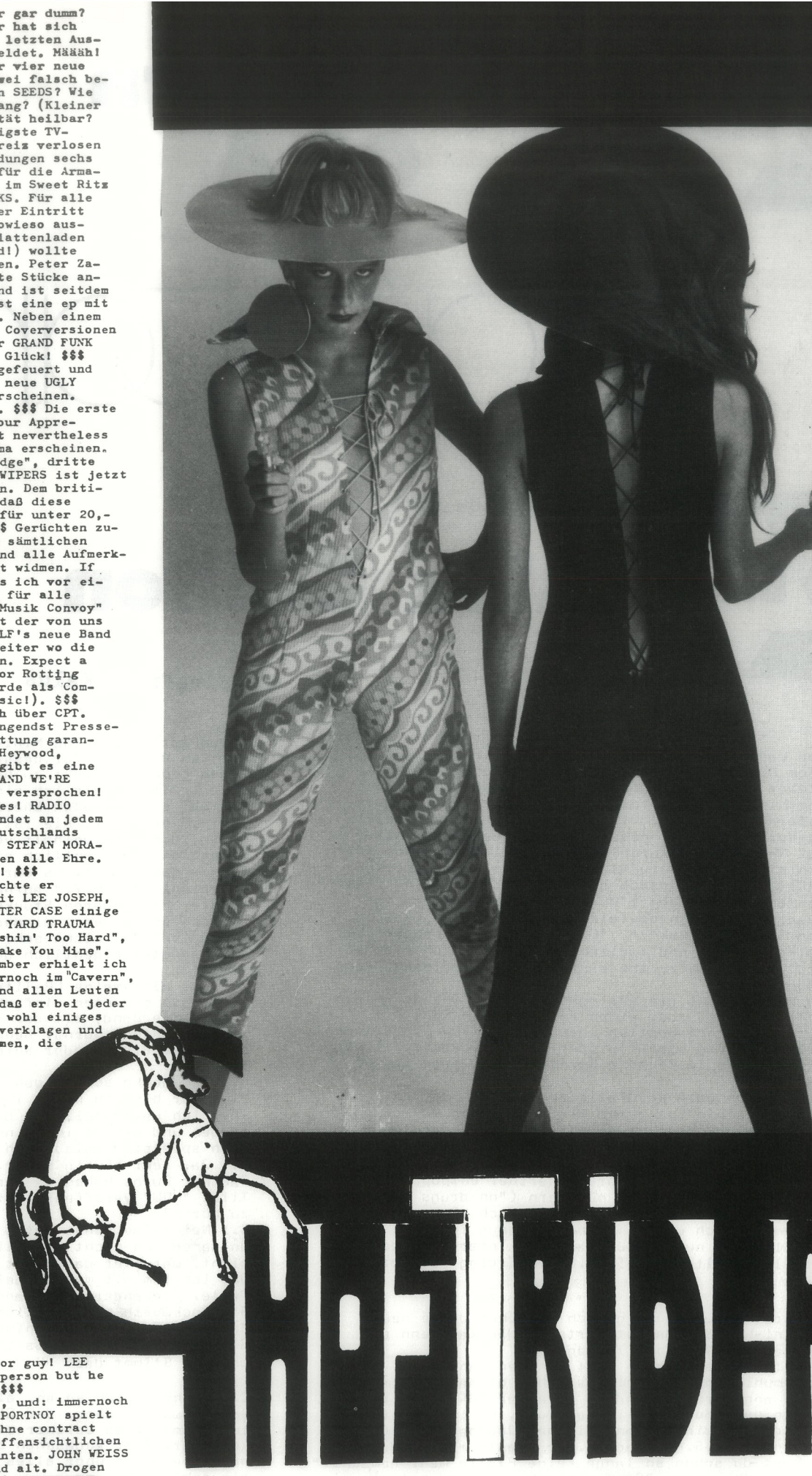
RECORDS

Sind Glitterhouse-Leser faul oder gar dumm? Apathisch jedenfalls: Nicht einer hat sich auf die im Fuzztones-Artikel der letzten Ausgabe gestellten Rätselfragen gemeldet. Määäh! Weil's eventuell zu schwierig war vier neue Kniffelaufgaben, von denen ihr zwei falsch beantworten dürft: Wer sang bei den SEEDS? Wie hieß die Band in der SKY SAXON sang? (Kleiner Tip: 5 Buchst., S,.DS) Ist Pubertät heilbar? Welches ist Deutschlands oberekligste TV-Serie? (Diese D.ombus.hs) Als Anreiz verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen sechs Freikarten (mit backstage-pass) für die Armageddon-Nacht am Fr., den 13.12., im Sweet Ritz zu Beverungen mit den CHOSEN MONKS. Für alle die nicht gewinnen: Kopf hoch, der Eintritt ist frei! Außerdem wird's wohl sowieso ausfallen... $$$ Der holländische Plattenladen "SHADOWLINE" in Nijmegen (Hi Fred!) wollte eine FLESHTONES 7" veröffentlichen. Peter Zaremba hatte auch unveröffentlichte Stücke angesagt, dann hat er geheiratet und ist seitdem nicht aufzufinden. Nun soll zuerst eine ep mit den GREAT PLAINS released werden. Neben einem song der neuesten lp werden zwei Coverversionen der JAY and THE AMERICANS und der GRAND FUNK RAILROAD (!) die 7" zieren. Viel Glück! $$$ Apropos FLESHTONES: IRS hat sie gefeuert und sie sind nun ohne Label. $$$ Das neue UGLY THINGS wird um die Jahreswende erscheinen. It'll be uglier than ever before. $$$ Die erste wirkliche PLASTICLAND - lp ("Colour Appreciation" war ja halb Sampler, but nevertheless fabolous) wird in Kürze auf Enigma erscheinen. $$$ $$$ "Over The Edge", dritte und bisher letzte Studio-Lp der WIPERS ist jetzt endlich auch in Europa erschienen. Dem britischen EATER label sei's gedankt daß diese wirklich essentielle Platte nun für unter 20,- DM zu haben ist. ZU-GREI-FEN! $$$ Gerüchten zufolge will LINE-RECORDS sich von sämtlichen 50's und 60's reissues trennen und alle Aufmerksamkeit der neuen US-Garagenzunft widmen. If dreams would come true... $$$ Als ich vor einiger Zeit direkt nach "Ein Colt für alle Fälle" die letzten Minuten des "Musik Convoy" erlebte, sah ich die Wiedergeburt der von uns so geliebten SILENT RITE. LEE SELF's neue Band heißt MONTANABLUE und macht da weiter wo die RITEs so grandios aufgehört haben. Expect a record soon! $$$ "Fresh Fruit For Rotting Vegetables" der DEAD KENNEDYS wurde als Compact Disc wiederveröffentlicht (sic!). $$$ Alan DUFFY stellt gerade ein Buch über CPT. BEEFHEART zusammen, er sucht dringendst Presseschnipsel und Fotos, Kostenerstattung garantiert: 28 Hopwood Ave., Hopwood Heywood, Lancs. 0110 2AX. $$$ In England gibt es eine Band namens WE'VE GOT A FUZZBOX AND WE'RE GOING TO USE IT. Versprochen ist versprochen! $$$ Oh glückliche Stadt des Bieres! RADIO DORTMUND, private, of course, sendet an jedem 4. Freitag im Monat um 19 Uhr Deutschlands beste Sendung: "GARAGELAND", mit STEFAN MORAWIETZ am Mikro, macht seinem Namen alle Ehre. Wer Ohren hat zu hören, der höre! $$$ SKY SAXON lebt! Im September tauchte er plötzlich in L.A. auf und nahm mit LEE JOSEPH, SHELLEY GANZ, RICH COFFEE und PETER CASE einige Songs auf. Auch eine Session mit YARD TRAUMA wurde recorded, SKY sang bei "Pushin' Too Hard", "No Escape" und "Can't Seem To Make You Mine". Die Szene stand Kopf. Mitte November erhielt ich die Nachricht, daß sich SKY immernoch im "Cavern", GREG SHAW's Pinte, herumtreibt und allen Leuten auf den Geist geht. Er erwartet daß er bei jeder Band mitspielen darf und da geht wohl einiges daneben. Er will die ganze Welt verklagen und spricht dauernd von neuen Aufnahmen, die er zu

News



Millionensellern machen will. Poor guy! LEE schrieb: "He really is a gentle person but he is just too 'out there' for us!" $$$ Die TRYFLES sind wieder komplett, und: immernoch warten wir auf die 7"! $$$ ELAN PORTNOY spielt definitiv bei OPTIC NERVE. $$$ Ohne contract sind die VIPERS, die aus ihrem offensichtlichen Erfolg kein Kapital schlagen konnten. JOHN WEISS soll furchtbar aussehen, müde und alt. Drogen sind im Gespräch (welche?)... $$$ PEPPERMINT LOUNGE ist geschlossen. $$$ Neue 4-track-ep out soon on KELT-RECS.: "Seasons Change" by THE OTHERSIDE, FREDDY LARMY (swinging organ, backed by OTHERSIDE), COMEDOWN (young & trashy), HAPPY TOMBS (great pop of today with a touch of yesterday) better watch out! $$$



The Return Of A Big Star

An interview with

Alex Chilton

by Siegfried Kalus

"The Last True American Hero" (so wurde er mal in einem Bucketful Of Brains Artikel genannt) war im Oktober 1985 zum zweiten Mal überhaupt in Europa. Eine Mini-Tour mit insgesamt 6 Konzerten in Paris, Rotterdam, Hamburg, Wien, Erding und London sollte den Verkauf seiner neuen Platte "Feudalist Tarts" (auf New Rose) ankurbeln. Obwohl diese Scheibe für mich nicht gerade zu Alex Chilton's Meisterwerken gehört, war der Besuch des Konzerts in Erding (40km von München entfernt) obligatorisch. Erstens hat dieser Mann schon soviele geniale Platten gemacht (Big Star,"Bangkok"7", "Like Flies On Sherbert" LP, Panther Burns) und zweitens gilt er als unberechenbar, was den Reiz, ihn einmal live zu erleben, noch erhöhte.
Ich hatte nicht die geringste Ahnung, was er an dem Abend bieten würde: einen reinen R'N'B/Soul Set (evtl. mit Horn Section oder gar Back-Up Sängerinnen), vielleicht Big Star-Pop oder eher wild-ausgeflippten Rockabilly a la Panther Burns ??? You name it, he plays it!
Anyway, ich war jedenfalls rechtzeitig da, um in aller Ruhe ein Interview mit ihm machen zu können. Ich hatte erwartet einen mürrischen, verschlossenen Kultstar zu treffen, war also um so mehr überrascht als sich Alex als freundlicher, umgänglicher und auskunftsfreudiger Gesprächspartner entpuppte. Er lachte viel, war total nüchtern ("no drugs and bouze anymore, I'm clean") und meinte, ich könne soviel fragen wie ich wolle, er hätte genug Zeit.
Im folgenden nun Auszüge aus dem Interview, das ich mit Alex Chilton am 15.10.85 in Erding führte:

SK: Sprechen wir doch gleich mal über deine neue Mini-LP ("Feudalist Tarts"). Wie kam denn der Deal mit New Rose zustande?

A.C.: Ich lebe schon seit einigen Jahren in Memphis und New Orleans, aber niemand hat mich je angesprochen und im Dezember '84 hatte ich ein paar Konzerte in New York, wo ich ein Interview mit einem französischen Journalisten (Youri Lenquette,S.K.) machte. Er fragte mich: "Warum hast du schon so lange keine Platte mehr gemacht?" und ich sagte: "Ganz einfach, niemand hat mir ein Angebot gemacht". Worauf er meinte, er wüßte sofort jemand der eine Platte mit mir machen würde. Er rief dann New Rose an und gleich kam die Sache ins Rollen.

? Warum ist's nur eine Mini-LP geworden?

A.C.: Ich hielt es für besser nicht sofort mit so einem großen Projekt zu beginnen, es dauert immer so ewig lange, bis ich eine LP fertig kriege.

? Ich war einigermaßen überrascht, was den Stil dieser Mini-LP betrifft, sie ist doch sehr New Orleans-mäßig, d.h. sie enthält vor allem Rhythm'N'Blues Sachen und gelegentlich einen Touch Soul und Jazz...

A.C.: Ja das stimmt. Es war einfach so, daß ich unbedingt "B.A.B.Y." aufnehmen wollte, und ich dachte, die anderen Stücke sollten vom Stil her ähnlich sein oder zumindest fast alle, ich meine "Paradise" ist nicht sehr R'N'B-mäßig...

? Was bedeutet eigentlich der LP-Titel "Feudalist Tarts"?

A.C.: Oh, alle meine LP-Titel haben keinen wirklichen Sinn, sie bedeuten einfach gar nichts...

? Die letzte Band, mit der du gespielt hast, waren ja die Panther Burns. Gehörst du eigentlich fest zu dieser Gruppe oder spielst du nur ab und zu mit ihnen?

A.C.: Ich denke schon, daß ich ein festes Mitglied bin, nur bin ich nicht immer mit ihnen zusammen. Aber ich war dabei, als die Panther Burns gegründet wurden und gehöre immer noch dazu.

? Dann spielst du also noch mit ihnen...

A.C.: Ja, sehr häufig sogar...

? Panther Burns haben ja grade ne Kassette mit dem Titel "NOW" veröffentlicht. Bist du da auch drauf zu hören?

A.C.: Nein. Tav fängt jetzt an Sachen rauszubringen, an denen ich nicht beteiligt war. Ich weiß auch nicht, warum er das macht, vielleicht, weil er weiß, daß ich ihm mit meinen Geldforderungen auf die Nerven falle. Die anderen verlangen ja nichts dafür.

? Jim Duckworth hat ziemlich über die LP "Behind The Magnolia Curtain" geschimpft. Er meinte, all seine Gitarrenparts wären aus der Platte herausgeschnitten worden. Stimmt das?

A.C.: Es hört sich so an, als ob da etwas verändert worden wäre, der Gitarrensound kommt insgesamt etwas weicher als er in Wirklichkeit war. Aber abgesehen davon, Jim erzählt negative Dinge über alles und jeden, er ist ein echter Spinner.

? Hast du viele Gigs mit Panther Burns gespielt? Gab's irgend ne größere Tour oder macht ihr nur in Memphis und Umgebung Auftritte?

A.C.: Ich hab ungefähr dreimal mit ihnen in New York gespielt, einmal in Los Angeles, aber im allgemeinen erspare ich mir das anstrengende Herumreisen mit Tav Falco, denn er ist wirklich nicht sehr zuverlässig und deshalb wird jede Tour ziemlich anstrengend. Wenn ich ihn bitte, mit Veranstaltern etwas auszumachen, klappt das garantiert nie.

? In Kürze erscheint ja eine neue 6-track Mini-LP von Panther Burns auf New Rose. Bist du da mit drauf?

A.C.: Ja! Die Platte wurde von Jim Dickinson produziert und sein Einfluß ist doch ziemlich deutlich, so daß sich die Scheibe eher anhört, als hätte er eine Solo-LP mit Tav Falco produziert und nicht mit Panther Burns.

? Im Jahr 1979 hast du anscheinend gleichzeitig deine LP "Like Flies On Sherbet" eingespielt und die erste LP der Cramps produziert...

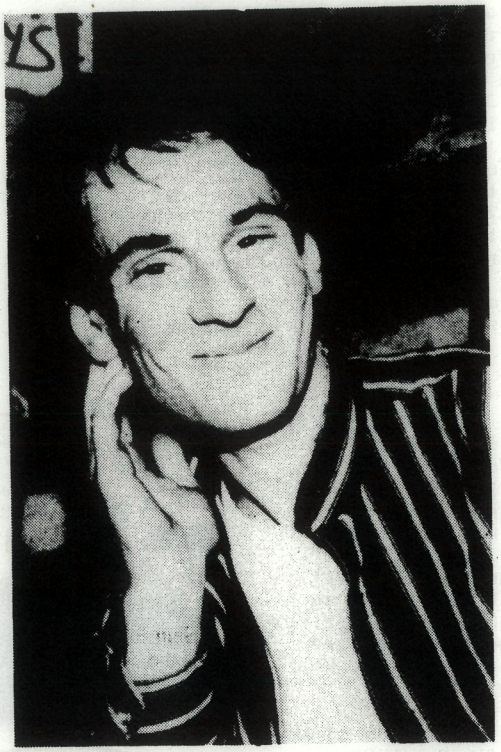
A.C.: Nein. Meine Platte wurde schon im Frühjahr 1978 aufgenommen, aber ich habe über ein Jahr zum Abmischen gebraucht.

? Wieso denn das? Bist du so ein Perfektionist?

A.C.: Natürlich nicht! Jim Dickinson und der Engineer haben das ganze in nur 2 Tagen abgemischt, ich nahm die Bänder mit nach Hause und sie gefielen mir überhaupt nicht. Das habe ich dem Labelchef gesagt und der meinte:"Gut, dann müssen wir eben sehen, wann wir wieder ne günstige Studiozeit zum Remixen kriegen können." Tja, dann habe ich hier mal 10 Stunden im Studio bekommen, dann einen Monat später wieder 10 und so weiter. Deshalb hat's solange gedauert.

? Du hast zweimal mit den Cramps in Memphis gearbeitet. Ist es schwierig oder anstrengend mit ihnen eine Platte einzuspielen?

A.C.: Nein. Eigentlich ist es sehr einfach mit ihnen zu arbeiten. Sie nehmen ihre Sache sehr ernst und prinzipiell gehen sie ins Studio und spielen ihre Songs genauso wie sie sie live spielen, deshalb ist's relativ einfach ihre Musik auf's Band zu bringen. Aber manchmal gibt es halt Unklarheiten und sie sind dann etwas verwirrrt, doch meistens sind die Cramps ausgesprochen nett und umgänglich.



? Magst du die Cramps immer noch?

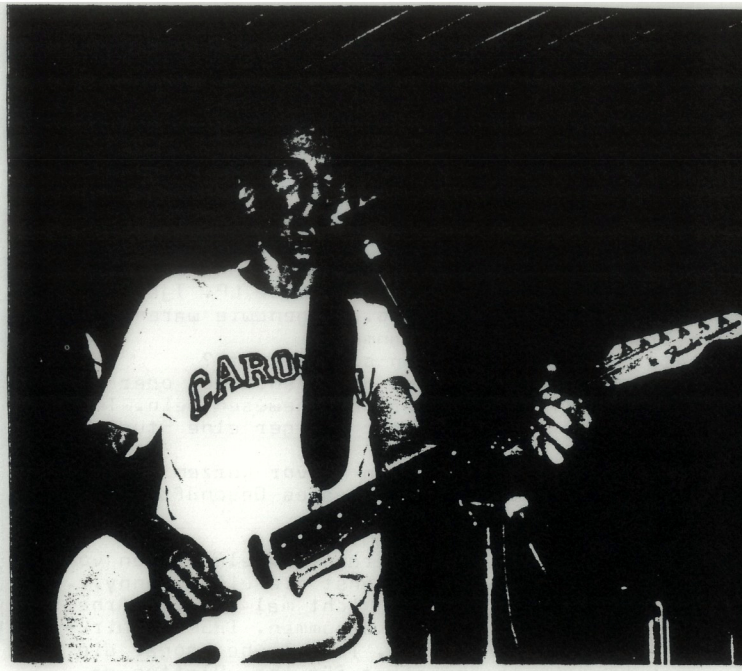
A.C.: Oh ja! Sogar sehr!

? Sind sie eigentlich immer noch zu dritt?

A.C.: Nein. Sie haben jetzt einen Bassisten, aber ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee war. Jedenfalls bringen sie in Kürze ne Maxi auf New Rose raus.

? Du hast die Cramps wohl 1977 in New York gesehen und sie haben dich ziemlich beeindruckt, was?

A.C.: Ja, absolut. Ich sah sie in New York und bin zu jedem Gig, den sie hatten, gegangen. Ein paar Monate später traf ich sie im Haus eines Bekannten und ich fragte sie: "Hey, wollen wir was zusammen machen?" und sie sagten sofort ja.



? 1978 erschien eine phantastische Single von dir, "Bangkok"/"Can't Seem To Make You Mine" auf Fun Rec. Was ist das eigentlich für ein Label?

A.C.: Oh, das ist ein Sub-Label von Lust/Unlust in New York. Da kam ansonsten nur so Avantgarde-Zeug raus.

? Hat sich die Single nicht gut verkauft? Die Songs sind doch wahnsinnig gut!

A.C.: Ich glaube sie haben 3000 Stück gepresst und als die verkauft waren, haben sie keine mehr nachgepresst. Sie waren auch eher daran interessiert Platten von Lydia Lunch und ähnlichen zu verkaufen.

? Hast du die Version der Nomads von "Bangkok" schon gehört?

A.C.: Ja. Als ich sie das erste mal hörte, gefiel sie mir überhaupt nicht. Dann habe ich sie später mal in einem Club gehört, da fand ich sie schon besser. Ihre Version ist schon o.k., ihr Arrangement ist halt etwas seltsam, ich würde den Song nie so spielen.

? Hat man dir nie einen richtigen, großen Plattenvertrag angeboten? "Like Flies..." kam ja auch bei einem Mini-Label, Aura Rec., raus und in den USA auf Peabody Rec.?

A.C.: Die Peabody Leute haben auch nur 500 Stück gepresst. Es ist wirklich lustig...nein, ich habe nie einen großen Deal angeboten bekommen.

? Wie kamen denn die Aufnahmen zu "Bachs Bottom" zustande?

A.C.: Das ganze wurde 1975 aufgenommen. Die wilden Sachen haben wir alle in einer einzigen Nacht eingespielt. Dann kam der Produzent (Jon Tiven,S.K. und regte sich furchtbar auf und meinte: "So Jungs, jetzt nehmen wir alles nochmal richtig und ordentlich auf!". Ich sagte: "O.K., ich werd's versuchen" und an den nächsten paar Tagen haben wir die anderen Sachen dann eingespielt, die alle ziemlich clean klingen. Als wir fertig waren, sagte ich ihm, daß mir die Aufnahmen überhaupt nicht gefielen. Er nahm dann die Mastertapes an sich und verkaufte das Zeug in der ganzen Welt an fünf verschiedene Plattenfirmen. Ich habe nicht einen Penny dafür bekommen.

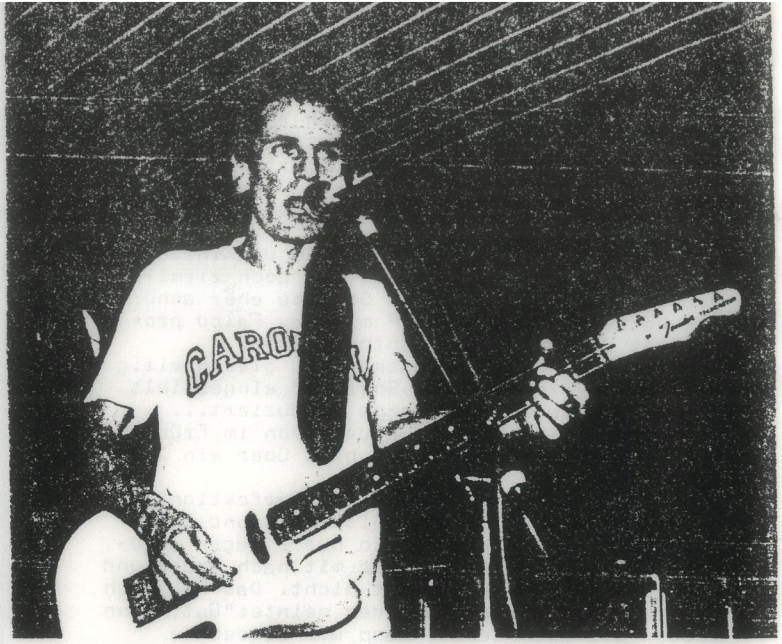
? Ja unter anderem kamen diese Tapes auch in Japan unter dem Titel "One Day In New York" als LP heraus. Wie kam das denn zustande? Warst du je in Japan?

A.C.: Nein, nie. Das war wieder mal ein Charles Ball/Jon Tiven Geschäft, wobei sie die ganze Kohle kassierten und ich leer ausging.

? Dann konntest du wohl kaum von deiner Musik leben, oder? In den Jahren 1982/83 gab es ja dann diese Gerüchte, du würdest als Taxifahrer und Geschirrspüler in Memphis dein Geld verdienen. Stimmt das?

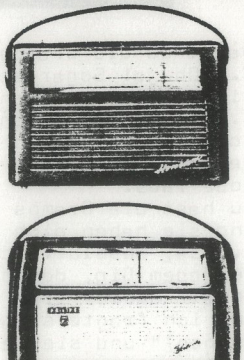
A.C.: Ja, das ist absolut richtig. Anfang 1982 habe ich Memphis verlassen, wo ich seit 1978 gelebt habe, und bin nach New Orleans gezogen. Dort arbeitete ich als Geschirrspüler und Holzfäller, aber seit einem Jahr ungefähr lebe ich wieder von meiner Musik, mache regelmäßig Konzerte und muß zum Glück nicht mehr arbeiten.

? Welche Musik hörst du denn so?
A.C.: Ich höre mir alle Arten von Musik an, es gibt keine spezielle Richtung, die ich bevorzuge.
? Interessierst du dich für das Garage/Psych Revival in Amerika?
A.C.: Nein, nicht besonders.
? Kehren wir zurück ins Jahr 1974. Im Herbst dieses Jahres gab es Big Star schon nicht mehr, oder?
A.C.: Schon kurz nach der Veröffentlichung des ersten Albums, verließ ein wichtiges Mitglied (Chris Bell, S.K.) die Band und Big Star brach auseinander. Aber die LP bekam jede Menge gute Kritiken und daraufhin machten wir als Trio noch eine zweite LP. Tja, und dann stieg unser Bassist aus...irgendwie waren wir eigentlich nie richtig zusammen.
? Wieviele Gigs habt ihr denn so gespielt ?
A.C.: Mit Chris Bell waren es höchstens drei oder vier. Als Trio können es ein paar mehr gewesen sein. Im Grunde war Big Star mehr oder weniger eine Studiosache.
? Beide Big Star Platten wurden ja vor kurzem wiederveröffentlicht. Ist das ein legales Geschäft, kriegst du n'bißchen Geld dafür?
A.C.: Nein, das glaube ich kaum...
? Es ist schon verrückt, da werden soviele Sachen von dir veröffentlicht und du siehst nie einen Penny...
A.C.: Ja,das ist unglaublich. Nicht mal für die Arbeit mit den Cramps habe ich was bekommen. IRS ist wirklich eine beschissene Firma. Ich glaube, sogar die Cramps haben nie was gekriegt für ihre Platten da.
? Sprechen wir doch mal über die verschiedenen Sachen, die du produziert hast. Da gibt es die Chris Stamey Single "Summer Sun" auf Ork Rec., wie kam das denn zustande.
A.C.: Chris spielte zu der Zeit Bass in meiner Band und er und Charles Ball zogen den Deal mit Ork an Land. Sie fragten, ob ich die Scheibe produzieren wolle und ich sagte zu.
? Es gibt noch eine Single auf Ork von einer Band namens Prix 45, bei denen sollst du ja angeblich auch mitgespielt haben...
A.C.: Nein! Das war mehr Jon Tiven's Gruppe und dieser Typ druckte meinen Namen einfach auf die Platte, damit sie sich besser verkaufen ließ. Bei der japanischen LP "One Day In New York" steht zum Beispiel bei den Songwriter Credits immer sein Name mit dabei, obwohl er nicht eine Note geschrieben hat.
? In einem Artikel in Bucketful Of Brains steht, du hättest auch irgendwelche Platten mit den Scruffs und den Party Nuggets aufgenommen?
A.C.: Nein, das stimmt nicht. Ich kenne die Gruppen zwar, aber ich bin bei keiner ihrer Platten dabei.
? O.K., zurück zur Gegenwart. Wie verkauft sich denn deine neue Mini-LP? Es gab ja überall glänzende Kritiken...
A.C.: Oh, ich habe auch einige schlechte Reviews darüber gelesen. Es ist doch so, daß man einer Plattenfirma nie glauben kann, wenn sie sagt, wir haben soundsoviel von deiner Scheibe verkauft. Plattenfirmen wollen nur, daß du dein Album abliefert und dann möchten sie dich nie wieder sehen.

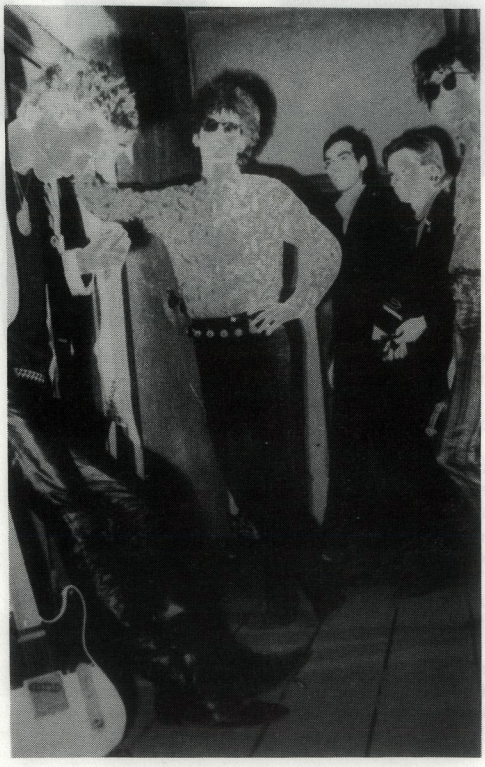


Sie wissen genau, wenn du wieder kommst, willst du dein Geld sehen...Soviel ich weiß, haben sie von "Feudalist Tarts" in Europa ca. 7000 Stück verkauft und in den USA etwa genau soviel.
? Wie waren denn die Publikumsreaktionen bei deinen bisherigen Auftritten auf dieser Tour?
A.C.: Paris war sehr gut. In Rotterdam ging ich auf die Bühne und merkte, daß ich die falsche Songliste mit hatte. Ich versuchte dann mich an die richtige Reihenfolge der Stücke zu erinnern, aber irgendwie wurde das ganze doch etwas konfus. Aber sie hatten einen tollen Sound da in Rotterdam. In Hamburg waren es ungefähr 100-150 Leute, doch es war ein guter Gig. In Wien allerdings kamen nur 50(!) Zuhörer, vermutlich weil das Konzert erst ca. 2 Wochen vorher angekündigt wurde.
? Wielange spielst du schon mit deiner backing band (Doug Garrison, drums; Rene Coman, bass) zusammen?
A.C.: Mit Rene spiele ich schon seit ein paar Jahren, er ist ja schon lange bei Panther Burns dabei. Doug ist seit Januar '85 mit dabei.
? Werden weitere Platten von dir auf New Rose erscheinen?
A.C.: Ja. Zuerst wird eine Doppel-Lp rauskommen, wobei eine Platte unveröffentlichtes Material von '69/'70 und '74/'75 enthält sowie neue Versionen von "Bangkok" und "Can't Seem To Make You Mine". Die andere Platte bringt nur Sachen, die ich produziert habe. Im Frühjahr 1986 werden wir dann mit den Aufnahmen für eine neue LP beginnen.
? Hey, das sind gute Neuigkeiten, darauf freue ich mich schon...

Zuerst aber durfte ich mich über ein absolut hinreißendes Konzert freuen. Stilmäßig war's Pop-Rock allererster Güteklasse a la Big Star, wobei gelegentlich ein Schuß Rhythm'N'Blues hinzukam. Das Trio, mit Rene Coman am Bass und Doug Garrison am Schlagzeug, wirkte unheimlich gut eingespielt, da stimmte einfach alles. Die Songs von "Feudalist Tarts" brachte Alex mit Mundharmonika (!) und live kamen sie durchweg besser als auf der etwas zu schlaffen Mini-LP. Der Set enthielt alle Chilton-Klassiker, die man sich nur wünschen kann: "The Letter","September Gurls","In The Street","Bangkok","Can't Seem To Make You Mine","Nightime","Jesus Christ","Alligator Man" usw. Die neuen Stücke von Chilton sind nahezu genial und wenn sie im Studio richtig aufgenommen werden, dann sind Songs wie "Mercy Upon You","No Sex" oder "Honkin' Down A Highway" (das Chilton übrigens mit Brian Wilson zusammen geschrieben hat!) richtige Pop-Juwelen. Von den Cover-Versionen gefiel mir neben "Can't Seem To Make You Mine" Lou Christie's Bubblegum-Hit "I'm Gonna Make You Mine" am besten. Den ganzen Set hindurch spielte Alex Chilton seine Fender Telecaster total clean, nur bei den letzten 30 Sekunden von "Can't Seem..." zeigte er, daß er immer noch Meister der Kaputt-Gitarre sein kann, wenn er will. Nach insgesamt 25 Songs (inkl. 3 Zugaben) und 95 Minuten Spielzeit ging dieser magische Auftritt zu Ende. Die Band hatte anschließend einen 22-Stunden-Trip nach London zu bewältigen und das mit einem Kleinbus (!!), singt Alex Chilton vielleicht deshalb seit nunmehr 18 Jahren "Give Me A Ticket For An Aeroplane..." ???



Unter all den Berliner Bands,die sich in letzter Zeit in irgendeiner Weise den Sixties widmen,hat sich eine binnen Kürzestem an die Spitze gespielt,die aus dem ganzen Wust um Längen herausragt und sich von Kapellen wie den Subtones oder Planets dadurch unterscheidet,daß sie ganz andere Ambitionen an den Tag legt.Bei den Dizzy Satellites bleibt es nicht bei harmlosem Mod-Kinder-Pop oder durchschnittlicher Gitarrenmucke,nein sie haben ihre ganz eigene Art von Acid-Punk entwickelt,ein durchpsychedelisierter Garagenpunk,der aus dem jahrelangen gierigen Aufsaugen der verschiedensten Musikstile resultiert.
Pebbles,Nuggets rauf und runter,früher Britischer R&B und der Sound der Ventures treffen auf Syd Barrett's sense of psychedelia und die Kraft und Energie des späten 70's Punk.Nicht zu vergessen,der Sänger Det läßt für einen gewissen Iggy alles stehen und liegen (neuerdings auch für eine gewisseMadonna!!?).
Aus diesen Inspirationen formen sie ihren ganz eigenen Sound,der einen durchaus hohen Wiedererkennungswert sein Eigen nennen kann.Zwar steht in den verschiedenen Songs mal dieser mal jener Stil im Vordergrund aber es klingt immer speziell nach ihnen,alles pretty dizzy.
Angefangen hatte alles,als der Multiinstrumentalist Robert Lehmacher und der Sänger Det sich unter dem Namen "Robin And The Dead" im Jahre 1981 zusammenfanden und mit Hilfe einer Rhytmusbox und einer kleinen 4-Spur Aufnahmemaschine anfingen im Übungsraum herumzubasteln.Dabei entstanden schon damals Songperlen,die noch heute im Repertoire der Satellites zu finden sind,wie das geniale"Party", vom Songpotential eines ihrer stärksten aber auch kommerziellsten Stücke mit einem der schönsten und "echtesten" Breaks die ich kenne.Aus dieser Zeit gibt es noch einen ganzen Haufen Baender mit teilweise sehr tollen Songs, zwar nervt die Rhytmusbox ein wenig aber in Ermangelung passender Mitmusiker mußte dieses Mittel damals halt recht sein.
Natürlich wurde auch versucht diese Tapes an den Mann, sprich an die Firma zu bringen,aber damit rannten die bei dem ausschließlich vor Wände ohne Türen.Wer war 1981/82 auch schon an psychedelischer oder wenigstens angepsychter Musik interessiert.
Heute sieht es da schon um einiges vielversprechender aus denn Alan Duffy's Tape Label Acid Tapes bringt jetzt eine Cassette der Dizzy Satellites heraus,auf der zum Teil auch noch Material aus den alten Tagen zu finden sein wird und das ist gut so,denn Songs wie "Party","New Devils" oder "Acid Rain" haben es einfach verdient für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.Das Tape dürfte zu dem Zeitpunkt da Du dies liest sicherlich schon zu haben sein,for info contact:ALAN DUFFY at ACID TAPES, 28 HOPWOOD AVENUE,HOPWOOD,HEYWOOD,LANCS.OL 10 2AX.ENGLAND



SATELLITES IN ORBIT!

Anyway,Robert und Det bastelten weiter wobei Robert alle Instrumente bediente und auch die Songs sämtlich aus seiner Feder stammen.Nach und nach gelang es ihnen Mitmusiker zu finden,die ins Konzept passen und im November 84 steht das komplette line-up,die Dizzy Satellites sind geboren. Dazugesellt haben sich noch Fritz an der Rhytmusgitarre, Michael setzte sich hinter die Felle und Siggi übernahm den Baß (bemerkenswert ist bei ihm,daß er sein Equipment selbst gebaut hat und vom "Märchenrock" kommt,was immer das sein mag).
In dieser Besetzung wird seither am Repertoire gearbeitet und da die Vierspurmaschine immer noch am angestammten Platz stand entstand auch hier a whole bunch of excellent tapes,die fortan extensiv unter die Leute geworfen wurden. Hieraus resultiert das Projekt mit Alan Duffy,hieraus resultiert aber auch,daß der Song "Underwaterlove" auf unserem nationalen Tapesampler verewigt wird.Es ist sicherlich nicht eins ihrer stärksten Stücke,aber es ist absolut typisch für den dizzy sound,der Aufbau ist hervorragend,der Gesang spielt sich auf zwei Ebenen ab und das Ende ist vollgestopft mit tausenderlei verschiedenen kleinen Effekten,die den alten Drogenkopf bei der richtigen Lautstärke rotieren lassen.Herrlich!
Eine weitere Folge dieses Tapeauswurfs war,daß Sandy Hobbs von den Black Carnations auf sie aufmerksam wurde und ihm haben sie nach eigener Aussage eine Menge zu verdanken.Unter anderem hat er ihnen einen Auftritt in einem Aspekte Extra vermittelt,wo sie vor 1,8 Millionen Zuschauern Samstags nachts "Fat Freddy" per Playback zur Aufführung brachten.Hierfür gab es natürlich gutes Geld, geschickterweise wurde aber das Masterband,das zuvor in einem Berliner Studio eingespielt worden war kurzerhand von irgendeinem Nichtsnutz aus dem Aspekte Team dem Müllschlucker übereignet.Die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten verfügen ja bekanntlich über mehr als genug Geld,trotzdem sah sich das ZDF bis heute nicht genötigt den wertvollen Verlust zu erstatten.
Sodann begannen die Dizzy Satellites die Berliner Clubs aufzumischen und haben bis heute an die zehn mehr oder weniger umjubelte Gigs abgeliefert,jedoch ist das durchschnittliche Berliner Publikum ja bereits für seine maßlose Sturheit bzw.Dummheit bekannt.So spielten die Boys z.B. unangekündigt als support act für die Britischen Woodentops und das volle Loft reagierte eher mürrisch. Zwischen Bühne und Publikum waren ca. zwei Meter Freiraum und der Applaus blieb ziemlich spärlich,getreu nach dem Motto,was der Bauer nicht kennt,das frißt er nicht.
Später dann bei den oberschlechten und absolut nichtssagenden Woodentops ging diesen John Peel hörigen Ignoranten einer nach dem anderen ab.Peinlich!
Dabei sind die Satelliten live wirklich ein Genuß.Während Michael und Siggi das solide Rhytmusrückgrad bilden legt Fritz mit der Tele die fuzzige,aggressive Grundlage für Roberts fast schon unverschämt gute Leadriffs oder sein gekonntes Spiel auf der Farfisa.Er ist sowiso für mich das Genie im Hintergrund,denn dadurch,daß er diese beiden Instrumente bedienen muß sieht er sich gezwungen auf einem Barhocker sitzend zu spielen und meint er müßte sich immer in die letzte Ecke der Bühne verkriechen.Fritz' lapidarer Kommentar dazu:"Er will wohl den introvertierten Musiker raushängen lassen." Davon abgesehen ist es aber der Klang und die Spielart seiner Gitarre,die die Musik der D.S.s ausmachen und die dafür gesorgt haben,daß Greg

© A SCREAMING SKULL PROD.
BY WALTER ZABEL

CONTINUED ON PAGE 46
AFTER "DECL. OF FUZZ"

ACTION

Wenn man sich intensiv mit dem US 60´s Punk beschäftigt, ergeben sich zwangsläufig immer wieder Verbindungen zur britischen Scene. Es tauchen immer wieder Namen auf wie Pretty Things, Yardbirds, Beatles, Rolling Stones und Kinks. Das da aber viel mehr war, zeigt sich an den vielen Reissues britischer Musik. Sei es die Wiederveröffentlichung von Original LP´s, Compilations von raren Psych-Singles - oder gar Gruppenportraits, die das knappe und rare Material einer neuen Käuferschicht zugänglich machen. Bestes Beispiel sind The Creation, The Eyes, Birds oder - The Action.

Das britische Edsel-Label hat vor einiger Zeit eine superbe Platte zusammengestellt. "The Ultimate Action" heißt sie und kein Wort im Titel ist übertrieben.
Sie brachten es auf 5 Singles, die alle auf dieser LP zu finden sind, plus 4 unreleased tracks, die offensichtlich von der nie veröffentlichten LP stammen.

Die Action-boys waren pure Mods und liebten Soul über alles. Dem Tamla-Motown Sound fügten sie beatige Gitarren bei und servierten das Ganze recht poppig.
Vom Songmaterial ihrer Helden übernahmen sie einiges und so fanden "Land Of 1000 Dances" (Wilson Pickett), "In My Lonely Room" (Martha + The Vandellas), "Since I Lost My Baby" (Temptations) und "I´ll Keep On Holding On" (Marvelettes) den Weg auf´s Action-Vinyl.

Reggie King (voc), Alan King (guitar), Mike Evans (bass) und Roger Powell (drums) fanden sich Anfang 64 in London zusammen und verdingten sich anfangs als Backing-Band für eine gewisse Sandra Barry. Nach der Aufnahme einer 7" trennten sie sich von Mrs. Barry, um als The Boys deutsche US-Bases unsicher zu machen.
Zurück in England holten sie sich einen zweiten Gitarristen, Peter Watson, und gigten in und um London.

Los gings aber erst später. Da durften sie die support-Lücke eines Who-Gigs im Marquee füllen. Sie nannten sich nun The Action und da sie offensichtlich das erste Mal vor dem richtigen Publikum spielten, wurde ihr souliger Dance-Sound stürmisch gefeiert.

George Martin produzierte daraufhin ihre Singles für Parlophone. Man kann sie wohl als gelungen bezeichnen, obwohl er es nie schaffte, die prickelnde, schweisstreibende Liveatmosphäre in die Studioproduktionen einfließen zu lassen.

Diese Burschen hatten den Soul. Nur mit Gitarren, Bass und Drums zauberten sie satte, gefühlvolle Backings, zu denen Reg King mit weicher Racke-Rauchzart-Stimme sang. Ohne Zweifel hat Paul Weller in seinen Liner-notes Recht, wenn er ihn einen der besten weißen Soul-Sänger nennt. Motown-getreu kam natürlich kein Song ohne Harmony- und Backing-vocals aus, die sie fehlerlos und negerlike einbrachten.
Auf großartige Streicher- und Bläserarrangements verzichteten sie fast ganz, lediglich bei Ihrer letzten Single "Shadows And Reflections" zollten sie dem aufkeimenden Flower Power Trend Tribut und ließen ein Spinett bzw. Piano erklingen.
Was bleibt ist Soul, großartiger Soul. Zwingend durch instrumentale Klarheit und angetrieben vom Beat.

GALAXY ENTERTAINMENTS LTD.
SOLE AGENTS
THE MOVE
THE ACTION!
AMEN CORNER
Featuring ANDY FAIRWEATHER LOW
RICK 'N BECKERS
THE NASHVILLE TEENS ★ LONELY ONES
NOW AT 7 DENMARK STREET, LONDON, W.C.2 01-240-1955

Ihre Eigenkompositionen brauchten sich vor den Songs ihrer großen Vorbilder nicht zu verstecken, trotzdem gelang ihnen kein Hit und die Resignation setzte langsam ein.
Das Umbesetzungskarusell drehte sich - Peter Watson wurde durch Ian Whiteman ersetzt, dieser durch Martin Stone. Stone ging wieder und Whiteman stieg wieder ein. Dafür ging Reg King endgültig, womit das Ende der Action begann.
Eine geplante LP erschien nie, obwohl man die Fans aufforderte ein Cover zu designen (die beiden Abbildungen kamen in die Endausscheidung) und recording sessions stattfanden. Wahrscheinlich wollte das Label das Risiko nicht eingehen eine Platte zu veröffentlichen, die nachher keiner mehr promoten konnte.

Reg King nahm ein Solo-Album auf und die anderen versuchten sich weiterhin als Action, um später als Mighty Baby ihr Glück zu versuchen.
Aufnahmen aus diesen letzten Action-Tagen, also ohne Reg King, erschienen kürzlich als "Action speaks louder than.." Mini-LP. Diese 5 Tracks sollen jedoch nicht im Entfernten an den Originalsound heranreichen, die Modfanzines zeigten sich durchweg enttäuscht.

Uns bleibt aber mit "The Ultimate Action" ein zeitloses Vinylhäppchen, daß sich zwischen all dem Zeug, was sonst meinen Recorder und Plattenteller blockiert, immer wieder angenehm und auflockernd bemerkbar macht.

Reinhard (Thanks to Bam Balam + Gorilla Beat)

Endlich ist es geschafft. Was nun schon lange in Arbeit ist, ist nun endlich fertig. Es hat sich um Einiges länger hingezogen als ich ursprünglich annahm. Denn naiv wie ich bin, dachte ich, alle Bands würden sich überschlagen und sich freuen, wenn nun endlich mal ein deutscher Garagenüberblick auf Tape erscheint und sie auch noch die Chance haben dabei zu sein. Ich sehe auch heute nur Vorteile darin.

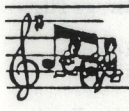
Nachdem die Welle der Einsendungen abebbte und die Gesamtzeit des bis dahin kompilierten Werkes nur 20 Minuten betrug, wollte ich desillusioniert dem traurigen Spiel ein Ende machen. Kurz, ich hatte die Schnauze voll.
Leid tat es mir um die Bands, die sich sehr beeilt hatten und nun auf das fertige Tape warteten; sauer war ich auf die, denen ihre eigene Trägheit im Weg stand und die trotz mehrerer Anfragen nix in Gang bekamen.

Wider Erwarten regten sich vor kurzem noch einige Schlaffis und neue Bands erschienen auf der Bildfläche.
Meine anfänglichen Zweifel, daß wir Germans kaum was anständiges in Sachen Garage auf die Beine stellen können, haben der Überzeugung Platz gemacht, daß dieses Tape mehr ist als nur eine Zusammenstellung deutscher Garagenbands. Skepsis ist angenehmer Überraschung und Spass gewichen, die sich bei jedem Durchhören erneut einstellten. Es ist zwar nicht grad der Aufschrei einer Generation, aber der Garage Underground lebt.

Zu Bedenken gebe ich, das die Aufnahmen von unterschiedlicher Qualität sind - das reicht von Liverecordings zu Aufnahmen mit Minimal-4-Spur-Gerät und hochwertigen 16-Track-Studios. Klar hört sich das eine oder andere etwas dünner an, aber das geht bei Heimbastelei nicht anders.
Auch eine gewisse Stilvielfalt ist zu vermelden, was ich äußerst positiv bewerte. Rockabilly und Synthetik sind hier nicht zu hören, hier gehts um Beat, um britischen 60's Pop und US-Pebbles-Punk.

Das Tape heißt "Battle Of The Bands" und jeder Cassette ist ein Stimmzettel beigelegt, den, wie ich hoffe viele Käufer und Hörer ausgefüllt einschicken werden. Unter den Einsendern werden wir reichlich Preise (Abos, Platten, Tapes etc.) verlosen.
Nur diese Stimmzettel werden bei der Wahl berücksichtigt (das "Was Bin Ich?"-Team wird die Jury-Funktion übernehmen) und im nächsten G'house wird das Ergebnis abgedruckt.

Über die Dizzy Satellites, Hipsters, Swinging London, Lovecraft und Exit Out steht an anderen Ecken und Enden dieses Heftes mehr.
Über die anderen Bands unseres Samplers hier nun die notwendigen Infos:

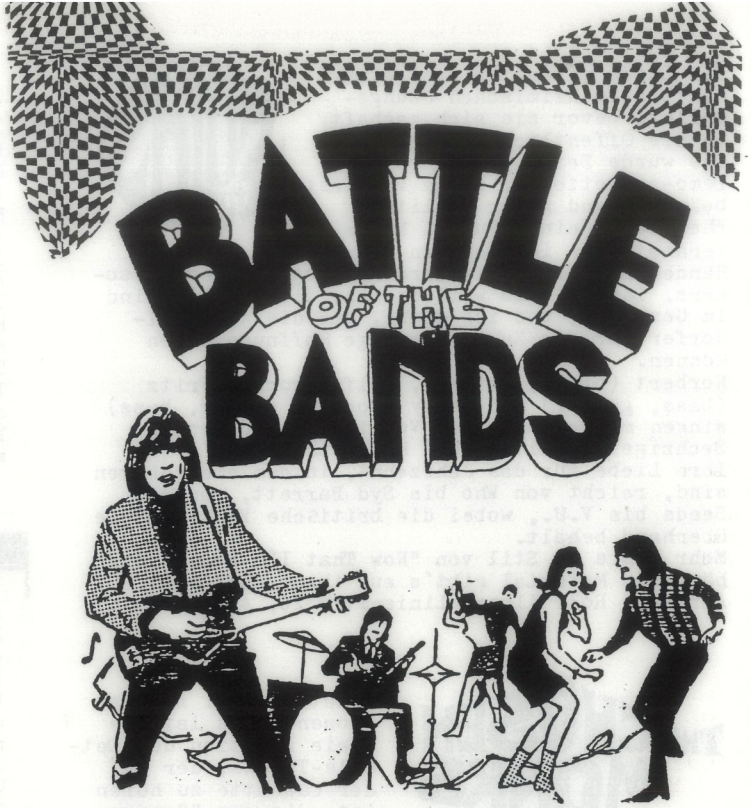


THE SUBTONES

Über die Subtones stand nicht nur im letzten G'house eine story, sie sind eh die 'darlings' vieler Fanzines. Verdientermaßen, sag ich.
Ihre 12" ist wahrlich ein Hammer, und ich bin froh das wir "Circles" für unseren Sampler verwenden durften.
Tommy, Andrew und Morton werden sicher auf der Erfolgsleiter noch einige Stufen höher klettern. Wie vermerken sie doch so treffend auf dem Cover:"Time Is On Our Side".
Fan Club: Uwe Vannauer, Fettstr. 15, 2 HH 6.

Fit + Limo

Fit + Limo sind Wohnzimmer-Psychedeliker. Statt mit einem Chemiebaukasten werkeln sie mit Recordern und diversen Instrumenten, von normal wie guitar und harmonica, bis freaky wie Geige und Tischharfe.
Seit 83 veröffentlichen sie ihre Songs auf Cassette, auf ihrem eigenen Servil - Label. Brachte das musikalische Pärchen früher melodischen bis schrägen Pop, ist ihr letztes Tape "Put On The Flipside" mehr denn je im Geist der Sechziger Psychedelia.



a collection of German Garage Bands

"Time Is Right", extra für diesen Sampler aufgenommen, ruft zum Aufbruch ins Garageland. Fit spielt Maultrommel als Beweis ihrer Bewunderung zu Tommy Hall's electric jug. Weiterhin findet sich auf diesem Track noch ein herrlich kaputtes Harmonica-solo.
Weitere faves der Band sind Sky, Roky, die Velvets und Syd Barrett, auf dessem Tribute-Sampler sie auch vertreten sein werden.
Die Besetzung auf unserem Sampler-Track ist: Fit (harmonica, maultrommel, vocals), Limo (vocals, fuzz- + lead-guitars, bass), Haffi (dr).
Contact: Servil, c/o Fam. Lienemann, Frühlingstr. 12, 8438 Berg.

The Black Carnations

Die Beatitudes/Black Carnations Verwechselkomödie habt ihr ja sicher mitverfolgt, da will ich auch nicht weiter drauf eingehen.
Das Stück auf diesem Tape, der "Echo Flower Blues", wurde zur gleichen Zeit aufgenommen wie ihre erste 7", die, ich habs schon mal gesagt, ihr Geld wert ist.
Der "Echo Flower Blues" ist ein Instrumental und zeigt ihre Surf/Twang-Seite, die andere ist die Sandy-Hobby-Vocals-Trash-Facette. Weiterhin ist dann noch die Jefferson Airplane Variante, nämlich dann wenn Justine Time singt.
In dieser Reihenfolge sind sie mir auch offen gestanden am Liebsten. Ich bin davon überzeugt das wir von ihnen noch mehr End-Sechziger-Westcoast-Pop zu hören bekommen, der mir jederzeit willkommen ist.
Write to: Mike Korbik, Birkbuschstr. 47, 1 Bln.41

Die Surds werkelten erst einmal kräftig im heimischen Übungskeller, bevor sie sich zaghaft in die Öffentlichkeit wagten. Das wurde Zeit, denn ihre Demo-cassette war schon von fast beängstigend guter Qualität. Eher durch einen Zufall bekam ein Veranstalter ihr Tape in die Hände und wollte sie fürs Vorprogramm der Prisoners. Das soll so weitergehen, die T.V.P's sind im Gespräch, und ich denke, daß die 4 Düsseldorfer für die Zukunft einige Hoffnung haben können.
Norbert (orgel, guitar), Rolf (drums), Fritz (bass, guitar) und Harry (vocals, guitar, bass) singen mehrstimmig mit Vorliebe Ohrwürmer in Sechziger Tradition und Halluzinogenes.
Ihre Liebe für das Jahrzehnt, in dem sie geboren sind, reicht von Who bis Syd Barrett, von den Seeds bis V.U., wobei die britische Fraktion die Oberhand behält.
Mehr Songs im Stil von "Now That I'm Awake" und härteres Material gibt's auf ihrer Cassette.
Adresse: Rolf Klose, Linienstr. 26, 4 D'dorf 1.

THE CHOSEN MONKS

"What Shall I Do" der Chosen Monks ist die freie Adaption des Details-Tracks, der auf der Cassette zu hören ist, die zum "German Beat"-Artikel erschienen ist. Nachdem sie an der Fragilität des Songs und am Chorgesang gescheitert sind, schalteten sie ihre Amps auf Distortion und meuchelten den Song.
Die Monks sind noch in den Kinderschuhen und sehen den Dingen die da kommen eher gelassen entgegen. Noch besteht das Programm weitestgehend aus Coverversionen, deren Obskurität aber ständig zunehmen.
Die Doppelgitarrenfront bilden Uwe und Reinhard, Florian spielt Farfisa, Rembert versucht seinem Vorbild Sky möglichst nahe zu kommen und Stefan ist bislang allein für den Rhythmus zuständig - ein Bassist wird grad angelernt.
Alle Fanpost an: Glitterhouse, Lange Str. 41, 3471 Lauenförde.

the BLACKBERRY JUG

Wer "G'house 6" aufmerksam gelesen hat, dem werden meine Lobeshymnen über die Blackberry Jug nicht entgangen sein.
Ich hatte größte Hoffnungen, daß ihr harter Garage-Punk die Welt erobert, denn es soll sogar Kontakte zu Midnight USA gegeben haben.
Aussagen eines Jugs zufolge, sollen die Aufnahmen zu einer Mini-LP fantastisch gewesen sein, doch kurz danach zerstritt man sich derart, daß alle Hoffnungen auf eine Reunion Schall und Rauch sind.
Nehmt "Hard To Treat" also als Grabgesang hin.
R.I.P.

CHOCOLATE FACTORY

Schon zu den etwas etablierteren Bands zählt die Chocolate Factory, schließlich haben sie schon eine 7" veröffentlicht und ne Menge Auftritte hinter sich.
Auf "Hush" ist noch die alte Besetzung zu hören, deren Konzerte des öfteren zu Happenings gerieten. Das soll auch nach dem Split so bleiben, denn das verbleibende Trio Klaus Ramcke (voc, g), Chara Gonatis (dr) und George Khalil (bass) hat in Karsten Knappe (g) und Hartmut Schuhmann (org) blitzschnell Ersatz gefunden.
Ein neues Kapitel der Chocolate Factory soll beginnen und man will sich mehr dem blue-eyed-soul widmen, obwohl Stücke der Pretty Things und Yardbirds im Programm bleiben sollen.
Contact: Fat Society, Koldeweystr. 12, 2 HH 61.

Auch bei den Chud gab es interne Querelen. Auf "Eleven Kaleidoscope Satellites", das von Vampir E-Moll Jones produziert wurde, spielen noch Cula (farfisa-organ), Mike (drums), Matsch (guitar, bass) und Mathias (vocals, guitar).

THE CHUD

Dann gab es musikalische Differenzen und Matsch ging um eine eigene Band zu formen. Offensichtlich hat er den Drummer mitgenommen, denn die neuen Cannibalistic Humanoid Underground Dwellers sind Ginger Napoli an den drums und die reizende Taina am bass.
In Berlin machen sie sich langsam einen Namen, der durch die in Kürze erscheinende ep sicherlich über die Stadtgrenzen hinaus getragen wird.
Write to: 23 Recs./M. Gunz, Urbanstrasse 48g, 1000 Berlin 61.

Broken Jug

Einige Tage nach dem Blackberry Jug-Split trat eine Vox Phantom in Jimmy's Leben und war praktisch weiterer Anreiz eine neue Band anzuschieben. Christine blieb an der Orgel, Blacky hinter den Drums und kürzlich wurde ein neuer Bassist namens Joe dazugewonnen, der wieder weg ist.
Ihr nagelneues 4-Spur-7-Song-Tape ist eine wahre Ohrenfreude, besonders Jimmy's Schädeldecken-perforierendes Gitarren-Gedröhn. Wer mir nicht glaubt, der solle sich gefälligst den Track der Broken Jug's anhören, den wir für den Sampler ausgesucht haben. Schon mal ne dröhnendere Version von "Train Kept A Rollin'" gehört?
Write to: idz, Luisenstr. 24, 86 Bamberg.
Das 7-Song Tape gibts bei uns.

Acht Halbe

8/2 sind ein junges, enorm frisches Quartett aus Tübingen. Sie kombinieren frühen 60er Beat mit eher modernen Pop-Einflüßen, sind Meister herrlicher Melodien und immer leicht schrägen Harmoniegesanges. Mit Prof. Armin Subke und Frank D. Beat weisen Acht Halbe gleich 2 Bassisten auf - was erstens ihr Motto ("Immer um einen Bass bässer") und natürlich auch den Sound prägt. Subke's Spiel ist ständig melodieführend, irrsinnig variabel, während Frauenliebling Frank für die rhythmische Basis zusammen mit F.B. Stoeger ("wiegt mit Drumset 108 Pfund") verantwortlich ist. Beat's Bruder, General D. ist der musikalische Kopf - will meinen er komponiert, singt und klampft. Die achthalben Portionen ("Mir send Bauere...") sind wegen ihrer stark unter der weiblichen Gürtellinie angesiedelten Texte und ihrer rauhen Live-Qualitäten gefürchtet. Ihr Ziel: Groupies und Ruhm.
Mit "Five Minutes", einem erfrischenden Heartbeating Ohrwurm, wollen sie "Musik zum Mähneschütteln" präsentieren.
8/2 bestellt man bei: Frank Diedrichs, Beim Herbstenhof 6, 7400 Tübingen.

LAND OF SEX & GLORY

Knapp 3 Tage vor Drucklegung dieses Heftes kam noch ein Tape von Land Of Sex And Glory aus München.
Überzeugende 6 Songs haben sie in einem 8-Spur-Studio aufgenommen, und davon "Sunday Morning Inside" für unser Tape abgezweigt.
Sie spielen schon seit 3 Jahren zusammen und haben in dieser Zeit 4 Sänger verschlissen. Im Augenblick teilen sich Berthold (Drums) und Georg (Bass) die Sangespflichten, zufriedenstellend, wie ich denke. Martin lässt auf dem Tape die Gitarre in allen Variationen heulen und auf der Bühne soll er unberechenbar sein.
Laut George besteht ihr Programm aus "Charmanten" Up-Beat-Stücken und reinen Krachern im Sinne von "1-2-5". That's it!
Contact: Georg Feigl, Ungererstrasse 19, 8000 München 40

continued ↱

die sache

Ein etwas seltsames Tape schickten Die Sache aus Tübingen. Die ersten Songs mit deutscher Oberschülerlyrik blieben mir im Halse stecken, aber schon ihr Cover von "Wrap Your Troubles In Dream" von Nico brachte alles wieder ins Lot. Dann tauchte noch "Shadows" auf, daß ich mir dann immer wieder anhören mußte und schließlich aus 3 weiteren Sixties-Pop-Stücken für unseren Sampler ausgewählt habe.
Le Marquis, C.F. Mayer und Beck 1210 (welch schillernde Pseudonyme) wollen laut ihrem Bekunden in dieser Richtung weitermachen.
Diese offensichtlich meistgehaßte Band in Tübingen hat auch noch einige Tapes veröffentlicht, die unter folgender Adresse zu bekommen sind:
Macus Bella, Kornhausstr. 2, 74 Tübingen.

Das war unser Kurzüberblick. Diese 12 hier genannten Bands ergeben zusammen mit den 5 im Heft verstreuten insgesamt 17 Bands. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes sind noch ein oder zwei Bands im Gespräch, es wird davon abhängen, ob sie in der Lage sind, innerhalb der nächsten Woche etwas abzuliefern.
Schließlich muß das Insert ja fertig gemacht werden und die Kopiermaschinen angeschmissen werden. Die Tapes werden übrigens von uns in Einzelarbeit von einem 38 cm/sec Mastertonband überspielt, um maximale Qualität aus den Tracks zu holen. Hope you like our tape and don't forget to vote!!

REINHARD

mail order

TAPES

Diving For Pearls "In My Garage" 10,--
Single-Sampler zur Story in G´house 5

Swinging In The Tombs Of Egypt
Vier C-90er zur `Holy Rollers Music Box´.
Tracklisting auf Seite 56.
Vol 1: 41 Raving Instrumentals 12,--
Vol 2: Killer Rockabilly 12,--
Vol 3: Call Of The Swamp Gal 12,--
Vol 4: What A Lovely Way To Burn 12,--

Nuvo West "Twankin" 12,--
Tape-only release by Arizona´s Techno Country Band. C-45

Al Perry "Saguaro Beach" 10,--
C-30 solo tape. Country/Rockabilly/R´n´R/strange influences.

Wipers "Tour 84" 16,--
Same as Enigma Live LP. Official release on cassette by Greg Sage´s Trap-Label

Napalm Beach "Rock´n´Roll Hell" 13,--
Produced by Greg Sage. Drummer is from 1st Wipers LP and it sounds like it.

Paul Roland "House Of Dark Shadows" 12,--
The "Best Of..". A fab Acid-Tapes Release.

Strawberry Alarm Clock "The Best Of" 10,--
50 minutes of their best Pop/Psych-material.

Broken Jug "same" 9,--
7-song Tape by wyld German Garage Band.

Dizzy Satellites "same" 12,--
14-song Acid-Tapes release of their early material.

Paintbox "Vol. 1" 10,--
20 Original Sixties UK-Nuggets´ on C-60. The best ever mid-Sixties British Psychedelic Pop sampler ever compiled.

Paintbox "Vol. 2" 10,--
Second volume. 20 Songs - 60 minutes

Battle Of The Bands "A Collection Of German..." 8,--
Raw´n´wyld stuff from young German Garagenicks. Featuring 18 bands on a 60 minute tape.

7"-SINGLES

Chocolate Factory "4-Track 7"" 7,--

Stomach Mouths "Wild Trip"/"Don´t Put Me Down" 8,--
Debut 7" by wyldest Swedish Garage Band.

Crimson Shadows "2nd 7"" 8,--
Available from Dec. 15.

The Hipsters "The Sound Of The Young Soul" 6,--
3-Track-7" on Glitterhouse Recs. Fantastic young Beat Band. Available from Dec. 15.

The Green Telescope "Two By Two" 8,--
4-Song 7" by Scottish Band. One of the best Garage Bands ever.Read the story, listen to the ep.

LP

DECLARATION OF FUZZ 18,--
An international Garage Compilation on LP.
On Glitterhouse Records. Available from Feb. 1,1986

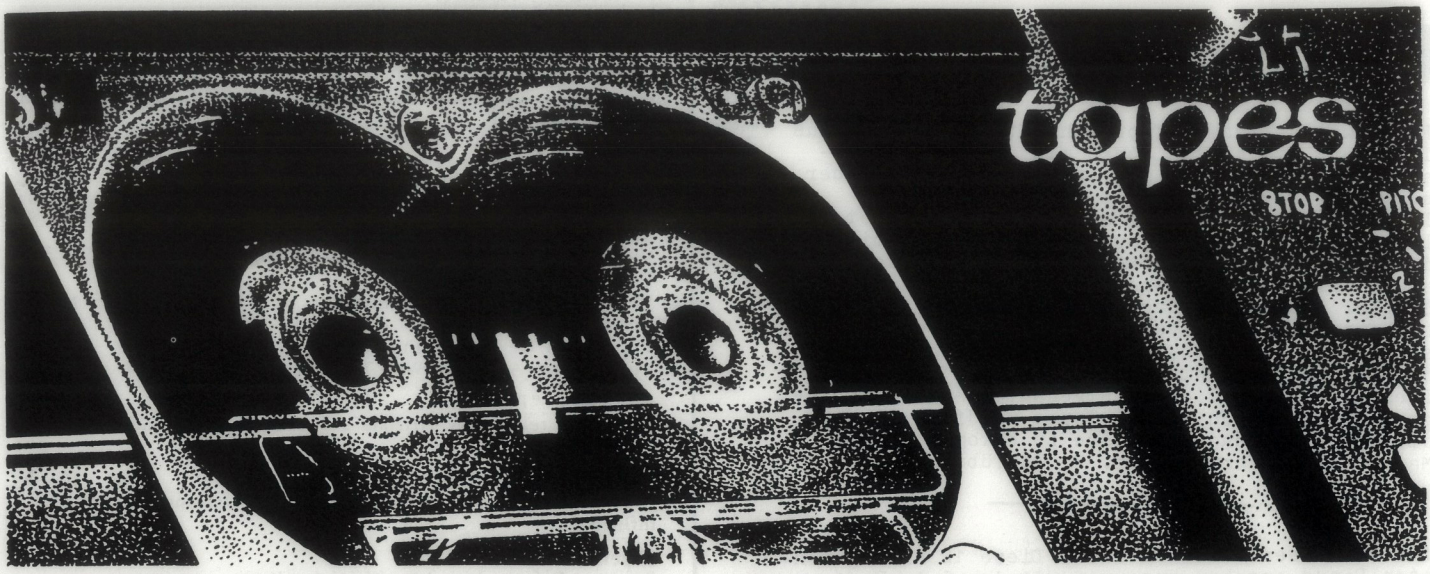
How to order:

Bestellungen an Holstein/Stiewe
Lange Strasse 41
3471 Lauenförde

Bezahlung per Scheck oder per Nachnahme oder Vorrausüberweisung auf Postscheckkonto 3714 86 - 303 beim PSKA Hannover (an R. Holstein, nicht Glitterhouse).

Portokosten: 1 Tape - DM 2,-
2 Tapes- DM 2,50
3 Tapes- DM 3,--
Ab 4 Tapes übernehmen wir die Portokosten.
Die NN-Kosten von DM 3,2o gehen immer zu Lasten des Empfängers.

Gerichtsstand ist Entenhausen.



1984 haben sich die 5 Tex-Mexe von Question Mark and The Mysterians zu einem Reunion-Gig in Dallas eingefunden. Das Ergebnis erschien nun tape-only bei ROIR.
Bei solchen Gelegenheiten werden meistens die "Greatest Hits" in bescheidenen Versionen heruntergekloppt, weil sich keiner mehr erinnern kann wie man das vor 20 Jahren gespielt hat. Das ist hier anders. Die schon etwas gestandenen Herren geben sich Mühe und das kommt sehr engagiert und frisch rüber.
Es gelingt ihnen sogar so etwas wie Partyatmosphäre zu erzeugen und ein bißchen hört sich alle wie bei einem Fleshtones-Gig an. Irgendwie glaube ich jetzt zu wissen wo die Fleshtones geklaut haben.
Für Orgelfanatiker ist dieses Tape ein Schlaraffenland, denn Mr. Rodriguez lässt sein Instrument nicht einen Moment zur Ruhe kommen. Leider wurde die Gitarre im ansonsten sehr guten Mix etwas vernachlässigt. Aber die Mysterians waren ja primär eine keyboard-Band und das lässt sich hier auch nicht verleugnen (wollen sie auch nicht).
Ein feines Tape, natürlich fehlt auch "96 Tears" nicht und endlich mal eine gelungene Reunion.
Einmal erzählt ? uns ganz stolz, daß ihre 67er Single "Girl (You Captivate Me)" auf die schwarze Liste kam. Heute würde er aber die Originalzeile, "Girl, you masturbate me", singen. Einen Spass hat er dabei...

Weil ich ja weiß, daß so mancher Mensch zwei Mal in den Arsch getreten werden muß, bevor er sich rührt, bekommt ihr die Doublette gleich von mir.
So mancher wird die Nurses-story in diesem Heft spät oder garnicht lesen, daß würde zu dieser verkannten Band passen. Außerdem sagt euch der Name sicher nix, und überhaupt.., und so..
Das sollte sich aber schleunigst ändern. Lesen und Cassette bestellen sollte eins sein.
Denn dieses in Zusammenarbeit mit Nurse Wuelfing herausgebrachte Tape, "Moments" soll es heißen, ist schlichtweg gut. Leider hat von den Nurses-Perlen nie jemand Notiz genommen und da es selten ist, daß man eine zweite Chance bekommt, sollte man schon zugreifen.
Auf den 10 Studio-Tracks der a-side erlebt ihr die Nurses von allen Seiten - schnell/rockend bis langsam/balladig. Das ist verzwickter Pop - großartig. Songs wie "Cardiac Arrest" und das unglaublich schöne "SOS" haben einen irreführenden Appeal, sie sind sehr eingängig, aber wenn du sie erstmal im Kopf hast, werden sie unruhig. Schlecht nachzuvollziehen, ich weiß!
Die Songs sind wie der Apfel, den die Schlange vor einigen Jahren Eva gegeben hat. So wunderbar von außen, aber innen wartet...
Das ist auch das interessante an der Nurses-Musik, der Zwiespalt zwischen Harmonie und der Ausführung des Songs. Die Gitarre läuft nie da entlang wo man es erwartet und Howards Stimme hat ne ähnlich greinende Lage wie Byrne und Verlaine.

Ist einfach intelligente Musik. ich weiß nicht wie ich es erklären soll.
Auf der b-side findet sich eine excellente Live-Aufnahme - zusammen 60 Minuten Nurses at it's best.
"Moments" wird eine der Cassetten werden, die ich herrausziehe, wenn ich mal wieder ratlos vor meinem Vinyl- und Tapeberg stehe. Weil ich davon in keiner Stimmung und Lebenslage enttäuscht werde. (Adresse im Nurses-Artikel)
P.S.: Wolfgang schreibt gerade das die ersten 10 Besteller noch eine rare Nurses-Single obendrein bekommen.

Ich gebe zu, zu britischen Sixties Sound keinen besonderen Draht gehabt zu haben. Ich hab's mal versucht, aber auf "49 Minute Technicolour Dream" war mir zuviel Spätsechziger Acid. Das stank nach Patchouli. Danach hab ichs gelassen. Das war ein großer Fehler, denn die Insulaner waren sehr wohl zu großer Musik fähig.
Grund dieses Sinneswandels sind zwei C-60er Cassetten mit dem Titel "Paintbox Vol. 1+2". Je "20 Original 60's UK-Nuggets, none available on other reissues" steht auf den liebevoll aufgemachten und mit viel info versehenen Inserts. Zusammengestellt wurden sie von Michel "The Psych" Terstegen, UK-Insider und Sänger der Otherside, und der sollte es wissen.

Schon beim ersten Hören konnte ich es nicht glauben, der Recorder spuckte eine Pop-Perle nach der anderen aus. Alle, wirklich alle, Tracks sind ungeheuer gut, ich weiß nicht wo ich anfangen soll. Vielleicht bei Sharon Tandy's "Daughter Of The Sun", mit den fantastischen Fleur-De-Lys als Backing-Band, oder "Sun Came Bursting Through My Cloud" von Dantalians Chariot, ein absoluter Sommer-Hit. Dann ist da noch "Magic Rockin Horse" von Pinkertons Ass. Colours, "A Man With Money" der Wild Uncertainty und 36 andere, obskure Kleinode. Sogar "Blister On The Moon" von den Taste überzeugt mich vollends.
Das Hauptaugenmerk liegt hier auf Pop, allerdings nicht im heutigen so beschissenen kommerziellen Sinn, sondern auf Ohrwürmern, die alle reichlich mit Psychedelia-Elementen versetzt sind, ohne allerdings in das Reich der Endlos-Wah-Wah-Solos abzurutschen.
Diese Songs swingen, jeder für sich ist ein kleines Meisterwerk. Diese beiden Tapes schreien förmlich danach immer wieder umgedreht zu werden, zumindest in meinem Recorder ist das der Fall.
Mit Mike's Erlaubnis können wir nun beide Tapes zu einem fairen Preis anbieten. Du wirst nicht enttäuscht sein.

Die Happy Tombs aus Holland haben ein nettes Cassettchen gemacht, denn wer ein Tape mit Feedbackgeheul beginnt, der kann kein schlechter Mensch sein.
Zwei Herzen schlagen ach in ihrer Brust, demmeist fabrizieren sie Pop, der durch den Girlie-Gesang ständig an die B 52's, Girls At Our Best und Young Marble Giants erinnert. An letztere denke ich ständig, denn ähnlich minimal ist die Musik auf "Too Much" auch, aber ebenso charmant.
Ab und zu begeben sich die Guitars auf eine monströse, lärmige Reise, wo man in Free-Form-Passagen auch mal das Riff von "8 Miles High" zitieren kann.
Das ganze hat noch ziemlich viel von Heimstrickatmosphäre, aber es ist gut und schließlich hat jeder mal so angefangen. Auf Kelt-Records werden sie demnächst einen Song auf einer 7" beisteuern. Hab leider keine Kontaktadresse.

THE GREEN TELESCOPE

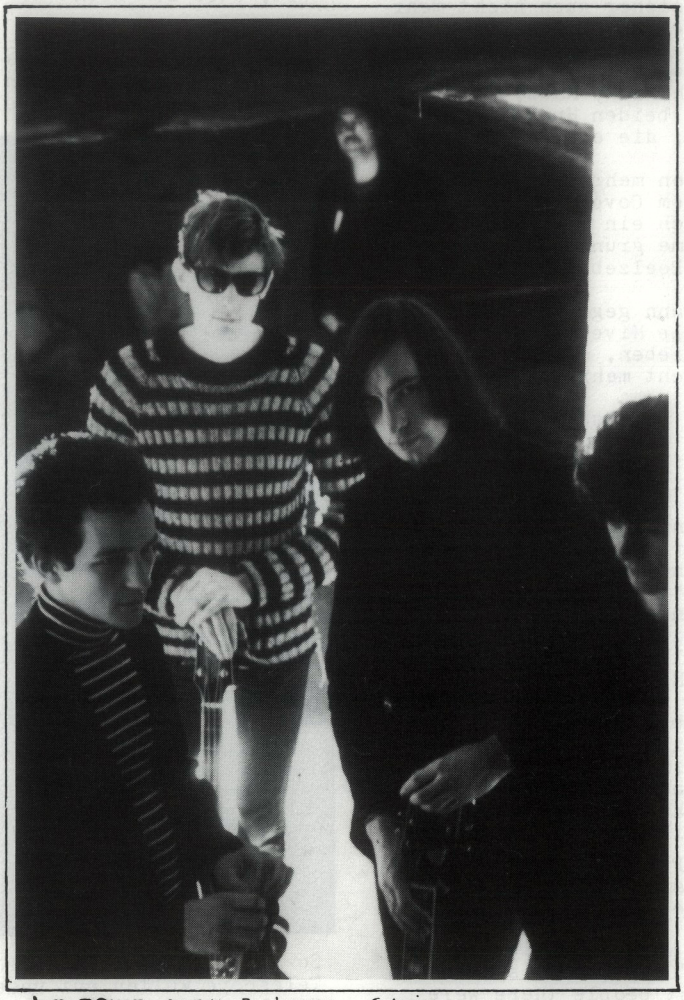
PLUS BEEVILLE HIVE 5

Der Name Green Telescope tauchte des öfteren in unserem Headquarter auf. Im "Psychedelic Issue" des britischen "Sounds" wurden sie erwähnt und Lindsay Hutton schrieb dauernd im "Next Big Thing" über sie. Allerdings habe ich das eher für Lokalpatriotismus gehalten, denn die Telescope kommen aus Edinburgh und Lindsay wohnt auch irgendwo dort oben. Und hörbare Beweise hatten sie bis dahin auch noch nicht abgeliefert.

Das änderte sich als Alan Duffy von "Acid Tapes" in den Lobgesang einfiel und alsbald die Demos rüberschickte. Und das war der pure Garage-Trash. Sofort hatten sie einen neuen Fan, nämlich mich, und ich bin überzeugt das hier ein heißer Anwärter für den Thron im britischen Garageland heranwächst.

Das folgende ist vielleicht etwas verzwickt, denn es geht im Prinizp um 2 Bands, einmal um die Green Telescope und zum andern um Rubber Dolfinarium, die nun Beeville Hive 5 (oder V) heißen. Verbindende Person zwischen beiden ist Lenny Helsing, der bei GT Gitarre spielt und singt und bei den BH5 die Drumsticks schwingt. Lenny sieht nicht nur so aus als könne man ihn ohne Schwierigkeiten in ein Chesterfield Kings Gruppenfoto einbauen, nein, er singt auch wie Mr. Prevost - so circa "Exit # 9".

Schon Mitte der Siebziger sang Lenny in diversen Teen Bands mit seltsamen Namen wie Belsen Horrors, Day Trippers und Parrot Farts. 1980 konsumierte er musikmäßig eine Mischung aus Doors, Airplane, Wire und lokalen Bands wie Visitors und Scars, die eher dem Bunnymen-Syndrom verfallen waren. Natürlich verehrte er auch Syd Barrett, die Vaterfigur aller Brit-Psychotiker.



l-r: BRUCE, ALAN, ?, LENNY, GAVIN

Dann begann er sich für diese seltsame Band zu interessieren, die immer dieses `funny noise´ in ihren Songs hatten - die 13th Floor Elevators. Nun zu sagen das sie einen Stein ins Rollen brachten wäre stark untertrieben - sie lösten eine Lawine aus. Die nächste Stufe waren die Seeds und von da an ging es immer weiter in die Untiefen des Garage-Punk-Obskuro-Sumpfes.

Bruce Lyall spielte in einer befreundeten Band und mußte Lenny immer seinen Verstärker leihen. Im Dezember 80 beschloßen sie den Amp da zu lassen, die Orgel gleich mit rüberzuschleppen und zusammen weiter zu machen - Green Telescope waren geboren. Colin Blakey griff sich den Bass und irgendwann trafen sie dann Gavin Henderson, der zwar ein Drum-Set hatte, aber keine Band. Blitzschnell hatte er eine. Gegen Ende 82 verließ Colin die Band und Alan MacLean nahm seinen Platz ein. Er hatte zwar nie zuvor Bass gespielt, kannte aber die obskursten Garage-Bands und war somit erste Wahl.

Geradezu überschlagen haben sie sich nicht in all diesen Jahren, sie spielten zwar einige lokale Gigs, aber ins Studio trauten sie sich auch Mitte 84 noch nicht. Lenny sagte in einem Interview, daß sie zwar eine Menge Ideen hätten, aber immer noch jemanden suchen würden, der verstehen würde, wie sie klingen müssen, sollen und wollen. Und wenn er sich auch nur vorstellt was die moderne Technologie allein mit dem Schlagzeug-Sound machen kann (der satte Wumms, you know?), da würde ihm gleich ganz übel.

Aber irgendwie haben sie es dann doch geschafft und das Ergebnis lässt mich frohlocken. Lenny´s Angst war unbegründet, denn offensichtlich wurden die Demos mit Minimalequipment auf einer Handvoll Spuren aufgenommen. Sündhaft teurer Digital Hall oder 32-Spur-Technik sind nicht zu entdecken.
Übrigens, Bass spielt hier Steve Fraser, denn Alan verließ die Band wegen "outside pressures", wie Lenny es nannte.
Nach 4 Monaten quittierte Steve seinen Job ("Gottseidank", so Lenny) und Alan fragte schüchtern ob er wieder mitspielen dürfte ("Yeeeaahhh", Lenny). Es sieht also so aus, als stimme die Chemie innerhalb der Gruppe wieder.

Zwei der Tracks erschienen erstmals auf dem Acid-Sampler "Little Creepy". Ich war wirklich geplättet - sie hatten den Sound. Diese Songs hätte man auf keinem Pebbles, Boulders und ähnlichem Sampler als neuzeitliches Machwerk erkannt. Aufgefallen wären sie aber trotzdem, denn sie sind einfach gut.
"Turnin Out" und "A Glimpse" sind purer Punk, nicht mehr, nicht weniger. Außerdem covern sie "I´m A Living Sickness" von Calico Wall auf grandiose Weise. Durch diesen Düsterschleicher zieht sich gar ein Oszillator-Ton.

(den ich ursprünglich für einen Synthesizer gehalten habe, aber Lenny versicherte mir sie seien "synthphobic people").

Das Auffallendste ist die Tatsache, daß sie durch und durch amerikanisch klingen - für mich völlig neu bei britischen Bands.
Was mir bisher von der britischen Garagenzunft bekannt war, verfolgte doch eher heimische Traditionen. Natürlich covern diese Trashbands mit den seltsamen Frisuren jede Menge US-60's-Punk-Tracks, aber denen wird durch eklige Rockabilly Rhythmusgruppen sehr unschön der Garaus gemacht.

Zur gleichen Zeit wie die Telescope demos erreichte mich auch der "Advice From A Caterpillar"-Acid-Sampler. Darauf befanden sich 3 Songs der Rubber Dolfinarium, bei denen Lenny die Drums spielt. Diesen Boys haben sicher auch nicht mehr als 4 Aufnahmespuren zur Verfügung gestanden, aber die Energie und Spielfreude ist unermesslich. "Filthy Rich" ist mein absoluter Lieblingssong. Der Sänger klingt zwar nach Micky Maus, aber das passt hervorragend zu den beiden Hundert-Marks-Kaufhaus-Schremmelgitarren, die ein paar herrliche Akkorde kratzen.
Die Rubber Dolfinarium waren mehr eine Surf/Trash Band, was sich auch in ihrem Cover von "Wipe Out" ausdrückt. Es war eigentlich ein Instrumental, aber bei dieser Liveaufnahme grunzt und schreit Micky ständig als sei der Beelzebub hinter ihm her.
Irgendwann ist Mr. Mouse dann gegangen und sie nannten sich fortan Beeville Hive 5 (oder V). Der Sound ist der gleiche geblieben, obwohl sie mein geliebtes "Filthy Rich" nicht mehr spielen.

Back To The Telescope: Das britische Psycho-Label bekam irgendwann die demos zu hören und wollte sie gern veröffentlichen. Das dauerte seine Zeit, denn böse Zungen berichten das der Ober-Psycho sich jeden Tag böse einen knallt, aber schließlich kam doch was in Gang.
Da es Labels wie Decca oder Columbia nicht mehr gibt, sagten die GT's zu und 3 ihrer Songs sind Teil von "The Waking Dream", "a sample of 5 of Britain's brightest new bands" (so Psycho). Bißchen übertrieben vielleicht, denn die Palace Of Light sind doch etwas blutleer, die Magic Mushroom Band ein 8-piece-Hippie-outfit, die Sleep Creature tracks sind nicht besonders gut und Mood Six einfach nur übel. So sind die Telescopes auf dieser Scheibe, die Lenny "hippy modern guff" nennt, sehr einsam.
Es muß gesagt werden, daß auch die GTś hier nicht ihren besten Moment erwischt haben, zumindest aber wurde der nervige Oszillator herausgemischt.

Nevertheless bringt sowas Publicity und John Peel soll schon einige Male in seiner Sendung GT-Tracks gespielt haben. ("He raved about them")

Im Sommer wagten sie sich auch zu 2 Gigs in die Metropole London vor. Im 'Crypt' soll's nicht so gut gewesen sein, "coz most people there were dead". Besser hingegen in Alice's Wonderland, wo auch die Fuzztones versammelt auftauchten, denen es gut gefallen hat ("We really dig you").

What next? Also, das grüne Teleskop kämpft an diversen Fronten.
Es bestehen Kontakte zu Holland's Any Record Label, die eine 7" und eine Tour mit ihnen machen wollen. "Thinking About Today" sollte die a-side sein. Angesichts der Tatsache das das Original von den Outsiders ist, eine geschickte Wahl. Allerdings steht hinter diesem Deal schon wieder ein Fragezeichen. Warum? Read On.

Auf Dan Treacy's Dreamworld-Label sollte schon seit einiger Zeit der Syd Barrett Memorian-Sampler "Beyond The Wildwood" erscheinen. Aber die Mühlen in diesem Teil London's mahlen schrecklich langsam, aber sollte das Ding irgendwo rauskommen, dann wird auch "Scream Thy Last Scream" drauf sein, in der Version von Green Telescope.

Das erste handfeste Gruppen-Vinyl wurde aber in der letzten Oktoberwoche in Gang gebracht. Die Telescopes waren wieder im Studio und haben 4 Stücke für eine 7" aufgenommen. Die ep ist eine gemeisame Produktion von Alan Duffy's "Imaginary" Label und "Glitterhouse Records". Diese ep wird auf 1000 copies limitiert sein und ich denke, wir werden unseren 500er Anteil blitzschnell unters Volk bringen.
Neben 3 Originalen, "Two By Two", "Make Me Stay" und dem neu aufgenommenen "A Glimpse" wird auch der vorhin erwähnte Outsiders-Track "Thinkin' About Today" dabeisein.
Ich hab die Studiotracks seit ein paar Tagen und sie werfen mich wirklich um. Unentbehrlich für jeden Garage-Fan. Wer die Vipers, Tell-Tale Hearts, Miracle Workers, Chesterfield Kings, Yard Trauma und all die anderen Bands liebt und schätzt, der wird auch diese 7" in seine Top-10 einordnen. Ich schwelge hier nicht in Superlativen weil ich was zu verkaufen habe - ich hätte kein Geld investiert, wäre ich nicht so überzeugt von der Klasse gewesen.
Wir haben zusammen mit Imaginary vor, noch ein paar mehr 4-Track-7"-es zu veröffentlichen. Ob das klappt steht in den Sternen, denn auf einmal werden auch andere Labels heiß auf die Band.

Sowohl die Beeville Hive 5 als auch die Green Telescope wollen auf unseren "Declaration Of Fuzz" Sampler. Das wollen wir natürlich auch gerne, bisher scheiterte das an den mangelnden Finanzen. Wie aus heiterem Himmel kam aber ein Scheck von Psycho für die "Waking Dream" LP und nun werden die Telescope ins Studio gehen um einen Exklusivtrack aufzunehmen.

Weiterhin hat ihnen Psycho angeboten, eine LP zu machen, denn das positive Feedback auf die Telescopes hat sie wohl zum Denken angeregt. Wir werden sehen was passiert!?!?!

Peinhard, thanx to Alan and Lenny.

↑
a couple of Mushrooms for you, Lenny !!

DECLARATION OF FUZZ

an international garage compilation

Unter den gestandenen Garagepunk-Fans herrscht ja die Meinung vor, daß die neuen Bands ihren Sechziger-Vorfahren nicht das Wasser reichen können. Das wär halt das "real thing", da wär sowieso alles besser gewesen.
Ich hab da einen Kumpel in Pennsylvania (Hi Dave), der kann sich nur US-60's Punk anhören. Neue Bands zählen nicht, "coz they haven't got that sound". Plausibel erklären konnte er das nicht, wahrscheinlich brauchte er das gewisse Grundrauschen, denn die damals auf höherem produktionstechnischen Niveau stehenden europäischen Releases mag er auch nicht.

Derart eng sehe ich das nicht, ich hab sogar einen Faible für die neuen Bands. Am interessantesten finde ich immer die ersten Releases - meistens 7"-es, für deren Realisierung der Papi meistens das Weihnachtsgeschenk vorab in bar auszahlen mußte, oder Samplerbeiträge. Da sind sie noch wyld, da haben sie noch diesen Glanz in ihren gierigen Augen.

Am allerschärfsten bin ich ja auf diese Sampler, wo junge Bands ihre erste Chance erhalten und sich so richtig austoben dürfen. Showcase und Sprungbrett zugleich, schließlich tauchten auch die Fuzztones und Nomads erst mit dem "Rebel Kind" an die Oberfläche und erhielten den nötigen Kick. Andere wie The Shout ("Rebel Kind") oder die grandiosen Young Lords ("Battle 3") sind sang- und klanglos wieder verschwunden, aber sie hatten ihre Chance.
Ich steh auf diese Dinger, besonders favorisieren möchte ich das Volume II. der "Battle Of The Garages" und den ROIR-Tape-Sampler "Garage Sale".

Und da es davon viel zu wenig gibt, hab ich mir gedacht, machste halt deinen eigenen Sampler. Ganz so einfach ist das natürlich nicht und was ursprünglich als b-side unseres nationalen Compilation-Tapes gedacht war, so quasi "Germany vs. the rest of the world", hat sich nun zum anständigen Vinylprojekt gemausert.
"Declaration Of Fuzz" - an international Garage Compilation, so wird das Ding heißen und zum ersten Mal werden Bands aus vielen verschiedenen Ländern auf einer Platte vertreten sein. Also nicht regional begrenzt, sondern (fast) weltweit. Australien wird nicht vertreten sein, denn mit den Stems oder den Lime Spiders klappte die Kontaktaufnahme nicht.

Bei Drucklegung des Heftes waren zwar alle Bands so gut wie sicher, aber noch nicht alle Tracks eingetroffen. So will ich nun mal das vorstellen, was drauf sein wird und ein wenig Eigenwerbung betreiben (wär ja auch blöd, wenn ich die Chance nicht nutzen würde).
Das Cover wird von unserem guten Kurt Petry gemacht und dem Cover von G'house 5 nachempfunden, welches widerum von einem Griffin-Poster inspiriert wurde. Ein Insert mit Infos, Fotos und Kontaktadressen der einzelnen Bands à la "Battle" werd ich auch noch machen und der LP beilegen.
Stay tuned!

Die Boys From Nowhere tauchten zuerst durch den "Garage Sale" bei mir auf. Ihr Exklusivtrack "Jungle Boy", das eigentlich die A-Seite ihrer ersten Single werden sollte, hat ein metallisches Riff, daß mit enormen Druck alles zu Kleinholz haut. Mick Divvens schreit sich die Seele aus dem Leib und kommt natürlich nicht ohne Tarzanschreie und Affengegrunze aus, wie es sich für einen Jungle-Epos gehört.
Tief verwurzelt in den Sechzigern wird es die neue Hymne aller Cavemen werden. A fab tune!!

Die Crimson Shadows Single sollte inzwischen jeder haben, wenn nicht ist es zu spät. Aus drei Demo-Tracks haben wir uns "Gonna Make You Mine" ausgesucht. Zu einer mid-Sxities-Orgellinie näselt Pete Maniette was das Zeug hält. Er erklärt ihr ganz genau das er sie haben will, egal was sie dagegen unternehmen will, er wird sie bekommen. Die Musik unterstreicht das eindrucksvoll. Nach weniger als zwei Minuten ist dieser überzeugende Schweden-Spuk vorbei.

Wer erinnert sich nicht an "Paint Me In A Corner" von Not Quite? Auf dem "Garage Sale" der definitive Winner. Ein ähnlicher Punker stand auch zu Auswahl, aber wir haben uns für "War Or Hands Of Time" entschieden, ein Cover der australischen Masters Apprentices.
Die Not Quite verpassen diesem wunderbaren Kleinod eine gehörige Adrenalinspritze und einen grollenden Fuzzton. Das Original ist schon ein fantastischer Song, aber diese Version aus den Kellern Conneticut's ist wahnsinnig und muß einfach gehört werden.

"Cryin Shame" von den Gentlemen findet sich auf "Pebbles 5". Die Version der Preachers wird auf "Declaration Of Fuzz" erscheinen. Hatten die Schweden noch auf "Real Cool Time" eine wahre Gitarrenorgie abgeliefert, so zügeln sie hier ihre geballte Kraft etwas. Ihre Version ist etwas klarer als das Original, hat Härte und Eigenständigkeit und nicht nötig, Note für Note am Original zu kleben. Ein weiterer würdiger Vertreter der jungen, schwedischen Garagegarde.

Lager kommen aus dem südlichen Italien, praktisch im Zeh des Stiefels. Ihr "Lost My Mind" ist eine Ballade, die sich zm Ende hin immer mehr steigert. Das ganze endet in einem der abgefahrendsten Drumsolo's jenseits von Sweet Smoke (falls die noch ein Begriff sind). Außerdem ist es der einzige Garagesong mit einem Bass-Solo, den ich kenne.

Auch die großartigen Miracle Workers haben einen Exklusivtrack geschickt. "I.C.V.E." wurde 1982 aufgenommen und bei der gleichen Session entstanden wie "Infected With You" und "Flashing Red Light". Warum es nie veröffentlicht wurde ist mir schleierhaft, denn es ist klar besser als die beiden.

p.t.o. →

Fuzzgedröhne und der übliche, von uns so geliebte Schreistil kennzeichnen diesen Genial-Punker, der, habt ihr in einmal gehört, euch nicht mehr loslässt. Diese Joel Barnett-Original wäre die Zierde einer jeden Platte und wer die MW's kennt, der weiß, das sie nie ein schlechtes Stück veröffentlichen.

Running Stream sind aus Österreich. Das ist aber so ziemlich alles was ich weiß, denn die Band möchte anonym bleiben. Sie würde lieber auf Hippie-Festen spielen, sagte man mir. Ich wage jedoch zu bezweifeln ob die Jesuslatschen-Freaks mit dieser geballten Ladung 60's Punk klarkommen.
"I Never Love A Girl", geschrieben von der Band, hat neben der richtigen Portion Härte und Stilbewußtsein auch noch Ohrwurmqualitäten. Und einen genialen Anti-Girl Text:"..keep away my hands from you, I never share my soul...".
An ein tolles Mundharmonikasolo schließt sich ein wyldes Gitarrensolo an und der Song faded aus.

Auch die 7" der Cornflake Zoo gehört zu der Handvoll von Singles, die ständig ganz nah an meinem Plattenspieler steht. "Station 13", ein Bandoriginal und nur für uns aufgenommen, hat die gleiche dominante, treibende Orgel und den ungeheuren Speed.
Diese Schweden haben es wirklich begriffen, ihr Song hat sich bei mir nach häufigem Hören als einer der Ohrwurmigsten Ohrwürmer in den Vordergrund geschoben.

"Something Weird". Selten hat ein Songtitel den Song besser beschrieben. Irgendwo zwischen "Some Velvet Morning" und "I'm A Living Sickness" liegt dieser Track der schwedischen Stomach Mouths.
Keiner ihrer ultraschnellen Trasher, sondern eine völlig kaputte Ballade, wo der Jaggersnarl vollkommen ad absurdum geführt wird. Ein unglaublicher Song, und dann ständig diese Walzer-Einschübe. I'm going crazy!!

Einer der wenigen Titel, die auch noch woanders zu finden sind, ist "Why Aren't You There" von den Stepford Husbands. Aber ich mußte diesen fast 5-minütigen Mindfucker einfach haben. Ein Übersong, ein Trip. Das ist pures Acid!! Makes my mynd goin round..
So tief in den Sechzigern verhaftet, daß anfangs erwähnter Dave nicht glauben konnte, daß es eine Band der Gegenwart ist. Dieser Song wird eure Speaker pulverisieren.

Als The Seen uns im Sommer besucht haben, sprachen wir schon über diese LP. Natürlich machte ich mich auf ein nettes Sixties-Pop-Stück gefasst, so wie "Jealous Girl" auf "Battle 2" eins ist. Das sie auch anders können, haben sie uns zu zweit (ohne Bass) in unserer Dorfkneipe gezeigt. Jeden Punk und Beat Klassiker bliesen sie uns um die Ohren.
Wer nun von einer Version von "Hey Joe" nichts neues erwartet, der sieht sich hier getäuscht. Bei diesem Folk-Rocker liegt die Betonung nicht mehr auf Folk, dieses "Hey Joe" dampft, kracht, fiept und fuzzt.
Sollte "Rhino Recs" einmal eine "Hey Joe"-Compmachen, wird diese Version an der Spitze stehen. Really great!!!!!

Der einzige deutsche Beitrag kommt von den nun nicht mehr existierenden Blackberry Jug. Einige werden das gleichnamige "Blackberry Jug" noch vom Tape her kennen, daß dort nach 2 Minuten zu Ende ist.
Die auf unserer LP befindliche Studioversion ist nun 3 1/2 Minuten lang und ist das beste Stück Punk, das je deutsche Grenzen verlassen hat.
Es beginnt langsam, Harry's Stimme ist bis zur Unkenntlichkeit verzerrt, ein drogenverseuchter Tagtraum. Plötzlich verschwinden alle Effekte, das Tempo wird verdoppelt und der Song jagt unwiderstehlich bis zum Ende dahin. Der vinylgewordene Wahnsinn!!

Die Blacklight Chameleons sind aus New York. "Die einzig akzeptable Form von Acid Rock", das trifft ihre Musik am Besten. Kopf hinter dieser Band ist Dino Sorbello, der früher bei den grandiosen Mad Violets die Fäden in der Hand hatte. Aus den reichlich aufgenommenen Tracks, die kein Label haben will, haben wir uns ein düsteres Etwas ausgesucht. Trippy as hell! "The Door Is Open" wird es heißen und sollte nicht im Dunkeln gehört werden, du wirst dir die Bettdecke übers Gesicht ziehen.

Zwei Songs kannte ich bis dato von Sick Rose. Beide waren fantastisch. Song Nr. 3 haben die Turiner nun für uns aufgenommen, und wieder ist es ein fantastisches 3-Minuten-Punk-Spektakel. Aus den reichhaltigen, offensichtlich auch in Italien eifrig gehörten, Samplern hat man sich das Beste herrausgezogen und zu einem eigenen Song verwoben.
Eine absolut tolle Band, die beweißt das Garage-Musik überall auf der Welt in überzeugender Weise gemacht wird.

Einige andere Songs und Bands werden noch folgen. So z.B.:

Die britischen Farben werden durch Green Telescope vertreten, mit welchem Track ist noch nicht raus.
Weiterhin sind zwei Songs der Mystic Eyes aus Buffalo, NY, (Battle 2 und Garage Sale) unterwegs, von denen wir uns einen aussuchen dürfen.
Die Otherside aus Holland haben "Say Those Magic Words" der Birds Birds gecovert und müßen noch letzte Hand an den Mix legen. Seit einiger Zeit schon als Gig-Opener gespielt, wird es als Beat-Song die LP wunderbar auflockern.

Lee Joseph hat auch schon was auf die Post gebracht, nur hat er nicht verraten ob es von den Cynics, Untold Fables, Fourgiven, Yard Trauma oder Unclaimed sein wird.

Also, Material reichlich. Erste Klasse ist es auch. So wie es aussieht, werde ich alles noch kurz vor meinem Urlaub in's Presswerk schleppen um es dann abzuholen, wenn ich aus Australien wiederkomme. Das bedeutet: Erscheinungstermin ist der 30. Januar 1986.
Wer sich nun jetzt schon ein Exemplar der LP sichern will und damit zu den allerersten gehört, die es sich zu Gemüte führen können, nehmen wir Vorbestellungen entgegen.

Schickt DM 20,-- (inclusive Porto) an unsere Adresse und wir werden euch die LP sofort nach Erscheinen zuschicken.
Thats it.

Reinhard

DIZZY SATELLITES contd.

Shaw euphorische Briefe geschrieben hat und stürmisch einen Track für seinen internationalen Battle of the Garages Vol.4 gefordert hat.
Er hat ihn gekriegt,er heißt "I Don't Know" und er ist ein echter Knaller!Die Jungs sind dafür extra ins Studio gegangen und bei dem Ergebnis stimmt einfach alles,ein wirklicher Killer-Cut,ihr bester Song so far.Die Gitarren so fuzzy wie nie,nach einem Andacht-Intro schlägt ein völliger Mörderbeat los,Farfisa und Fenders streiten sich um die Vorherrschaft und das Erfreulichste,Det der Sänger geht zum ersten Mal so richtig aus sich heraus und singt mitreißend und inbrünstig wie nie zuvor.So punkig und kraftvoll haben sie es noch nie geschafft zu klingen,das psychedelische ist weitgehend verbannt,Garage rules.Ein Monster von einem Song.Mit "I Don't Know" sind die Satellites bestens gerüstet für die Battle und immerhin werden sie hier auf eine erlesene Garde Australischer und Schwedischer Bands stoßen.Soon to be out on Voxx.
Soon to be out on Atatak ist vielleicht etwas übertrieben aber Mitte Dezember geht es wieder ins Studio und eine 6-track Mini-LP wird eingespielt(die Greg Shaw dann übrigens auch in Lizenz veröffentlichen will!),welche wohl hoffentlich Ende Januar,Anfang Februar zu Haben sein wird.
Im Oktober wurde schon ein Anlauf gemacht diese sechs Songs in Düsseldorf in den Atatak-Studios aufzunehmen,was sich aber als unmöglich erwies,denn in einem Studio wo sonst Der Plan und Holger Hiller ihre Kunstspirenzien ver anstalten kann eine Band wie die Dizzy Satellites ihre Vorstellungen von ihrer Musik einfach nicht verwirklichen.
Nichtsdestotrotz,die Jungs bleiben aktiv in der nächsten Zeit und wenn die Platte herauskommt dann gehts hoffentlich bald auf Tour.
Leg schon jetzt die sugar-cubes bereit und laß Dir auf keinen Fall diese Platte entgehen,wie gesagt,die Dizzy Satellites,Berlins Antwort auf Plasticland,Yeahh!

MIRACLE WORKERS

Im letzten Heft wurden sie ausführlich vorgestellt, die Miracle Workers aus Portland, Oregon. In dieser Nummer sind sie schon wieder präsent, eine Band an der es für einen echten Garagen-Kopf einfach kein vorbei gibt, eine Band, die mit ihrer ersten full-length 12" die definitive LP des Jahres geschaffen hat. Für mich eine der zehn besten Platten überhaupt.
Mit dieser Platte ist es wie mit Kartoffel-chips, einmal angefangen davon zu naschen kann man einfach nicht mehr aufhören. Was sie jedoch von Kartoffel-chips unterscheidet ist, daß man nicht diese widerlichen Fettfinger nach dem Abhören hat, sondern Schweißhände, daß sie kein Verfallsdatum hat und das man sie nicht bei Aldi kaufen kann.

"Inside Out" (Voxx/Closer) ist das Nonplusultra des amerikanischen Neogaragen Schaffens, der i-Punkt auf dem Werk solcher Pioniere wie der Chesterfield Kings, Pandoras oder Fuzztones, um nur einige zu nennen.
"Inside Out" ist aber auch die logische Folge der bisherigen Vinylergüsse der Miracle Workers, die nochmalige Fortsetzung einer kontinuierlichen Entwicklung, einer ständigen Steigerung! Alles was sie bisher gemacht haben hat mich begeistert, ihre Tracks auf "Rebel Kind" und "Battle OF..II" waren und sind toll, die 7" ep kam aus dem Nichts und war ein Monster, noch besser wurde es dann mit der "1.000 Micrograms" Mini-LP, die war schon großartig, aber jetzt legen die Boys eine LP vor, die es schafft all das bisherige noch um Längen zu schlagen!
Die Vinylwerdung der Garage. Der totale Punk. Dreizehn Juwelen, jeder Song ein Knaller, Wildheit und Energie als Lebensmaxime.

Natürlich, die Zutaten, die einzelnen Komponenten sind absolut nix neues, Innovationnen dürfen nicht erwartet werden. Es fuzzt aus allen Ecken und natürlich fehlen Orgel, Harmonika. Marracas und Tambourine auch nicht. Aber es ist die Art und Weise der Presentation die diese Platte von ihren Artgenossen abhebt. Die Produktion, die die speziellen Eigenarten der Miracle Workers so perfekt einfängt, ihre Rotzigkeit, ihre Wut und vor allem ihre einmalige Klasse.
Die Songs sind in ihrer Einfachheit kaum noch zu übertreffen, aber auch in ihrer Effektivität nicht. Sie sind begnadete Songschreiber und vor allem wissende Arrangeure, absolut geschmackssicher. So hat noch nie ein Produkt aus dem Hause Voxx geklungen, hier sitzt jeder Ton, alles paßt zusammen.
Vergleiche den Klang des letzten "Battle Of The Garages" mit dieser Platte, dazwischen liegen Welten, aber an den Reglern saß beides mal das gleiche Gespann, Greg Shaw und Gary Stern. Niemand kann mir erzählen, daß Shaw/Stein jetzt plötzlich einen Knopf gefunden haben, den sie bislang immer übersehen haben und durch den jetzt alles anders klingt, nein, nein, hier hat eine Band ihre Vorstellungen von ihrem Sound verwirklicht und das ist die Quintessenz aus dem Werk der Chocolate Watchband, der Sonics und all den echten Mid-60's-Punks. Die harte Fraktion eben.

Hatten die Miracle Workers auf ihrer ersten 7" ep noch "You Don't Know" gecovert, so haben sie auf "Inside Out" mit den 13th Floor Elevators noch ungefähr soviel gemeinsam wie die Seeds mit Bronski Beat. Der kurze Ausflug ins Psychedelische ist vergessen. Punk rules!!
Zweieinhalb minütige Cave-stomper denen es an nichts fehlt, die griffigen Akkorde, zwingende Melodiechen, Mitgröhlrefrains, einfach alles was man braucht.
"Hey Little Bird" der Barbarians ist der einzige Covertune, den man hier findet und es ist nicht einmal der beste Song dieser Platte. Songs wie "Already Gone", "Inside Out" oder "You'll K„ow Why" haben absolutes Hitpotential und hätten vor 20 Jahren garantiert die Charts gestürmt, von Heute wollen wir lieber nicht reden.

Das Titelstück "Inside Out" zum Beispiel ist ein Song mit dem unwiederstehlichsten, tanzbarsten Beat den ich kenne, ein Song mit Bauch!! Der Opener der Platte, "Go Now", ist noch kürzer als kurz und besteht ungefähr zur Hälfte aus Feedback pur, derweil Gerry Mohr der ehemals angebeteten verbal förmlich auf die Schuhe kotzt und ihr klarmacht, daß sie jetzt abzuhauen hat.
Überhaupt handeln alle Songs von der Liebe, die meisten aber von der unglücklichen Seite. Das machen Titel wie "Go Now", "Another Guy", "I'll Walk Away" oder "Tears" klar.
Und dies ist auch Gerry's Terrain, denn mehr als ein Sänger ist er vor allem ein Shouter erster Güte und, na ja, wütende Abrechnungen lassen sich nun mal besser herausrotzen als zärtliche Anbetungsoden.
Aber er kann auch anders, das Ultimum, der Hit des Jahres, der absolute outstanding track auf dieser Scheibe heißt "Love Has No Time" und ist eins der fünf besten Teenage-Sxities-Punk-Pieces die ich kenne und es ist zudem noch von einer durchaus positiven Grundhaltung, was auf diesem Album nicht oft vorkommt.
Die Orgel spielt hier überhaupt nur 2 Akkorde, darauf legt die Gitarre ein maßlos einfaches, aber sofort zündendes Lick, während das Schlagzeug den treibenden uptempo Beat darunterzieht. Und dann die Lyrics, Zeilen wie "I want to tell you this, girl, you've got that everything.." lassen mich dahinschmelzen. "Love has no time to hide", das steht fest. Göttlich !!!!!

"Inside Out" ist das definive Masterpiece seiner Gattung, Greg Shaw wußte schon was er tat, als er die MW's im Frühsommer nach einem Gig für diese Platte verpflichtete. Die Platte ist in einem anderen, ich meine besseren, Cover auch bei Closer herausgekommen. Es ist original das gleiche Material in der gleichen Reihenfolge, nur heißt die LP bei Closer einfach nur "Miracle Workers". Aber natürlich zehn Mark cheaper, noch ein Grund sie zu kaufen.

Shaw hatte den Jungs damals das Blaue vom Himmel versprochen, nationwide Tour etc.. Diese Tour fand dann auch diesen Sommer statt, nur hatte die Fa. Bomp!/Voxx überhaupt keine Promotionarbeit geleistet, keine Plakate, nichts. Das Publikum blieb aus, daß ganze Unternehmen wurde abgebrochen und die Boys mußten frustriert nach Hause zurückkehren, schon fast drauf und dran die Instrumente an den Nagel zu hängen. Außerdem scheint es zu Shaw's Geschäftspraktiken zu gehören, keinerlei Auskünfte darüber zu geben wie der Verkauf der Platte überhaupt läuft, geschweige denn Geld rauszurücken. Die Miracle Workers haben absolut keine Ahnung ob sie nun zehn oder zehntausend LP's verkaufen.
Über die Praktiken dieser Herren kann noch so manch anderer ein Lied singen, aber darum geht es hier nicht. Was mich nur ärgerlich macht ist, daß dieser Art des Umgangs mit Verträgen die beste Garagenband der Welt in die Resignation treibt. Kauft diese Platte, support The Miracle Workers and join the Fan Club!

© a Screaming Skull Prod. by Chrissie Ellinghaus.
Hey Miracle Workers, The Glitterhouse loves you!!

the Standells

NOW is the time to STAND UP and be counted as loyal and devoted STANDELLS FANS!

Es ist wohl unstrittig, daß die Standells neben den Sonics die Punk-Band der 60's sind. Sie stellen die optimale Verbindung all dessen dar, was wirklich guten Teenage Punk auszeichnet. Rauhe Gitarrenriffs, herrlich überdrehte Vocals, bissige Texte und vor allem brennende, verzehrende Fuzztones. Sie waren eine der ersten Punk-Bands neben Paul Revere & The Raiders und sie waren eine der langlebigsten.
Die Story der Standells ist eng verbunden mit dem Produzenten und Songwriter Ed Cobb. Cobb, in den 50's Gründungsmitglied und bass voice der supersauberen Harmony-Vocal-Group "Four Preps", die zwischen 56 und 64 12 Hit-Singles hatte, war ein Punk-Pionier, der fast die gesamte Szene von San José betreute (Chocolate Watchband, E-Types usw.).

Er schrieb den Song, der zur Erkennungsmelodie der Band werden sollte: "Dirty Water".
"Dirty Water" wurde Ende 65 von dem Capitol-Ableger Tower veröffentlicht, und zwar nicht etwa weil man besonders großes Vertrauen in diese Platte setzte, sondern vielmehr weil Tower an einer anderen Cobb-Produktion, Ketty Lesters "Secret Love", interessiert war. Aber nicht nur Tower verhielt sich dem Stück gegenüber zurückhaltend; selbst innerhalb der Band stieß "Dirty Water" auf Ablehnung. Cobb erinnert sich: "I got a phone call from Tony Valentino the lead guitarist saying 'Hey Eddie! My friends don't like the song! I told you it was a turkey song!'". Zu aller Überraschung wurde "Dirty Water ein riesiger, landesweiter Erfolg. Die Platte kletterte bis auf Platz 2 der Charts.

Aber schon zwei, drei Jahre bevor sie "Dirty Water" aufnahmen, hatten die Standells festen Boden unter den Füßen. 1962 tat sich Larry Tamblin (voc, g), der für Faro, ein in Los Angeles beheimatetes Label Platten aufnahm, mit Tony Valentino (g) zusammen und 1963 stießen Gary Lane (bg) und Dick Dodd (dr), ein früheres Mitglied der Mouseketeers, dazu.
Für kurze Zeit gehörte auch Gary Leeds der ersten Standells-Formation an. Gary bildete später zusammen mit John Maus (voc, g) und Scott Engel (voc, bg) die vor allem bei den Teenies sehr beliebten Walker Brothers.

Das Repertoire der frühen Standells bestand zu einem großen Teil aus Standards wie "Louie Louie" und "Money", die sie auch in einigen TV-Shows wie Dick Clarks "American Bandstand" und "Hollywood A-Go-Go" zum besten gaben. Diese Periode ist auf dem Live-Album "In Person At P.J.'s" gut dokumentiert.
Sie schrieben Stücke für einige Filme (u.a. "Zebra In The Kitchen") und unternahmen ausgedehnte Tourneen durch Japan und Südamerika. Sie hatten also schon einiges geleistet als sie auf Ed Cobb trafen und sich der verdiente Erfolg einstellte.
Das Album, das "Dirty Water" folgte, gehört mit zum Besten was je eine Schallplattenpresse verlassen hat.

Das erste Stück der Platte ist "Medication", ein absoluter Knaller mit dröhnenden Fuzz- und Hall-Effekten. Es ist die Hymne an das Mädchen, das all die Sachen macht, die andere nicht machen.

"She does to me what other girls don't do,
she blows my mind when she starts to shake."

Gefolgt wird der Song von einem weiteren Klassiker, "Little Sally Tease". Hier wird die Geschichte von einem Mädchen erzählt, das alle Jungs heißmacht, aber keinen ranlässt.
Auf der ersten Seite findet sich noch das langsame "There's A Storm Comin" und das Stones-Cover "19th Nervous Breakdown", ein Tribut an die Band, die sie am meißten beeinflußt hat.
Abgeschlossen wird die 1. Seite mit "Dirty Water".
Die zweite Seite ist etwas schwächer, aber immer noch überdurchschnittlicher Teenpunk. Hier ist u. a. auch "Rari", die b-side von "Dirty Water", zu finden. Ein sehr harmonisches Stück, dessen Instrumentalbreak an die besten Aufnahmen der Yardbirds erinnert.
Schließlich findet sich noch eine weitere Cobb-Komposition auf dieser Seite, "Sometimes Good Guys Don't Wear White". Ein Wahnsinnsstück, dessen schleppender Rhythmus einen sofort in seinen Bann zieht. Es ist aber nicht die Musik allein, die dieses Stück zu einem Juwel macht. Es ist vielmehr der Text, der ein unsterbliches Statement des 60's Punk darstellt.

"If you think those guys in the white collars
are better than I am, Baby, flake off!
You don't dig this long hair, get yourself a
crewcut!"

THE STANDELLS AT "PANDORAS BOX"

Dieses Stück wurde natürlich aus dem Album ausgekoppelt und da es ein bescheidener Erfolg wurde, erschien es auf dem 2. Album noch einmal.

Diese 2. LP zeigt einen deutlichen Qualitätsverlust gegenüber dem ersten. Zu den gelungenen Stücken gehört "Why Pick On Me", das sich durch Raga-Anklänge auszeichnet. Die Message ist, wie kann es anders sein, gekränkter Stolz.
Auch "Black Hearted Woman", ein Ausbruch unterdrückter Wut mit schrillen Gitarrenriffs und geheimnisvollen Orgelklängen ist hervorzuheben.
Den absoluten Höhepunkt dieses Albums bildet das großartige "Have You Ever Spent The Night In Jail". Mit diesem Stück ist Ed ein wahres Meisterwerk gelungen. "Have You Ever.." spricht Grundlegendes aus der Teenagerwelt an. Wenn die Standells ihre Hörer fragen, ob sie schon einmal eine Nacht im Knast verbracht haben und sie eingestehen, daß ihnen dies schon passiert ist, dann treffen sie genau den Nerv der Teenager. Sie erzählen keinen öden Drogen-Quatsch, sondern geben einen Teil Realität wieder, mit dem sich ihr Publikum identifizieren konnte.
Bei den Aufnahmen zu ihrem zweiten Album mischte schon Dave Burke mit, der Gary Lane am Bass abgelöst hatte. Grund für die Trennung soll Gary's strikte Weigerung gewesen sein, sich die Haare in die Stirn zu kämmen.

Ihr 3. Album ist nicht der Rede wert, unverblümter Ausverkauf. Neben den nochmals aufgewärmten "19th Nervous Breakdown" und "Dirty Water" enthält "The Hot Ones" acht Coverversionen damaliger Hits (u.a. "Sunshine Superman" von Donovan, "Sunny Afternoon" von den Kinks und "Eleanor Rigby" von den Beatles). Einziger Lichtblick in dieser musikalischen Finsternis ist die Boyce/Hart-Komposition "Last Train To Clarksville". Aber auch dieses Stück kann das schlechte Album nicht mehr retten.
Wer nun dachte, die Standells seien am Ende, der sah sich getäuscht.

1966 wirkten sie an einem außergewöhnlichen Film mit, der im folgenden Jahr in die Kinos kam und "Riot On Sunset Strip" hieß.
Er bezog sich auf Strassenschlachten auf dem Sunset Strip vom Sommer 66, die damals in Kalifornien für einiges Aufsehen sorgten.
Der Sunset Strip bildete den Treffpunkt der Teenager. Viele ihrer bevorzugten Clubs lagen hier, wie etwas das "Whiskey", "The Trip" usw. Da aber nicht alle den Eintritt für die Clubs zahlen konnten, blieben viele auf der Strasse stehen und umlagerten die zahlreichen Hamburger-Stände. Die großen Hotels und Restaurants der Gegend befürchteten, daß ihnen die Kundschaft vergrault werden könnte. Sie riefen die Polizei, die auch bald erschien. Nach dem Motto "erst schlagen, dann fragen" wurden Massenverhaftungen vorgenommen. Es kam zu Krawallen und damit verbunden auch das Ende des Strips als Teenager-Treff.
"Riot On Sunset Strip", besagter Film, dessen Hauptanliegen in gefüllten Kinokassen bestand ("..the mod, mod world of the Hippies, Teenyboppers and Pot-Partygoers...out for a new thrill or a new kick! The most shocking film of our generation."), warf dennoch eine ganze Menge guter Songs ab, die als Soundtrack auf den Markt kamen.
Die Standells steuerten 2 Songs bei, "Get Away From Here" und als Krönung des Films, das Hyper-Stück, die Qintessenz des L.A.-Punks, den Titelsong "Riot On Sunset Strip".
Diese Stück ist perfekt, hier stimmt einfach alles. Musik und Texte verschmelzen zu einer Einheit. Frust und Trotz durchdringen jedes Wort und jede Note. Die Polizeisirenen, die immer wieder unheilverkündend einsetzen, vermitteln einem das Gefühl bei den Krawallen anwesend zu sein. Unwillkürlich zieht man den Kopf ein, um imaginären Schlagstöcken zu entgehen. "Riot On Sunset Strip" stellt einen mitreissenden Aufruf zur Rebellion dar. Wäre das Stück ein Jahr früher, während der Krawalle, auf den Markt gekommen, wer weiß was noch geschehen wäre.

Ihre nächste Single und eine ihrer besten war "Try It". Sie wurde kurz nach ihrem Erscheinen von vielen Sendern auf die schwarze Liste gesetzt. Angeblich soll "Try It" die Aufforderung an ein Mädchen enthalten, endlich ihre Jungfräulichkeit aufzugeben.
Ed Cobb erinnert sich:"Gordon MacLendon, who was a very powerful figure in the radio-industry, went on a campaign from station to station to explain the disgusting words".
Worauf sich die moralische Empörung gründete, ist mir völlig schleierhaft. Ich kann in einer Zeile wie:

"Baby, I can tell you want some action,
well action is my middle name.
C'mon and try it..."

absolut nichts Anstössiges erkennen.

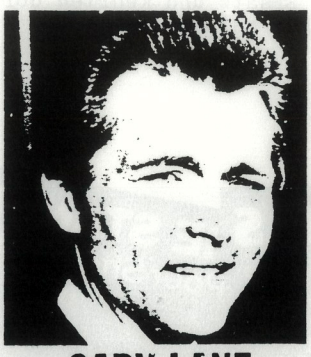
→

DICK DODD

FULL REAL NAME: Joseph Richard Dodd.
BIRTHPLACE: Hermosa Beach, Calif.
BIRTHDATE: Oct. 27, 1943.
PARENTS: Linda Dodd.
BROTHERS AND SISTERS: None.
EYES: Brown. HAIR: Brown.
HEIGHT: 6 feet.
WEIGHT: 140 lbs.
PRESENTLY LIVING: In a house in Redondo Beach, Calif., with parents.
EDUCATION: Redondo Union High School; El Camino Jr. College.
HOBBIES: Surfing, working on car
FAVORITES:
FOOD: Fried chicken and steak.
COLORS: Black and red.
TYPE OF CLOTHES: Casual.
MOVIE ACTRESS: Barbara Stanwyck. ACTOR: Charlton Heston.
SINGERS: Jackie de Shannon and James Brown.
KIND OF MUSIC: Rock 'n' roll; progressive jazz.
MUSICAL INSTRUMENTS PLAYS: Drums for Standells.
TV PROGRAM: The Munsters.
TYPE OF GIRL: Plain, natural, down-to-earth girls, who don't use too much make-up. Digs long hair on a gal. Can't stand phonies of any sort — especially girls who put on false airs.
KIND OF DATE: Go to dinner, then to a show.
SPORTS: Surfing, football, basketball.
ULTIMATE AMBITION: To become an all-around entertainer

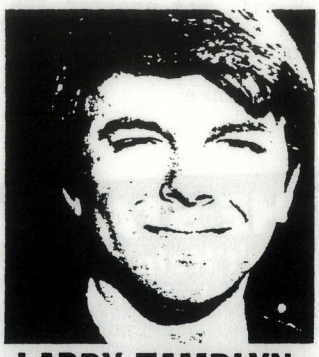
TONY VALENTINO

FULL REAL NAME: Emilio Tony Bellissimo.
BIRTHPLACE: Longi, Italy.
BIRTHDATE: May 24, 1941.
PARENTS: Sam and Sara Bellissimo.
BROTHERS AND SISTERS: Leon, Rita, Angela, Nino, Frank.
EYES: Brown. HAIR: Brown.
HEIGHT: 5 feet, 9 inches.
WEIGHT: 135 lbs.
EDUCATION: In Italy — where he had almost enough credits to become a high school teacher.
PRESENTLY LIVING: In Hollywood, with parents and brothers and sisters.
HOBBIES: Motor-cycle riding.
FAVORITES:
FOOD: Spaghetti and most Italian dishes, which he also likes to cook.
COLORS: Black and blue.
TYPE OF CLOTHES: Likes to get dressed up in continental-cut suits; English tweeds and boots.
MOVIE ACTRESS: Sophia Loren. ACTOR: Don Knotts.
SINGERS: Nancy Wilson.
KIND OF MUSIC: Jazz and rock 'n' roll.
MUSICAL INSTRUMENT PLAYS: Lead guitar for Standells.
TV PROGRAM: The Munsters.
TYPE OF GIRLS: All types! Especially attracted to very quiet, lady-like girls with long black or blonde hair.
KIND OF DATE: Likes to go to a club to watch entertainers and dance; or quiet evening at the movies.
SPORTS: Car racing. Used to drive in races, until recently. Still digs watching the races.
ULTIMATE AMBITION: To go all the way through the entertainment business. Would especially like to act.



GARY LANE

FULL REAL NAME: Gary McMillan.
BIRTHPLACE: St. Paul, Minn.
BIRTHDATE: Sept. 18, 1940.
BROTHERS AND SISTERS: Four brothers living in California.
EYES: Brown. HAIR: Brown.
HEIGHT: Six feet, one inch.
WEIGHT: 170 lbs.
PRESENTLY LIVING: In a bachelor apartment in Tujunga (the San Fernando Valley), Calif.
EDUCATION: Van Nuys Jr. High School; Verdugo Hills High School; Trade Tech College.
HOBBIES: Anything mechanical — especially working on Mustang car.
FAVORITES:
FOOD: Steak and baked potatoes.
COLOR: Red.
TYPE OF CLOTHES: Continental-cut suits; likes to get dressed up.
MOVIE ACTRESS: Sophia Loren. ACTOR: Kirk Douglas.
SINGERS: Nancy Wilson and James Brown.
KIND OF MUSIC: Rock 'n' roll; popular; jazz.
MUSICAL INSTRUMENTS PLAYS: Guitar and bass guitar.
TV PROGRAM: The Munsters.
TYPE OF GIRL: Short, preferably blonde — although it really doesn't matter as long as she is warm, understanding and down-to-earth. Pet peeve is a loud girl — in voice or action or dress.
KIND OF DATE: Go out to dinner, then to see a play — especially a comedy. Also digs all kinds of movies.
SPORTS: Baseball — to play and watch.
ULTIMATE AMBITION: To save up enough money to buy some property and eventually go into business (preferably away from the entertainment field) for himself.



LARRY TAMBLYN

FULL REAL NAME: Lawrence Arnold Tamblyn.
BIRTHPLACE: Inglewood, Calif.
BIRTHDATE: Feb. 5, 1943.
BROTHERS AND SISTERS: Russ Tambiyn (the movie actor) and Warren.
EYES: Brown. HAIR: Brown.
HEIGHT: Five feet, eleven inches.
WEIGHT: 150 lbs.
PRESENTLY LIVING: In a Van Nuys, Calif., apartment with mother and stepfather.
EDUCATION: Sun Valley Jr. High; Polytechnic High; Valley College (one semester); Don Martin Trade School, where he originally studied to be a disc jockey.
HOBBIES: Playing guitar and drums, collecting records.
FAVORITES:
FOOD: Hamburgers.
COLOR: Red.
TYPE OF CLOTHES: Very casual — hates to have to get dressed up; digs lounging around in khakis and sweaters.
MOVIE ACTRESS: Donna Reed. ACTOR: George C. Scott.
SINGERS: Ray Charles and Morgana King.
KIND OF MUSIC: Likes and collects all kinds of records except Hillbilly.
MUSICAL INSTRUMENTS PLAYS: Guitar, bass and drums.
TV PROGRAM: No particular favorites; likes to watch TV and go by who's in a show and the story.
TYPE OF GIRL: An intelligent gal with a good sense of humor. Looks are secondary to personality; likes a date to be able to carry on a good discussion and to make him feel comfortable around her.
KIND OF DATE: Go to dinner and then a movie; or sit around, listening to records and talking.
SPORTS: Baseball and basketball.
ULTIMATE AMBITION: To stay with music for the rest of his life. Eventually, to produce records

You may write to the Standells at this address:
THE STANDELLS FAN CLUB
MARLENE SAIFFER, PRESIDENT
7251 WILLOUGHBY AVENUE
LOS ANGELES, CALIF. 90046

STANDELLS!

Die Bubblegum-Band Ohio Express brachte später eine schlappe Coverversion von "Try It" auf den Markt und hatte damit den Erfolg, der den Standells versagt blieb.

Da ihre letzten beiden Singles kommerziell nicht besonders erfolgreich waren, machte sich innerhalb der Band Unruhe breit. Welchen musikalischen Weg sollte man einschlagen? Ihre Hinwendung zum Soul, die sich in der Imitation mehrerer Pickett-Songs (u.a. "Ninety-nine and a Half") zeigt, macht ihre musikalische Orientierungslosigkeit deutlich.

Eine außergewöhnliche Aufnahme gelang den Standells aber noch. Es ist "All Fall Down" und ist auf ihrem letzten Album "Try It" zu finden. "All Fall Down" stellt einen für die Standells ungewöhnlichen Ausflug ins Psychedelische dar. Oft ist auf die Ähnlichkeit zu Pink Floyd's "Set The Controls For The Heart Of The Sun" hingewiesen worden.
Beide Stücke weisen das gleiche Basisriff auf und auch der Orgelsound zeigt Übereinstimmungen. Beide Songs sind zur gleichen Zeit veröffentlicht worden und beide auf Tower. Ob "Set The Controls.." als Tribut an die Standells gedacht war, wer weiß ?

Ihre letzte Single war "Animal Girl", ein sehr melodisches Stück, das die Qualitäten eines Mädchens preist. Die Sitar, die den Song prägt, wurde von Ritchie Pdolor gespielt, der auch die Sessions leitete.

1968 war die Zeit für die Standells vorbei. Wer sich besonders "hip" fühlte, ließ sich von Bands wie Grateful Dead den Kopf zudröhnen.
Nicht rauher Garagenbeat war gefragt, sondern Gitarrensoli, deren Länge nur noch von der Länge der Hippiemähnen übertroffen wurden. Dick Dodd verließ die Band und nahm mit Ed Cobb eine Solo-LP auf. Die anderen fanden Ersatz und kehrten dorthin zurück, wo sie angefangen hatten, in die kleinen Clubs.

Jörg Linke

Standells - Sampler

The Best Of The Standells (Rhino RNLP 1o7)

Dirty Water / Why Pick On Me / Sometimes Good Guys Don'tWear White / Little Sally Tease / Mr. Nobody / Mainline / Have You Ever Spent A Night In Jail / Try It / Medication / Barracuda / Black Hearted Woman / Can't Help But Love You / All Fall Down / Animal Girl

Rarities (Rhino RNLP 115)

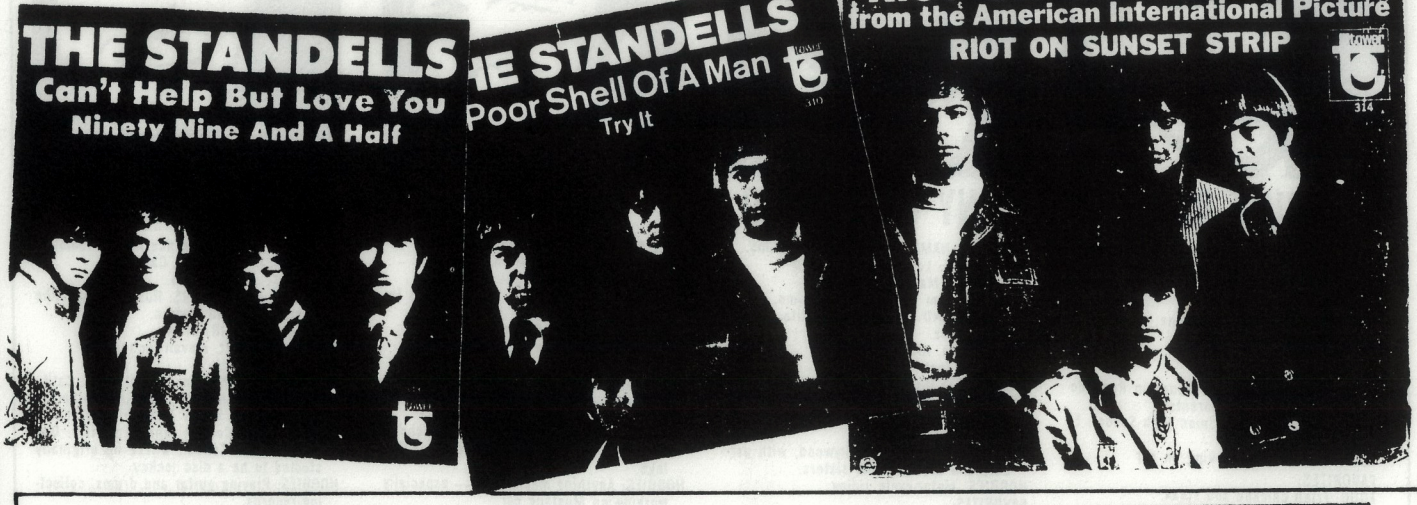
Riot On Sunset Strip / 19th Nervous Breakdown / Poor Shell Of A Man / When I Was A Cowboy / Get Away From Here / Rari / The Boy Next Door / Big Boss Man / Soul Drippin / Guilty / Little Sister / There's A Storm Comin' / Don't Tell Me What To Do / Don't Say Goodbye

Dirty Water (Eva 12027)

Dirty Water / Little Sally Tease / Black Is Black / Barracuda / Animal Girl / St. James Infirmary / Try It / Summer In The City / Why Did You Hurt Me / Rari / Paint It Black / Medication / Why Pick On Me / Sunny Afternoon / Mr. Nobody / Wild Thing

Riot On Sunset Strip (Eva 12043)

Sometimes Good Guys Don't Wear White / Black Hearted Woman / Lil' Red Riding Hood / All Fall Down / Ninety-Nine And A Half / Eleanor Rigby / Soul Drippin'/ My Little Red Book / Riot On Sunset Strip / Have You Ever Spent A Night In Jail / 19th Nervous Breakdown / Can't Help But Love You / Sunshine Superman / Hey Joe / Mainline / Last Train To Clarksville



STANDELLS DISCOGRAPHY

LARRY TAMBLYN
Patty Ann/? - Faro 601
The Lie/My Bride To Be - Faro 603
Destiny/This Is the Night - Faro 612

LARRY TAMBLYN & THE STANDELS (sic)
You'll Be Mine Someday/The Girl In My Heart - Linda 112

THE STANDELLS
Zebra In the Kitchen/Someday You'll Cry - MGM 13350
Peppermint Beatle/The Shake - Liberty 55680
Help Yourself/I'll Go Crazy - Liberty 55722
Linda Lu/So Fine - Liberty 55743
The Boy Next Door/B. J. Quetzal - Vee Jay 643
Don't Say Goodbye/Big Boss Man - Vee Jay 679
Dirty Water/Rari - Tower 185
Sometimes Good Guys Don't Wear White/Why Did You Hurt Me - Tower 257
Why Pick On Me/Mr. Nobody - Tower 282
Try It/Poor Shell of a Man - Tower 310
Riot on Sunset Strip/Black Hearted Woman - Tower 314
Ninety-Nine and a Half/Can't Help But Love You - Tower 348
Animal Girl/Soul Drippin' - Tower 398

DICK DODD
Little Sister/ -Tower 447
Guilty/Requiem: 820 Latham - Attamck 102

ALBUMS

Get Yourse lf a College Girl - MGM E/SE-4273
Bony Moronie; The Swim

The Standells In Person At P.J.'s - Liberty LST-7384
Help Yourself; So Fine; You Can't Do That; What Have I Got of My Own; Money; I'll Go Crazy; Bony Moronie; Ooh Poo Pah Doo; Linda-Lu; Loule Loule

Live And Out of Sight - Sunset SUM-1136
Loule Loule; Ooh Poo Pah Doo; Bony Moronie; I'll Go Crazy; Linda Lu; Shake; Peppermint Beatle; So Fine; Help Yourself; Money

Dirty Water - Tower ST 5027
Medication; Little Sally Tease; There Is a Storm Comin'; 19th Nervous Breakdown; Dirty Water; Pride & Devotion; Sometimes Good Guys Don't Wear White; Hey Joe; Why Did You Hurt Me; Rari

Why Pick On Me - Tower ST 5044
Why Pick On Me; Paint It Black; Mi Hai Fatto Innamorare; Black Hearted Woman; Sometimes Good Guys Don't Wear White; The Girl and the Moon; Mr. Nobody; My Little Red Book; Mainline; Have You Ever Spent the Night In Jail

STANDELLS DISCOGRAPHY

The Hot Ones! - Tower ST 5049
Last Train to Clarksville; Wild Thing; Sunshine Superman; Sunny Afternoon; Lil' Red Riding Hood; Eleanor Rigby; Black Is Black; Summer In the City; 19th Nervous Breakdown; Dirty Water

Riot On Sunset Strip (Soundtrack) - Tower ST 5065
Riot On Sunset Strip; Get Away From Here

Try It - Tower ST 5098
Can't Help But Love You; Ninety-Nine and a Half; Trip to Paradise; St. James Infirmary; Try It; Barracuda; Did You Ever Have That Feeling; All Fall Down; Poor Shell of a Man; Riot On Sunset Strip

First Evolution of Dick Dodd - Tower ST 5142
Lonely Weekends; Tell the Truth; Stone Blues Man; You Lied to Your Daddy; Under Construction; Twenty-Four Hours of Loneliness; Little Sister; Mary, Mary, Row Your Boat; Here We Go Again

EGON

EGON Records
719 Garden St.
Hoboken, NJ 07030
USA

Ist EGON als Name eines Plattenlabels nicht niedlich? Klingt etwa so liebevoll wie "Goggomobil" oder "Uncle Ben". Wie letzterer ist EGON auch weder klumpig noch klebrig. Und aus den U.S.A. ist EGON ebenfalls, genauer aus Hoboken, New Jersey, dem Zentrum amerikanischen indie- pops, 'nen Steinwurf von New York entfernt. Und ebenda arbeiteten Ira Kaplan und Georgia Hubley einst beim glorreichen N.Y.-Rocker - bis der aufhörte zu rocken und beide nicht so recht wußten was jetzt werden sollte. Georgia ging zur artschool, flog 'raus und malte vor sich hin, nebenbei lernte sie Schlagzeugspielen. Ira begann in Hobokens führendem Club, Maxwell's, als soundmixer zu arbeiten. Einmal angelangt in den Tiefen des Rockbiz' waren beide anscheinend unheimlich fasziniert vom emsigen Treiben diverser Combos - und beschlossen sogleich erstens eine Band zu gründen(dazu später mehr) und zweitens irgendwie, irgendwo, irgendwann ein Label auf die Beine zu stellen. Die Idee war geboren, es fehlte lediglich am Geld und geeigneter Band. Von der Foetus- in die Embryophase gelangte EGON(so sollte das Kind heißen, Typ strammer Lausebengel) Mitte 1984 durch die Verkettung zweier glücklicher Umstände: es war urplötzlich genügend Geld vorhanden(Raub? Lotto?) und die RAUNCH HANDS spielten im Maxwell's.
Diese nun wieder entstanden so: Mike chandler(ex-Outta Place, Songschreiber u.a. für die Fuzztones) und Mike Tchang hatten als "Tchang& Chandler" einige nur mit Akustikgitarre und Gesang bestrittene Auftritte hinter sich. Gleichzeitig hatte Tchang eine Instrumentalband in der Vince Brnicevic das Schlagzeug, George Sulley den Bass und Michael Maraconda die zweite Gitarre bediente. Im Februar '84 wurden einfach beide Truppen zu einer verschmolzen, die RAUNCH HANDS waren geboren. Ira sah sie also auf der Bühne (laut Fuzztusse Deb O'Nair sollen sie live ge-ni-al sein) und fragte nach ob nicht Interesse bestände für Kleinegon eine Single aufzunehmen. Na aber immer! Also 'rin ins Studio und an einem Nachmittag drei tracks, alle live, aufgenommen.Ruckzuck erblickte EGON 01 das Licht der Welt: "Stomp It","I Got a Woman" und "Stampede" sind brüllende Trasher, die logische Konsequenz aus Rock 'n Roll, Cowpunk(was immer das sein mag)und garage. Da schwellen die Drüsen und die Bauchdecke wundert sich! Chandler ist ein rechter Kreischebalg, eben raunchy. Hillbillystomp für die saufende Intelligenz trifft's glaube ich ganz gut. Auf dem sleeve tollt die Band stilecht in einem original ländlichen Misthaufen herum...das muß eine Wonne sein für Leute die noch nie in ihrem großstädtischen Leben eine lebendige Kuh zu Gesicht bekommen haben!
Mittlerweile haben sie einiges ohne EGON angestellt: Cherry Red hat "Stomp It" für die "Leather Chaps..." Lp eingekauft, außerdem wird "Never Going Home" den demnächst erscheinenden Coyote/Twin Tone-Sampler zieren. Die RAUNCH HANDS werden scheinbar nicht wieder für EGON aktiv werden, sie haben sogar schon eine neue 7" auf einem anderen amerikanischen Kleinstlabel draußen die dem Vernehmen nach "Ford" betitelt ist und auch bei hartnäckigster Akne hilfreich sein soll.

EGON wurde schnell erwachsen, EGON 02 ist ein longplayer: Will Rigby, ehemaliger drummer der dB's, hat mit Hilfe seiner Bandkumpels Peter Holsapple und Jeff Beninato ein solo-Werk eingespielt das dir garantiert die Schuhe auszieht, so schlimm mißlungen ist's. Nach jedem Stück stellt sich die bange Frage ob jemand verletzt ist. Ebenso sparsam wie mit den verwendeten Aufnahmespuren (nämlich vier, was o.k. ist) geht Will auf "Sidekick Phenomenon" mit dem hölzernen Gesamtsound um. Das hört sich dann an als ob ein 60-jähriger sturzbetrunkener und nicht eben blitzgescheiter Hinterwäldler in seiner Wohnküche ein paar halbierte Kokosnüsse aneinanderkloppt und dazu Hank Williams Songs und ähnliches auf gar grausame Weise intoniert. Eddie Kendricks, Merle Haggard, alle müssen 'dran glauben. Das ist alkoholisierter als alles was Dean Martin bis jetzt verbrochen hat, wider den Gehör- und auch wider den aufrechten Gang. Für ein Stück hat sogar Rigby's vierjährige Nichte die lyrics zusammengelallt, mein Gott, ist das anti. Festzuhalten bleibt noch, daß Amy McMahon, Mitglied unserer Pure-Country-all-time-fave-band Last Roundup, und auch Gene Holder(dB's) mit von der Partie war. Trotzalledem - a waste of vinyl in meinen Augen.
Zurück zum Anfang: Ihr erinnert euch sicher daß Ira und Georgia ja schließlich auch 'ne eigene Band haben. Die heißt YO LA TENGO, was soviel wie "Ich hab's!" bedeutet. Zuerst wurde nur auf privaten Knutsch-in's gespielt und man gab ausschließlich Jonathan Richman - Songs zum besten. Erst als in Dave Rick ein ständiger Bassist gefunden wurde begann man die Sache ernster zu nehmen. Bei diversen gigs halfen so illustre Gäste wie Michael Maraconda und Ober-Feelie Glenn Mercer aus.

Endlich stieß dann mit Dave Schramm ein fester Gitarrist zur Gruppe und die Single EGON 03 konnte in Angriff genommen werden:"The River Of Water"/"A House Is Not a Motel"(von Love's "Forever Changes"). Das bei gleicher session aufgenommene "Private Doberman" wird auf der bereits erwähnten Coyote-compilation erscheinen.
Und diese drei songs sind das beste was ich aus der Richtung seit der Feelies-Lp, der ersten Dream Syndicate und den beiden Neats-Platten gehört habe. Feingewoben, bei allem Vorwärtsdrang zerbrechlich, filigran.
Georgia ist die zweite Mo Tucker, Ira singt so herzzerrreißend intensiv, er haucht, jedes Brüllen würde stören, das Spektrum der Gitarren reicht von bedächtig folky bis gnadenlos trippy, die songs sind einfach ultra. Das grandiose daran ist daß dir viele Vergleiche einfallen (etwa V.U., Love, plus die eben erwähnten Bands; die Stimme erinnert stark an Steve Wynn und Arthur Lee), YO LA TENGO aber durch ihre leicht schüchterne und unverkrampfte Art einen gänzlich eigenen Stil entwickelt haben. Beispielsweise werden kurz Saxofon, Posaune und Steelguitar verwendet. Da stimmt alles, fantastisch, in jeder Beziehung herausragend. Ungetrübter Hörgenuß. Nee, wirklich, ich bin vollkommen geplättet, von denen muß ich mehr hören. Seit Aufnahme der drei Stücke gab es einen personellen Wechsel: Dave Rick ging um in seiner eigenen Band Phantom Tollbooth Gitarre zu spielen, für ihn kam Mike Lewis, früher bei den Lyres.

Ein einziges 'rein und'raus, jeder mit jedem, ich hoffe daß euch die Namensflut nicht erschlagen hat...
Haltet jedenfalls die Augen auf, RAUNCH HANDS und vor allem YO LA TENGO sind es wert sich mit ihnen zu beschäftigen. Hoffentlich erreicht uns' EGON ein biblisches Alter. Lotsa thanx to Ira, and keepon....

Rembert Sunlight

SINDERELLA

60's
GARAGE
NEW PSYCHEDELIA

·sinderella· plattenversand
blomberger str.330
4930 detmold
05231-29456

TAPES:
GARAGE SALE
-19 Wyld And Savage Bands- 25,90
QUESTION MARK & THE MYSTERIANS
-Dallas Reunion Concert,Live- 24,90
MIRACLE WORKERS new LP 17,90
US Version 31,90
CLEANERS FROM VENUS
-Under Wartime Conditions- 17,90
JOURNEY TO THYME Vol.3 sehr rar!
(SONICS,HIGH SPIRITS u.a.) 26,50
PLAYN JAYN new 12"
-I LOVE YOU LIKE I LOVE MYS.- 12,90
THE SONICS Here Are+Boom je 32,90
COPENHAGEN BEAT
-Danish Garagerock 65-66 - 26,-

Versand per Nachnahme oderVorkasse(4dm)
SINDERELLA,Sparkasse Detmold,BLZ
47650130,Konto 10710 oder Scheck

PROBLEME MIT FRAUEN ?!
Die kenne ich nicht. Seitdem ich ein "Glitterhouse"-ABO habe, kann ich mich vor eindeutigen Angeboten kaum retten.
Ich hab einfach DM 8,- als Scheck oder Bargeld (no stamps) an diese wunderbaren Menschen dort geschickt und ihnen genau gesagt, welche Nummern ich haben wollte. Die Adresse steht im Impressum. Geld, Glück, ein sorgenfreies Leben durch ein "Glitterhouse"-ABO.

THE HOLY ROLLER'S MUSIC BOX PRESENTS

"SWINGIN' IN THE TOMBS OF EGYPT" VOL.TWO

HI FOLKS!

PUT BACK THE HANDS OF TIME AND ENJOY ANOTHER TRIP INTO THE MIND-BLOWING FIFTIES!
It's spooky,man and really cool! One of my All-Time Faves right at the beginning:"Goo Goo Muck" by RONNIE COOK AND THE GAYLADS....RECEIVE THE MESSAGE FROM THE TEENAGE CAVEMAN...!
"When the sun goes down and the moon comes up/I turn into a teenage goo goo muck/I cruise through the city and I roam the streets/Lookin' for something that is nice to eat/You better duck/When I show up/The goo goo muck
I'm the night-headhunter lookin' for a head/With a way-out body underneath that head/I'll get you baby with a little luck/I'm a teenage tiger and a goo goo muck/You better duck/...
The city is a jungle and I'm a beast/A teenage tiger lookin' for a feast/I want the most still I take the least/I'm the goo goo muck-tiger and a teenage beast/You better duck/When I show up/The goo goo muck...AND THANG BABY LIKE I BEEN TELLIN' YOU...I'M THE GOO GOO GOO GOO MUCK MUCK MUCK MUCK...AND THANG!!"
Vergiß alle Coverversionen,die Du von diesem LONESOME-TEENAGE-MONSTER-LOOKIN'-FOR-LOVE - Klassiker kennst! Das Original ist und bleibt ungeschlagen,cause it's far-out!...GENIAL!!!
Genauso,DAVE "DIDDLE" RAY's "Blue Moon Baby". Zur schneidenden Off-Beat Gitarre erzählt Dir Ray die Story vom "crazy little chick way down in Mexico",das alle Tricks kennt,und Dich am Ende blöd aussehen läßt;"BLUE MOON GIRL will take your money if she can/Turn around and find another man"

DWIGHT "WHITEY" PULLEN

Ein andererverschmähter Liebhaber ist JIMMY PIPER. Er reagiert auf die Niederlage allerdings besonders niederträchtig..."I met her by the river/The night was cold by your light/I met her by the river/And I stabbed her with my knife/Burn,Burn, Burn,Bonfire/Burn the whole night long..."
"Bonfire" ist 'die' atmosphärisch geladene Psycho-ballade.Jimmy's dunkler beschwörender Gesang schwebt

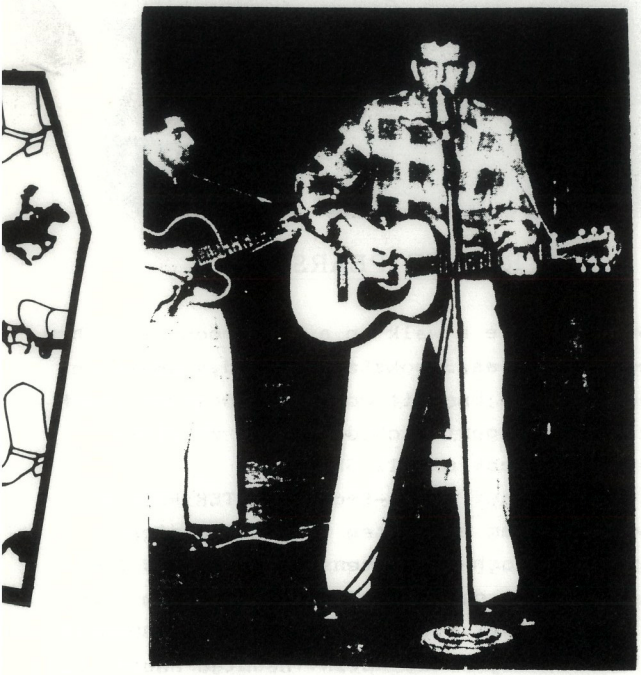
über dem swingenden Instrumental-Background.Der andere Song von JIMMY PIPER ist "Don't Play A-round With My Heart",- ein netter Hillbilly Lovesong - der weit hinter der Intensität seines Meisterwerks "Bonfire" zurückbleibt,aber dieser Song bleibt ein Muß!
JIMMY PIPER ist vielleicht'das' Paradebeispiel des obskuren Rockabilly - Helden:es ist nichts näheres über den Sänger,Label,Aufnahmedatum,etc. bekannt und alles was existiert ist die eine oder andere Aufnahme,die irgendein verrückter Vinyl-Freak in irgendwelchen Archiven oder privaten Tapesammlungen entdeckt hat.In diesem Fall gebührt das Lob eindeutig CEES CLOP,owner des niederländischen WHITE LABEL RECORDS,dem es zu verdanken ist,daß jede Menge erstklassiges Material zum großen Teil bei ihm zur Erstveröffentlichung gelangt ist,obwohl die Songs teilweise in den Mittfünfzigern oder sogar eher aufgenommen worden sind,aber aufgrund von Finanz- oder anderen Schwierigkeiten nie veröffentlicht worden sind.
O.K.,more about that later!!
Ein anderer großartiger Sänger,der meines Wissens eine Single auf dem ZIL-Label veröffentlicht hat, ist TOMMY BELL.Seine Single "Midnight Dreams"/ "Swamp Gal" ist ein DOUBLE-SIDED KILLER!
"Midnight Dreams" swingt cool zu einem FEVER-ähnlichen Gitarrenriff;"Swamp Gal" ist ein treibender Louisiana Swamp-A-Billy..."When the moon shines through the cottonwood trees/I can hear my swamp gal callin' me/We meet down by the big cypress trees/That's when I get that shakin' ease/Swamp gal...wait for me I'm comin'/Can't you see"...!
Neben Sümpfen sind und waren Friedhöfe die bevorzugten Aufenthaltsorte der alten und neuen Psycho-Rocker.So weiß LEROY BOWMAN,in seinem Song "Graveyard",wie man mitternächtliche Rendezvous auf verfallenen,alten Friedhöfen am besten beschreibt. Zum heulenden Backgroundgesang verkündet er das Patentrezept für nächtlichen Nervenkitzel.

MICKEY HAWKS & HIS NIGHT RAIDERS

RONNIE PEARSON

"Did you ever take a walk on a pale moonnight/Thru deserted cemeteries/Spooks all around,shadows on the ground/Didn't know it could be so scary";nach diesem Intro steigert sich das Ganze zu einem gespenstischen Rock'n'Roll Shuffle.
Es gibt eine Lp auf Crypt-Recs.,MONSTER ROCK'N' ROLL,die neben dem erwähnten Song und einigen Schrottnummern,noch mindestens fünf SPOOK'N'ROLL-Klassiker enthält,darunter:ROUND ROBIN:"I'm The Wolfman"/BERT CONVY:"The Monster Hop"/JIM BURGETT: "Split Personality"/CRIS KEVIN:"Haunted House" und das unvergleichliche "Witchdoctor's Wedding" von TOMMY HOLMES.
Andere erstklassige Songs deselben Genre sind,z. B.:TERRY FELL:"Caveman",ROD WILLIS:"The Cat" - die englischen Stingrays bringen eine mittelmäßige Version auf dem "These Cats Ain't Nothing But Trash" - Sampler,die DU nicht brauchst,wenn Du das Original kennst-,JACKIE MORNINGSTAR:"Rockin' In The Graveyard" und "Midnight Monster Hop" des Duos JACK AND JIM.
By the way:die hier erwähnten Songs sind lediglich eine von mir getroffene Auswahl;es gibt selbstverständlich Unmengen anderer Monsterbilly-Songs für die hier allerdings kein Platz ist,o.k.!?!
Wenn Dir Charlie Feathers keuchender Hiccup-Stöhngesang gefällt,dann ist RIC CARTEY genau das Richtige für Dich."Heart Throb" und "OooH-Eeeeh Baby" sind meine Favouriten!
Drei excellente Singles auf dem Chicagoer PROFILE-Label gehen auf das Konto von MICKEY HAWKS & HIS NIGHT RAIDERS."Bip Bop Boom"/"Rock And Roll Rhythm" ist die erste Single von 1959 und war vorher auf dem MART - Label,Virginia erschienen."Bip Bop Boom" ist der beste Song von ihm,1:35 lang,ein echter Knaller;"Rock And Roll Rhythm",die B-Seite ist ein guter Rocker.Die zweite Single "Hidi Hidi Hidi"/ "Cottonpickin'" bringt zwei durchschnittliche Nummern,einmal mit Vocals,die B-Seite ist ein Instrumentalstück.Die dritte PROFILE-Single bringt mit "Screamin' Mimi Jeanie" als A-Seite einen groß-

artigen LITTLE RICHARD-Rip Off,der annähernd die Klasse von "Bip Bop Boom" erreicht.Die Rückseite "I'm Lost" ist ein sehr guter New Orleans-Style Bopper.Die nachfolgend erschienenen Singles "I Got You"/"Ain't Gonna Cry" auf PIEDMONT und "Gonna Dance Tonight"/"Part 2" auf LANCE sind mir nicht bekannt;die 6 PROFILE-Songs sind auf BISON BOP Vol.10 wiederveröffentlicht worden.
MYRON LEE AND THE CADDIES aus Minnesota blasen Dir mit ihrem "Homicide" die Gehirnwindungen aus den Ohren raus;so ziemlich das aggressivste Sax, was ich je gehört hab! "Aw,C'Mon Baby" ist ebenfalls sehr gut,aber anders."Mary's Swingin' Lamb" ist überflüssig.



ROD WILLIS,The CAT-MAN!

Vielen dürfte Minnesota als der Staat der U.S.of A. bekannt sein,der die besten,aggressivsten Trash/Sixties-Teenpunk-Bands hervorgebracht hat, darunter die ELECTRAS,LITTER,GESTURES,FENDERMEN, CASTAWAYS,TRASHMEN und die NOVAS.Diese Entwicklung zeigte sich bereits in den FIFTIES,als die Minnesota-Bands schon meist härter zu Werke gingen als die übrigen Bands.JACK & THE KNIGHTS,JIM THAXTER & THE TRAVELERS - drei der TRAVELERS bildeten später mit dem Bassisten BOB REED die Trashmen, die unsterblich sind für den Jahrhundert-Surf/ Punk/Trash-Klassiker "SURFIN' BIRD"-,RON THOMPSON AND THE BROUGHAM'S - mit ihrem Psychoinstrumental "Switchblade"-,THE STRING KINGS,THE SONICS-nicht die SONICS aus Tacoma,Washington,die ja schon im letzten Glitterhouse gebührend gewürdigt wurden(YOU'RE DAMN RIGHT,SIEGFRIED!!)-,EVANS CARROLL & THE TEMPOS,THE GLENRAYS und MIKE WAGGONER AND THE BOPS sind meine Favouriten des Minnesota-Rock'n'Roll...Look out for these guys.
N.A.STEPHENSON:"Boogie Woogie Country Girl",CLYDE OWENS:"Swing It,Little Katy",HOLLIS CHAMPION:"Old Red Devil",MARVIN MOORE:"I'm On This Rocket" und RONNIE ALLEN:"River Of Love" sind allesamt Aufnahmen aus Tennessee,weit ab des legendären SAM PHILLIPS-Sounds aus Memphis.

JACKIE MORNINGSTAR

Es gibt zwei Versionen von "Swing It,Little Katy", der Hillbilly/Square Dance-Hymne von CLYDE OWENS AND HIS MOONLIGHT RAMBLERS;die,auf LINCO erschienene Single-Version von 1959,zu finden auf BISON BOP Vol.34,und die bessere,flottere Version auf ROCKABILLY FROM TENNESSEE Vol.2,ein Alternativ-Take veröffentlicht auf WHITE LABEL RECS..
Die beiden übrigen Songs von CLYDE OWENS sind "Right and Ready" und der HANK WILLIAMS-Rip Off "The Last Bouquet",eine gefühlvolle Imitation der HANK WILLIAMS-Ballade "Why Should We Try Anymore".
Die epochale Bedeutung von HANK WILLIAMS,dieser Legende des weißen Blues,für die Country/Blues/ Rock'n'Roll-beeinflussten Bands der Vergangenheit und Gegenwart dürfte wohl unbestritten sein.
Das beste Beispiel aus den letzten Tage ist wohl JEFFREY LEE PIERCE,der neben seinem heulenden Gesangstil,den Kniefall vor dem Meister mit einer Acapella-Version des Klassikers "Lost Highway" vollführt,begleitet von KID CONGO's heulender Bluesgitarre.Diese Version entlarvt die überflüssige Rock-Interpretation der Country-Rocker JASON & THE SCORCHERS.
But now back to the Fifties...!
LONNIE ALLEN sieht aus wie ein Gemüsehändler in den besten Jahren und bringt uns den Rock'n'Roll-Song mit der coolsten/selbstbewußtesten Haltung. "You'll Never Change Me" hat die folgenden Zeilen:"Well I may not fit in with your plans/But darling you gotta understand/It's just the way I am/You'll never change me//What nature made you cannot change/So love me now and don't complain/ It's...//Some things in life are so devine/So you live your life and I live mine/It's...//Well,I live my life to suit myself/And I won't change for someone else/It's...//So love me now or say goodbye/And if you leave here I ain't gonna cry/It's just the way I am/You'll never change me".
Dazu hämmert das swingende Rock'n'Roll-Piano über dem eingängigen Gitarrenriff.

BOB VIDONE & THE RHYTHM ROCKERS spielen harten Rock 'n'Roll,mal instrumental,mal mit Vocals."Weird" ist ihr obscurster Hit;ein Instrumental,bei dem sie wie die SHADOWS klingen-bis zum Kragen mit Valium gefüllt.Beim anderen Instrumental-Killer "Madness" versuchen sie LINK WRAY & THE RAYMEN den Rang abzulaufen und scheitern nur knapp."Going My Way" und "Untrue" sind die Vocal-Rockers von Bob und seinen Jungs;"Untrue" ist besser und aggressiver als "Going My Way"...REAL COOL ONES!

RONNIE PEARSON ist ein netter Teenager,der seiner Frustration in aggressiven Teen-Hymnen Luft macht. "Hot Shot" ist gut,"Flippin' Over You" ist besser. Ein ähnlicher Rabauke,von dem ich einen Song kenne, ist BILLY SMITH.Sein "Tell Me Baby" ist ein klassischer Fifties' Punk,scheppernde Drums,klirrende Guitarparts and aggressive Vocals..."Tell me,baby, tell me/Tell me how you feel/Tell me,baby,baby,tell me honey/That your love is real"...a real teenage killer!

HILLBILLY ist die Musik der Freizeit-Elvisse,die ihren Tagesunterhalt als Farmer,Kuhtreiber oder sonstwie verdienen,und dann am Feierabend die Sau rauslassen.So,oder ähnlich könnte man die Umstände beschreiben,die uns die Klassiker dieses Genre beschert haben.

The Incomparable,CHANDOS MC RILL AND THE MELODY BOYS!

DON ELLIS & THE ROYAL DUKES

Was die meisten dieser HILLBILLY/COUNTRYBILLY-Klassiker auszeichnet,sind die absolut genialsimplen Leadgitarrenmelodien,die sich in den Gehörgängen festbeißen.

Meine persönlichen Favouriten sind:KENNY SMITH, mit seinem "I'm So Lonesome Baby",einem Song,der alles Vergleichbare von JOHNNY CASH in die Ecke drückt,EDDIE GAINES & THE ROCKIN' FIVE,mit ihrem Rockabilly-Klassiker "Be-Bop Battlin' Ball",AL BURNETTE,sein "Humpty Dumpty" ist einer der Hillbilly-Songs überhaupt,ebenso THOMAS GREEN WITH TENNESSEE TOM & HIS RHYTHM BOYS,deren "I'd Rather Make Love" dieselbe Message hat wie JIMMY LLOYD'S "Where The Rio De Rosa Flows",CHANDOS MC RILL AND HIS MELODY BOYS,die so unglaublich aussehen,und ihr Song "Money Lovin' Woman" klingt auch genau-so;die Hillbillies par-excellance, "MINNESOTA" MARV BLIHOVDE AND HIS VANGUARDS,mit dem genialen "White Lightnin'"-MARV erzählt die Geschichte von seinem Daddy,der in den Bergen von North Carolina ein höllisches Gebräu mit selbigem Namen produziert-und,zum krönenden Abschluss,GIL GIROY,dessen "Laura Lee" zu den Songs gehört,die sowieso außer Konkurrenz sind,jedenfalls unbeschreiblich...YOU GOTTA LISTEN!!!

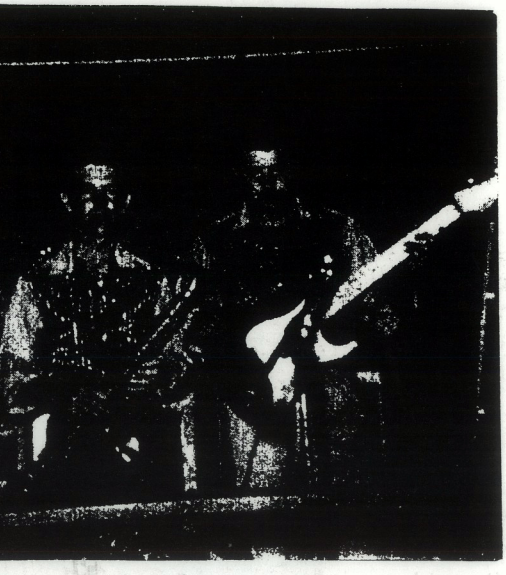
O.K.,THAT'S IT...SO FAR...!

Ich hoffe,daß bei einigen,die diesen Gewaltritt durch die Obscure-Billy-Wüste mitgemacht haben, das Interesse für die COOL FIFTIES geweckt ist.

STAY COOL!

SEE YOU AROUND...

The Holy Roller

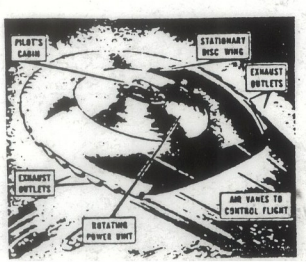


The Incredible GIL GIROY(the guy with the guitar!)

Zum Schluß noch eine Liste mit 20 Compilations, die ich für besonders empfehlenswert halte. Here we go...

"SIN ALLEY"(Big Daddy Records 5501) Mein Favourit!
"ORIGINAL ROCK"(Collector Records CL 1018)
"CHICKEN ROCK",Vol.1(Eagle 301)
"WILD ROCKIN'"(White Label 8829)
"CHICKEN ROCK",Vol.4(Eagle 307)
"EVERYBODY'S ROCKIN'"(Emperor Records)
"ROCK ORIGINALS"(White Label 8841)
"SUN ROCKABILLYS-PUT YOUR CAT CLOTHES ON"(Bellaphon BI 15101)
"SUPER ROCK'N'ROLL"(Collector Records CLS 2301)
"THE BEST OF ACE ROCKABILLY"(Ace CH 45)
"MORE HOME MADE EARLY ROCK'N'ROLL"(White Label 8868)
"BISON BOP",Vol.1(Dee Jay,Bb-LP 2000)
"STACK-A-RECORDS",Vol.2(Eagle 304)
"COUNTRY ROCKERS GOIN' WILD",Vol.3(Teenage Heaven TH 576)
"ROCK-A-BILLY-ROCK"(White Label 8824)
"MINNESOTA ROCK-A-BILLY-ROCK",Vol.1(White Label 8852)
"BISON BOP",Vol.10(Dee Jay,Bb-LP 2012)
"KENTUCKY ROCK-A-BILLY"(White Label 8802)
"ROULETTE ROCK'N'ROLL COLLECTION"(Pye Records NSPL 28245)
"ROCK-A-BILLY FROM TENNESSEE",Vol.2(White Label 8808)

...THERE ARE TONS OF MORE EXCELLENT STUFF,SO OPEN YOUR EYES!!



MIKE WAGGONER AND THE BOPS

Finally the songs issued in the "SWINGIN'..."-Series

VOL.1:"41 RAVIN' INSTRUMENTALS"

The String Kings:"The Bash"
Benny Joy:"Money Money"
The Busters:"Bust Out"
Ron Thompson & The Brougham's:"Switchblade"
The Reekers:"Grinding"
The Frantics:"Werewolf"
Dick Dewayne Combo:"Witchcraft"
The Rumblers:"Boss"
Bobby Gibson:"B 52"
The Zakons:"Trackin'"
Bob Vidone & The Rhythm Rockers:"Weird"
The Montereys:"Rocker"
The Catalinas:"War Party"
Dick Dewayne Combo:"Unknown Riders"
Willie Tremain:"Midnight Express"
The Teen-Tones:"Sands Of Arabia"
Bobby Smith:"St.Louis"
The Holidays:"Concussion"
Jimmy Witter & The Shadows:"Aaaaaaaahh"
Herb Kleibe:"Devils Run"
The Orbits:"Orbit Rock"
The Moontreckers:"Night Of The Vampire"
The Swanks:"Ghost Train"
The Tune Rockers:"The Green Mosquito"
The Deadly Ones:"There's A Creature In The Surfer's Lagoon"
Ronnie Ray & The Playboys:"Vulture"
The Jades:"Surfin' Crow"
Rodney And The Blazers:"War Paint"
The Poorboys:"Driftin'"
The Zakons:"Wasted"
The Nomads:"Easy Going"
The Furys:"This Way Out"
Rodney And The Blazers:"Summertime Rock"
The Rollettes:"Venus Rock"
The Thundermen:"Flying High"
The Gamblers:"Moon Dawg"
Benny Joy:"Rebel Rock"
The Rumblers:"Night Train"
The Rim Shots:"Native Dance"
The Surfaris:"Wipe Out"
The Inn'Truders:"What's Up Doug"

PEOPLE IN AVIATION EXCLUSIVE—AT LAST
A REAL 'FLYING SAUCER'

VOL.2:"KILLER ROCK-A-BILLY"

Benny Joy:"Crash The Party"
Jackie Morningstar:"Rockin' In The Graveyard"
Jack Scott:"The Way I walk"
Glenn Bland:"When My Baby Passes By"
Jimmy Piper:"Bonfire"
Leroy Bowman:"Graveyard"
Jimmy Steward:"Rock On The Moon"
Herbie Duncan:"Little Angel"
The Phantom:"Love Me"
Ray Harris:"Come On Little Mama"
Jimmy Lloyd:"Where The Rio De Rosa Flows"
Glen Glenn:"Everybody's Movin'"
Roy Orbison:"Domino"
Cliff Gleaves:"Love Is My Business"
Ronnie Pearson:"Flippin' Over You"
Ronnie Dawson:"Rockin' Bones"
Hasil Adkins:"Chicken Walk"
Dale Hawkins:"Tornado"
Dwight Pullen:"Sunglasses After Dark"
Bill Allen:" Please Give Me Something"
Johnny Burnette:"Train Kept A Rollin'"
Jimmy Lloyd:"I GotA Rocket In My Pocket"
Terry Fell:"Caveman"
Rod Willis:"The Cat"
Kip Tyler:"She's My Witch"
The Phantom:"Whisper Your Love"
Herbie Duncan:"Hot Lips Baby"
Warren Smith:"The Golden Rocket"
Roy Orbison:"Problem Child"
Jack Scott:"Baby She's Gone"
Billy Lee Riley:"Flyin' Saucers' Rock'n'Roll"
Allen Page:"Stranded On A Dateless Night"
Elroy Dietzel & The Rhythm Bandits:"Rockin' Bones"
Benny Joy:"Button Nose"
Johnny Burnette:"Tear It Up"
Warren Smith:"Uranium Rock"
Rick Nelson:"Lonesome Town"
Charlie Feathers:"Can't Hardly Stand It"
Terry Noland:"Hypnotized"
Bob Luman:"In The Deep Dark Jungle"
R.Dean Taylor:"At The Highschool Dance"

VOL.3:"CALL OF THE SWAMP GAL"

Link Wray:"Fatback"
Allen Page:"She's The One That's Got It"
Tony Casanova:"Showdown"
Tommy Bell:"Swamp Gal"
Dave "Diddle" Ray:"Blue Moon Baby"
Charlie Feathers:"Jungle Fever"
Ronnie Cook:"Goo Goo Muck"
Tommy "Jim" Beam:"Bayou"
Marvin Moore:"I'm On This Rocket"
Ronnie Dee:"Action Packed"
D.C.Rand:"I'm Still Thinking"
Ronnie Haig:"Money Is The Thing Of The Past"
Kip Tyler:"Jungle Hop"
The Rio Rockers:"Mexicali Baby"
Mel Mc Gonnigle:"Rattle Shakin' Mama"
Gradie O'Neal:"The Turkeyneck Stretch"
Jack And Jim:"Midnight Monster Hop"
Hollis Champion:"Old Red Devil"
Robert Williams:"Cranberry Blues"
Charlie Feathers:"That Certain Female"
Mike Fern:"A-Bomb Bop"
Sonny Burgess:"Red Headed Woman"
Don Ellis:"Blue Fire"
Ric Cartey:"Heart Throb"
Kip Tyler:"Oooh Yeah Baby"
Mel Robbins:"Save It"
Roy Orbison:"Go Go Go (Down The Line)"
Bobby Roberts:"Big Sandy"
Myron Lee:"Homicide"
Terry Clement:"She's My Baby Doll"
Hasil Adkins:"Shake That Thing"
Hasil Adkins:"She Said"
Billy Lee Riley:"Red Hot"
Danny Dell:"Froggy"
The Rhythm Rockers:"Madness"
Jerry Arnold:"High Classed Baby"
Lee George:"The Little Moon Men"
Sonny Fisher:"Rockin' Daddy"
Glen Glenn:"One Cup Of Coffee"
Ray Harris:"Greenback Dollars"

RED BERRY

VOL.4:"WHAT A LOVELY WAY TO BURN"

Tommy Bell:"Midnight Dreams"
Hank Thompson:"Rockin' In The Congo"
Don Johnson:"Born To Love One Woman"
Ric Cartey:"Oooh-Eee Baby"
Eddie Gaines:"Be-Bop Battlin' Ball"
Ronnie Allen:"River Of Love"
Mike Page:"Long Black Shiny Car"
Milt Foster:"Crawdad Hole"
The Rumblers:"Don't Need You No More"
Gene Watson:"My Rockin' Baby"
Kenny Smith:"I'm So Lonesome Baby"
Al Burnette:"Humpty Dumpty"
N.A.Stephenson:"Boogie Woogie Country Girl"
Charlie Feathers:"Set Me Free"
Buddy Love:"Heartbreak Hotel"
Red Berry:"What A Dolly"
Gil Giroy:"Laura Lee"
Tommy Lam:"Speed Limit"
Tommy King:"Bop Diddlie In The Jungle"
The Six Shooters:"Don't You Just Know It"
Mickey Hawks:"Bip Bop Boom"
Dennis Volk:"You're The One"
Marv Blihovde:"White Lightnin'"
Thomas Green:"I'd Rather Make Love"
Jack And The Knights:"Rock The Blues Away"
Frankie St. John:"So Glad You're Mine"
Bud Squires:"Like Now"
Steve Sperry:"That Ain't So"
Paul Zito:"Spaceman"
Tom Dorsam:"Baby Of Mine"
Hank Davis:"One Way Track"
Wesley Reynolds:"Trip To The Moon"
Portugese Joe:"Teenage Riot"
Danny Dell:"You Went Away"
Jimmy Witter:"If You Love My Woman"
Glen Glenn:"Glad My Baby's Gone"
Mack Banks:"Be-Boppin' Daddy"
Johnny Halo:"Little Annie"
The Satellites:"Linda Jean"
Chandos Mc Rill:"Money Lovin' Woman"
Wink Lewis:"Zzztt,Zzztt,Zzztt"
Bob Callaway:"What's The Matter With Me"
Gene Watson:"Interplanetary Rock"

At last:Two Important Addresses...

WHITE LABEL RECORDS/P.O.BOX 2296/ROTTERDAM - HOLLAND 3000 CG.
DEE JAY RECORDS/P.O.BOX 550269/2000 HAMBURG 55 -WEST GERMANY.

...By the way,KICKS No.4 is out and it's great! The best r'n'r-mag in the whole universe.